Nr. 266. Dienstag, den 11. November 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 10. bis 23. November 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. – Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760. –

Die Verordnung über die Steuererleichterungen.

Kein Eisenbahnerstreik in Deutschland. — Dr. v. Hoesch beim Ministerpräsidenten Herriot.

Entlassung von 24 000 Eisenbahnern.

Berlin, 10. November.

Die Behauptung, daß der Eisenbahnerstreik in Oesterreich auch eine gewisse Rückwirkung auf die deutschen Eisenbahner auswirke und daß sich eine Ausstandsbewegung ankündige, wird von der Reichsbahnverwaltung auf das Entschiedenste bestritten. Nirgends ist es zu einem Teilstreik gekommen, und es sind auch keinerlei Anzeichen dafür vorhanden. Richtig ist allerdings, was die „Rote Fahne" gestern meldete, daß 24000 Eisenbahner in den nächsten Monaten zur Entlassung kommen. Das erklärt sich daraus, daß sich die Arbeit in den Werkstätten vermindert hat, so daß eine geringere Anzahl von Arbeitern benötigt wird. Die Entlassung erfolgt aber nicht ohne vorheriges Benehmen mit den Gewerkschaftsvertretern. Mit dem Hauptbetriebsrat sind schon Verhandlungen darüber geführt worden, und auch dieser hat sich überzeugt, daß die Entlassung berechtigt ist. Natürlich suchen die Kommunisten diese Entlassung zu Wahlzwecken auszunutzen. Im übrigen haben die Lohnverhandlungen bei der Reichsbahn heute nachmittag begonnen. Die Verwaltung hat die Absicht geäußert, im Gegensatz zu der früheren Praxis diesmal die Lohnregelung für die Arbeiter in Verbindung mit der Besoldungsregelung für die Beamten vorzunehmen. Die Gewerkschaften fordern, wie verlautet, eine gleichmäßige Lohnzulage für alle drei Wirtschaftsgebiete, ferner die Einführung der wöchentlichen anstelle der Dekadenlohnzahlung. Da die Entscheidung über Aenderungen der Löhne gesetzmäßig dem Verwaltungrat zusteht, wird von der Hauptverwaltung dem beschleunigt einberufenen Verwaltungsrat eine Vorlage auf Erhöhung der Löhne gemacht werden, über deren Umfang mit den Gewerkschaftsvertretern eine vorläufige Verständigung erzielt worden ist.

Die Uebernahme der Regiebahnen.

Elberfeld, 10. November.

Zur Uebernahme der im Regiebahnbetrieb befindlichen Stationen in den Betrieb der Deutschen Reichsbahngesellschaft teilt uns die Deutsche Reichsbahngesellschaft, Oberbetriebsleitung West, folgendes mit:

Am 16. November werden die im Regiebetrieb befindlichen Stationen von der Deutschen Reichsbahngesellschaft übernommen. Die Sonderbestimmungen für den Güterverkehr nach den Stationen im Regiebetrieb treten daher zu den nachstehend angegebenen Zeiten außer Kraft:

1. Im Frachtgutverkehr werden die Bestimmungen aufgehoben: a) In den Direktionsbezirken Königsberg, Frankfurt a. d. Oder, Breslau, Stettin, Oppeln und in den anschließenden Privatbahnbezirken mit Ablauf des 12. November,

b) In den Direktionsbezirken Altona, Schwerin, Berlin, Magdeburg, Dresden, Halle und den anschließenden Privatbahnbezirken mit Ablauf des 13. November.

c) In allen übrigen Bezirken mit Ablauf des 14. November.

2. Im Eilgutverkehr werden die Bestimmungen aufgehoben: In allen Bezirken gleichmäßig mit dem Ablauf des 14. November.

Von diesen Zeiten ab entfällt somit im Güterverkehr die nach den Stationen des bisherigen Regiegebietes gebrochene Abfertigung auf Tarifübergangspunkte der Frankaturzwang, das Verbot der Nachnahmebelastung usw. Die Abfertigung im Güterverkehr vollzieht sich wieder wie vor der Einrichtung der Regie auf der Grundlage der Eisenbahnverkehrsordnung und nach den allgemeinen Vorschriften der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Für den Auslandsverkehr mit Stationen des bisherigen Regiegebietes ergehen besondere Anordnungen.

Berlin, 10. November.

In der Reichsbahngesellschaft haben jetzt zwischen dem Direktor Dr. Fromm als dem Beauftragten des Hauptverwaltungsrates und den Gewerkschaften Besprechungen über die Rückführung der Regiebahnen und die sich daraus für die Arbeiterschaft der Reichsbahnen ergebenden Maßnahmen stattgefunden. Bekanntlich war unter dem Regiebetrieb eine Vertretung der Arbeiterschaft im Sinne der Betriebsräteordnung nicht möglich. Die Reichsbahn-Aktiengesellschaft will nun, um die Vertretung des Personals erneut zu ermöglichen, voraussichtlich im Januar Neuwahlen der Betriebsräte vornehmen lassen. Inzwischen sollen durch Mehrheitsbeschlüsse in allen Dienststellen Vertrauensleute ernannt werden, die die Vertretung der Arbeiter etwa im Sinne der Betriebsräte zu übernehmen haben. Es wurde fernerhin beschlossen, den Arbeitnehmern, die bis zum 31. Dezember vorigen Jahres bei der Reichsbahn tätig waren, dann aber von der Regie entlassen oder ausgewiesen worden sind, die Zwischenzeit, in der sie nicht im Dienste der Bahn standen, voll als Dienstzeit anzurechnen. Da aus Finanzgründen die soziale Auswirkung dieses Abkommens namentlich bezüglich des Urlaubes im Augenblick nicht möglich ist, sollen den Arbeitern die ihnen so zugesprochenen Vergünstigungen im nächsten Jahre gewährt werden.

Die Lockerung der Steuerschraube.

Berlin, 10. November.

Der Reichspräsident hat heute gemäß den Beschlüssen der Finanzministerkonferenz die folgende zweite Verordnung über die wirtschaftlich notwendigen Steuererleichterungen erlassen:

Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung wird folgendes bestimmt:

Artikel 1.

Einkommen- und Körperschaftssteuer.

Paragraph 1. Die Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer gemäß Artikel 1 Abs. 4, 5 und 12 der zweiten Steuernotverordnung vom 19. Dezember 1923 (Reichsgesetzblatt 1. Seite 1205) werden um ein Viertel ermäßigt.

Die Bestimmungen des Absatzes 1 gelten erstmalig für die am 10. Januar fällige Vorauszahlung für den Monat Dezember 1924. Bei Entrichtung nach Vierteljahren werden die Vorauszahlungen gemäß Artikel 1 der Paragraphen 4, 5 und 12 der zweiten Steuernotverordnung für das vierte Kalendervierteljahr 1924 um ein Zwölftel ermäßigt.

Paragraph 2. Bei Lohnzahlungen, die für eine im Dezember 1924 erfolgte Dienstleistung gewährt wird, bleibt

1) für den Arbeitnehmer ein Betrag von 60 Mark monatlich (15 Reichsmark wöchentlich) zur Abgeltung der nach Paragraph 13 Absatz 1 Nummer 1 bis 7 und Paragraph 59 des Einkommensteuergesetzes zulässigen Abzüge vom Steuerabzug frei;

2) wird der auf den Arbeitnehmer entfallende Steuerbetrag nicht erhoben, wenn er 0,80 Reichsmark monatlich, 0,20 Reichsmark wöchentlich nicht übersteigt.

Bei Heimarbeitern, bei denen der Arbeitslohn nicht für eine bestimmte Zeit gezahlt wird, beträgt die einzubehaltende Steuer für alle im Dezember 1924 erfolgte Lohnzahlungen zwei Prozent.

Paragraph 3. Die Vorschriften der zweiten Steuernotverordnung vom 19. Dezember 1923 (Reichsgesetzblatt 1, Seite 1205) über die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer, den Abzug vom Arbeitslohn und den Steuerabzug vom Kapitalertrag gelten mit dem aus Paragraph 1 Absatz 1 und Paragraph 2 sich ergebenden Milderungen über den 31. Dezember hinaus bis zu einer anderweitigen Regelung der Einkommenbesteuerung.

Artikel 2.

Umsatzsteuer.

Paragraph 1. Der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer wird von 2 vom Hundert auf 1½ vom Hundert ermäßigt.

Paragrap 2. Der Satz der erhöhten Umsatzsteuer der Paragraphen 15 und 21 des Umsatzsteuergesetzes wird von 15 vom Hundert auf 10 vom Hundert ermäßigt.

Der Vergütungsbeitrag nach Paragraph 20 des Umsatzsteuergesetzes wird auf 6 vom Hundert ermäßigt.

Artikel 3.

Abänderung der Steuergesetze.

Die Steuergesetze sind nach der vorliegenden Verordnung abzuändern.

Artikel 4.

Ueberleitung und Schlußbestimmungen.

Paragraph 1. Vom Monat Dezember 1924 ab bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1924 gewährleistet das Reich den Ländern für jeden Kalendermonat den Betrag der Anteile an Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer, den sie im Durchschnitt der Monate August und September 1924 erhalten haben.

Paragraph 2. Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, die erforderlichen Uebergangsbestimmungen zu treffen.

Paragraph 3. Der Artikel 2 tritt mit dem 1. Januar 1925, der Artikel 3 mit Wirkung vom 20. Oktober 1924 in Kraft; im übrigen tritt die Verordnung mit dem auf ihre Verkündung im Reichsgesetzblatt folgenden Tage in Kraft.

Berlin, 10. November 1924.

Der Reichspräsident.
(gez.) Ebert.

Erläuterungen des Finanzministeriums.

Zu der vorstehenden Verordnung des Reichspräsidenten gibt das Reichsfinanzministerium folgende Erläuterungen:

1. Die zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuermilderungen hat auf die am 10. November (Schonfrist 17. November) und auf die am 10. Dezember (Schonfrist 17. Dezember) fälligen Monatsvorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer noch keinen Einfluß. Die Monatsvorauszahlungen auf die Einkommen- und die Körperschaftssteuer im November und Dezember sind demgemäß in der bisher vorgenommenen Höhe zu leisten. Die Ermäßigung um ein Viertel Prozent wirkt sich erstmalig bei der am 10. Januar 1925 (Schonfrist 17. Januar 1925) fälligen Monatsvorauszahlungen aus.

2. Für die Gewerbetreibenden, die ihre Vorauszahlung auf die Einkommen- und die Körperschaftssteuer für ein Vierteljahr, und zwar erst nach Ablauf desselben leisten, wirkt sich die Ermäßigung um ein Zwölftel bei der am 10. Januar 1925 (Schonfrist 17. Januar 1925) fälligen Vorauszahlung aus.

3. Die Landwirtschaft leistet ihre Vorauszahlungen für ein Vierteljahr, aber nicht erst nach Ablauf, sondern in der Mitte desselben, also für die Monate Oktober, November und Dezember 1924 am 15. November 1924. Daher ermäßigt sich bereits die am 15. November (Schonfrist 22. November) fällige Vorauszahlung um ein Zwölftel.

4. Der Steuerabzug vom Arbeitslohn ist zur Zeit noch nach den bisherigen Vorschriften vorzunehmen. Die in der Verordnung des Reichspräsidenten vorgenommene Ermäßigung (Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages von 50 auf 60 Mark und Nichterhebung von 20 Pfennigen wöchentlich, 80 Pfennigen monatlich) gilt erstmalig für den Steuerabzug, der für Arbeitsleistung im Dezember vorgenommen wird. Ein Ausführungserlaß wird ergehen.

5. Die Ermäßigung der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 auf 1,5 Prozent und der erhöhten Umsatzsteuer von 15 auf 10 Prozent gilt erst für die Umsätze, die vom 1. Januar 1925 ab getätigt werden. Demgemäß sind die Umsatzsteuervorauszahlungen, die am 15. November, am 10. Dezember und am 11. Januar fällig werden, noch in der bisherigen Höhe mit 2 bezw. 15 Prozent zu leisten.

6. Weiter wird noch darauf hingewiesen, daß ein Viertel der Vermögenssteuer, deren Satz unverändert geblieben ist, am 15. November (Schonfrist 22. November) fällig ist.

Die Reichsbahn im Oktober.

Berlin, 10. November.

Ueber die Verkehrslage der deutschen Reichsbahn im Oktober wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß in diesem Monat erstmalig ein gewisser Wagenmangel einsetzte, der hauptsächlich die Folge der Versorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln und der Beschaffung der Kohlenvorräte für den Hausbrand und die Industrie, sowie der Bewältigung der Zuckerrübenernte ist. Gegen Ende des Monats trat in der Wagengestellung eine erhebliche Besserung wieder ein. Nach den bisherigen Feststellungen betrug die Wagengestellung im Bereiche der Reichsbahngesellschaft im Oktober 1 619 826 offene und 1 232 594 bedeckte Wagen. Das ist eine Mehrgestellung von 26 Prozent bei den offenen und von 14 Prozent bei den gedeckten Wagen. Die täglichen Leistungen im Güterzugverkehr stiegen bis Mitte Oktober von etwa 443 000 Zugkilometern auf etwa 482 000 Zugkilometer. Zur Verladung von Kohle wurden im Oktober erheblich mehr Wagen gestellt als im September. Im unbesetzten Ruhrgebiet wurden 83 680 Wagen gegenüber 72 704 im Vormonat und 47 715 im Oktober des Vorjahres, in Deutsch-Oberschlesien 98 328 Wagen gegenüber 87 524 im Vormonat und 50 303 im Oktober des Vorjahres, in Mitteldeutschland 255 275 Wagen gegenüber 234 374 im Vormonat und 139 637 im Oktober des Vorjahres, in Sachsen 97 749 Wagen gegenüber 92 687 im Vormonat und 48 784 im Oktober des Vorjahres gestellt. Im Geschäft mit künstlichen Düngemitteln war ein Rückschlag zu verzeichnen. Es wurden im ganzen 36 256 Wagen gegenüber 55 976 im Vormonat und 14 258 im Oktober des Vorjahres zu diesem Zweck gestellt. Zur Abwicklung des Kartoffel-Verkehrs wurden 102 032 Wagen gestellt gegenüber 49 480 im Vormonat und 101 772 im Oktober des Vorjahrs. Die Versandmengen an Brotgetreide und Mehl, sowie an Zement änderten sich nur wenig.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 10. November.

Der deutsche Botschafter Dr. v. Hoesch und Staatssekretär Dr. Trendelenburg, der erste Abgeordnete für die Handelsvertragsverhandlungen, hatten heute abend mit dem Ministerpräsidenten Herriot eine Besprechung, der auch der französische Handelsminister beiwohnte. Die Besprechung galt den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, die Mitte voriger Woche in Paris wieder aufgenommen wurden.

Die kommende Erhöhung der Beamtengehälter.

Berlin, 10. November.

Am Montag trat der Geschäftsausschuß der Beamtenspitzenverbände in Berlin zusammen, um zu der von der Regierung angekündigten Erhöhung der Beamtengehälter Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen konnten noch nicht abgeschlossen werden, da innerhalb der einzelnen Richtungen keine volle Uebereinstimmung herrschte. Man einigte sich jedoch allgemein darauf, vor einer zu erwartenden Regierungserklärung über die Aufbesserung der Beamtengehälter eine Abordnung der Beamtenschaft in das Reichsfinanzministerium und zum Reichskanzler zu entsenden, die der Regierung gewisse Mindestwünsche der Beamtenschaft vortragen soll. Ueber die Höhe dieser Forderungen ist noch kein Beschluß gefaßt worden, vielmehr soll darüber erst in der nächsten am 12. November stattfindenden Sitzung ein Uebereinkommen getroffen werden.

Der Abbau der Devisengesetzgebung.

Von

Rechtsanwalt Dr. v. Karger, Berlin.

Dieser Tage ist durch Verordnung des Reichspräsidenten die im Laufe der letzten Jahre geschaffene Devisengesetzgebung in ihren wesentlichsten Teilen abgebaut worden. Je mehr sich die Mark während der Inflationszeit verschlechterte, desto notwendiger wurden Bestimmungen, die ein weiteres Abgleiten nach Möglichkeit verhindern sollten. Dadurch bedingt ist im Laufe der letzten Jahre, besonders im Jahre 1923, eine Fülle von Verordnungen ergangen, die das verwickelteste Gesetzeswerk darstellen, das wir je gehabt haben, und durch das sich schließlich überhaupt nur mit der Materie besonders vertraute Persönlichkeiten noch hindurchfinden konnten.

Je mehr sich zeigte, daß die vor etwa Jahresfrist erfolgte Stabilisierung der Mark im Gegensatz zu früheren Versuchen von Bestand war, desto dringender wurden die Rufe nach Aufhebung der Devisenvorschriften, die ihre allgemeine wirtschaftliche Bedeutung im wesentlichen eingebüßt hatten und nur noch eine die Wirtschaft drückende lästige Fessel darstellten. Seit Wochen war eine Neuregelung bereits von Seiten der Regierung in Aussicht gestellt worden, und nunmehr ist endlich der große Schritt auf dem Wege des Abbaues der Devisengesetzgebung getan und die Wirtschaft von ungebührlich einengenden Bestimmungen befreit worden. Die eingetretene Erleichterung wird allgemein dankbar empfunden werden, nicht zum mindesten auch deshalb, weil nunmehr eine Fülle von Schreibwerk überflüssig wird, das eine längst nicht mehr zu rechtfertigende unproduktive Belastung der Betriebe darstellte. Von den jetzt geschaffenen Erleichterungen seien im einzelnen folgende erwähnt:

Der Erwerb von Devisen, der bisher von der Genehmigung des Finanzamtes oder der Vorlage der Handelskammerbescheinigung abhängig gemacht war, ist allgemein freigegeben worden; künftighin ist also jedermann befugt, sich nach Belieben Devisen zu beschaffen. Die einzige Beschränkung, der er dabei unterliegt, ist die, daß er sie nur von oder durch Vermittlung einer Devisenbank kaufen darf. Dementsprechend ist auch die Meldepflicht der Devisenbanken über die von ihnen abgeschlossenen Devisengeschäfte sowie die Anzeigepflicht bei Beleihung von Devisen aufgehoben; auch das Beleihungsverbot von Sorten und Noten besteht nicht mehr, sodaß diese jetzt ebenso wie bisher die eigentlichen Devisen beliehen werden dürfen. Fortgefallen ist ferner das Markverkaufsverbot in das Ausland, sodaß künftighin jeder in der Lage ist, Reichsmark in beliebiger Menge in das Ausland zu verbringen, wobei allerdings die Beobachtung der Bestimmungen der Kapitalfluchtgesetzgebung notwendig bleibt. Zulässig ist auch der bisher genehmigungspflichtige Umtausch von Währungsguthaben in Noten geworden.

Wichtig für den Handel ist, daß er in Zukunft seine Waren gegen Reichsmark ins Ausland verkaufen darf und nicht mehr einen Teil seiner Ausfuhrdevisen an die Reichsbank abzuführen braucht. Zulässig ist ferner, bei Geschäften den Preis in einer ausländischen Währung zu vereinbaren und ihn in Reichsmark nach dem Kurse der letzteren an einem ausländischen Platze zahlbar zu machen. Weggefallen ist die Verpflichtung zur Annahme von Reichsmark bei Inlandgeschäften und das Verbot der Preisstellung im Kleinhandel in einer ausländischen Währung; es ist also nunmehr zulässig, auch im Inland die Preise in ausländischer Währung zu normieren und Zahlung in dieser Währung zu verlangen, sofern die Vereinbarung auf effektive Zahlung in der ausländischen Währung geht. Die Bestimmungen des bürgerlichen Rechts, daß, sofern nicht effektive Zahlung vereinbart ist, die Zahlung in Reichsmark erfolgen kann, bleiben selbstverständlich unberührt.

Weggefallen ist schließlich auch die Befugnis des Devisenkommissars, die Ablieferung von Devisen zu verlangen; die vor Jahresfrist so beliebten Aktionen auf Devisenbesitzer werden also endgültig der Vergangenheit angehören.

Immerhin ist der erfolgte Abbau der Devisengesetzgebung noch kein endgültiger, vielmehr sind eine ganze Reihe von Bestimmungen in Kraft geblieben, die auch für die Zukunft noch eine einschneidende Bindung des Devisenverkehrs darstellen. In erster Linie ist das Verbot zu nennen, Devisen gegen inländische Zahlungsmittel anders als von oder durch Vermittlung einer Devisenbank zu erwerben. Auch Termingeschäfte in ausländischen Zahlungsmitteln oder Forderungen in ausländischer Währung bleiben verboten; nur die Reichsbank und die Devisenbeschaffungsstelle sind von diesem Verbot befreit. Aufrechterhalten sind ferner die Bestimmungen über den Einheitskurs, sodaß es auch fernerhin möglich ist, ausländische Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung, für die eine amtliche Notierung in Berlin erfolgt, zu einem höheren als dem letztbekannten amtlich in Berlin notierten Briefkurs zu erwerben oder abzugeben. Schließlich ist die allgemeine Auskunftspflicht über im eigenen oder fremden Namen und für eigene oder fremde Rechnung abgeschlossene oder vermittelte Geschäfte mit ausländischen Zahlungsmitteln und Forderungen in ausländischer Währung, sowie die Pflicht zur Vorlage der Bücher und sonstigen Belege aufrechterhalten, doch wird sich das Nachprüfungsrecht des Reichswirtschaftsministers bezw. der obersten Landesbehörde in Zukunft nur darauf erstrecken können, ob die gesetzlichen Be-

stimmungen innegehalten sind. Dagegen wird die Frage, ob der Ankauf bezw. der Besitz von Devisen eine wirtschaftliche Notwendigkeit darstellt, keiner Prüfung mehr unterzogen werden können.

Auch die Wechselstubenverordnung ist bestehen geblieben, doch ist für die Wechselstuben insofern eine Erleichterung eingetreten, als sie die von ihnen gekauften ausländischen Zahlungsmittel nicht mehr an die Reichsbank abzuführen brauchen; demgemäß ist es ihnen auch gestattet, diese gegen inländische Zahlungsmittel allgemein abzugeben, wobei hervorzuheben ist, daß sich dieses Recht nur auf Zahlungsmittel, nicht aber auf Forderungen in ausländischer Währung erstreckt.

Die Neuregelung der Devisengesetzgebung zeigt, daß an maßgebender Stelle das Vertrauen vorhanden ist, daß sich die deutsche Mark in Zukunft halten wird. Für letztere bedeutet die Freigabe naturgemäß auch die Unterwerfung unter alle die Gefahren, die durch die internationalen Kursschwankungen gegeben sind. Man wird aber hoffen dürfen, daß die deutsche Reichsmark die Probe bestehen und ihre Stabilität bewahren wird. Gelingt ihr dies, so wird dies der beste Beweis dafür sein, daß unsere innere Gesundung und der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft ein gewaltiges Stück vorwärts gekommen sind.

Stegerwald über Volk und Wirtschaft.

Hamburg, 10. November.

Auf dem vom Verband deutscher Techniker (Deutscher Gewerkschaftsbund) veranstalteten ersten Technikertag sprach Ministerpräsident a. D. **Stegerwald** über „Das deutsche Volk und seine Wirtschaft". Der Redner führte u. a. aus:

„Die 1918 gegründete Arbeitsgemeinschaft konnte nicht zu der erhofften Auswirkung kommen, weil der Geist und der Wille zu der Gemeinschaft fehlte. Nach der Annahme des Londoner Abkommens stehen wir vor einem entscheidenden Wendepunkt. Heute liegen die Dinge weit klarer, und die Arbeitgeber haben Gelegenheit, zu beweisen, ob es ihnen mit dem Gedanken der Arbeitsgemeinschaft ernst ist. Deutschland hat heute eine welthistorische Mission und der Glaube hieran wird genährt durch die Tatsache, daß große Umgestaltungen im gesetzlichen und gesellschaftlichen Leben nicht in den Zeiten des Wohlstandes, sondern in Zeiten der Not geschaffen werden. 70 Prozent des deutschen Volkes besteht gegenwärtig aus Lohn- und Gehaltsempfängern. Als Ziel schwebt dem Deutschen Gewerkschaftsbund das organische Hineinwachsen der Arbeitnehmerschaft in Wirtschaft und Staat durch Selbst- und Staatshilfe vor. Sozialisierungs- und kommunistische Bestrebungen lehnt er ab. In diesem Sinne ist die Einrichtung der Betriebsräte durchzubilden. Es bedarf einer Entvölkerung der Großstädte und eine Stärkung des landwirtschaftlichen Elements. Notwendig ist vor allem die Rückkehr zur alten preußischen Sparsamkeit und Einfachheit. Das bedeutet aber nicht Niedrighaltung der Löhne, die heute zum Teil kaum das Lebensnotwendigste gewähren. Von einer hungernden Arbeiterschaft wird keine Qualitätsarbeit geschaffen, die heute das Kennzeichen der deutschen Produktion sein muß. In der Frage der Arbeitszeit tritt der Deutsche Gewerkschaftsbund für den Achtstundentag als Norm ein, verwirft aber die mechanische Anwendung. Verträgt sich die Durchführung des Dawesgutachtens nicht mit dem Achtstundentag als Norm, so fordert der Deutsche Gewerkschaftsbund seine Revision, da er es ablehnt, Sklave des internationalen Kapitalismus zu sein. Die Aufgaben des Deutschen Gewerkschaftsbundes bestehen in der Forderung nach Preissenkung bezw. Hebung des Reallohnes, Regelung der Arbeitszeit und Steuererleichterungen für kinderreiche Familien." Der Redner schloß mit einem Appell zur sittlichen Neufundierung des Volkes.

Eigene Kandidaten der Wirtschaftspartei.

Hamm, 10. November.

Zahlreiche Vertreter des Provinzialverbandes der westfälischen Haus- und Grundbesitzer, des Handels und Gewerbes und des Handwerkes in Westfalen haben beschlossen, für die bevorstehende Reichs- und Landtagswahl eigene Listen der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes aufzustellen. Die Spitzenkandidaten für Westfalen-Nord sind: Derwenich (Hagen) für den Reichstag und Gellhaar (Münster) für den Landtag; in Westfalen-Süd: Linnenschloß (Haspe) für den Reichstag und Dr. Baumert (Siegen) für den Landtag.

Das Gesamtwahlergebnis in Anhalt.

Dessau, 10. November.

Das Gesamtergebnis der anhaltischen Landtagswahlen ist folgendes:

Sozialdemokraten 78 449 (64 935) Stimmen, 15 (13) Abgeordnete.

Demokraten 18 991 (6 181) Stimmen, 3 (1) Abgeordnete.

Kommunisten 11 217 (16 709) Stimmen, 2 (4) Abgeordnete.

Zentrum 2 406 (2 009) Stimmen, 0 (0) Abgeordnete.

Nationalsozialisten 7 942 (7 383) Stimmen, 1 (2) Abgeordnete.

Bodenreformer und Mieterpartei 3 207 (3 005) 1 (1) Abgeordneter.

Bürgerliche Volksgemeinschaft für Stadt und Land 74 482 (74514) Stimmen, 14 (15) Abgeordnete.

Bekanntlich war der am 22. Juni gewählte Landtag infolge seiner Zusammensetzung arbeitsunfähig. Eine Regierungsbildung war nicht möglich. Im Einverständnis sämtlicher Parteien wurde in der ersten Sitzung beschlossen, zur Erledigung dringender Gesetze ein Arbeitsministerium zu bilden und dieses Ministerium so lange zu stützen, bis die Neuwahlen stattgefunden hätten, die so bald wie möglich ausgeschrieben werden sollten. Bei den Wahlen am 22. Juni wurde auf 13 Listen gewählt. Diesmal waren es nur sieben Listen. Die geringere Zahl rührte hauptsächlich daher, daß die rechts gerichteten Parteien und Gruppen, d. h. die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei und einige wirtschaftliche Vereinigungen sich zu der Volksgemeinschaft Stadt und Land zusammengeschlossen hatten.

Berlin, 10. November.

Das Ergebnis der Anhalter Landtagswahlen wird von der gesamten Presse sehr lebhaft kommentiert. Den Blättern der Rechten erscheint das starke Anwachsen der demokratischen Stimmen naturgemäß wenig erfreulich, zumal sie von den Demokraten seit langem nur als von einer sterbenden Partei sprechen. Die „Deutsche Tageszeitung" ist ehrlich genug, von einem Mißerfolg der Rechtsparteien zu reden. Das Zentrumsblatt, die „Germania" stellt fest, die Wahl habe bewiesen, daß die Rechtswelle ihren Höhepunkt überschritten habe und im Zurückfluten begriffen sei. Das Blatt meint weiter: „Da die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen gemeinsam vorgingen, läßt sich nicht feststellen, wer von den beiden die größere Schlappe erlitten hat. Die Deutsche Volkspartei wird aber aus der Niederlage die heilsame Erkenntnis schöpfen, daß die Nachbarpartei zur Rechten zur Zeit eine Weggefährtin von zweifelhaftem Wert ist." Die Frage der Waffengemeinschaft legt man sich offenbar in volksparteilichen Kreisen auch selbst vor. So schreibt die volksparteiliche „Zeit": Die Deutsche Volkspartei kann aus dem Ergebnis der Anhalter Wahlen eine heilsame Lehre ziehen. Es mag für die Wahlverhältnisse von Anhalt richtig gewesen sein, dort die bürgerliche Volksgemeinschaft zu bilden. In Baden hat die Deutsche Volkspartei ein ähnliches Angebot abgelehnt, das ihr von den Deutschnationalen für die Wahlen gemacht worden ist. Wir halten das für durchaus richtig. Denjenigen gegenüber, die betonen, wir müßten mit den Deutschnationalen Schulter an Schulter gehen, muß doch gesagt werden, daß die Narben des vorigen Wahlkampfes noch nicht verschmerzt sind. Die Anhänger der Deutschen Volkspartei würden ein solches Vor- und Zusammengehen auch garnicht verstehen. Die Politik der Deutschen Volkspartei hat sich bewährt und ist im Wahlkampf unsere beste Parole. Die Deutschnationalen werden bei den kommenden Wahlen die Kosten ihrer falschen Politik zu zahlen haben. Wie sollte unter diesen Umständen ein gemeinsames Vorgehen richtig sein. Die Deutsche Volkspartei muß den Kampf selbständig führen." Auch auf der anderen Seite ist man über diese Waffenbrüderschaft nicht erbaut. Die auf dem rechten Flügel der Deutschnationalen stehende „Deutsche Zeitung" zieht aus den Anhalter Wahlen die Lehre, daß ein Wahlbündnis zwischen den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei keinerlei Zugkraft besitzt und daß etwaige Gewinne, die sich aus der Zusammenzählung der beiderseitigen Reststimmen ergeben, mindestens ausgeglichen werden durch den Verlust derer, die deutschnational, aber nicht volksparteilich wählen wollen. Das Blatt schließt: „Anhalt ist nach Hamburg und Mecklenburg die dritte Warnung. Noch sind vier Wochen Zeit bis zum 7. Dezember.

Die sozialdemokratischen Spitzenkandidaten für Westfalen-Süd.

Dortmund, 10. November.

Der Bezirksparteitag der sozialdemokratischen Partei, Bezirk westliches Westfalen, der gestern im „Schwarzen Raben" zu Dortmund tagte, stellte für den Wahlkreis Westfalen-Süd folgende Reichs- und Landtags-Kandidaten auf: für den Reichstag: König (Arnsberg), Rob. Schmidt (Berlin), Husemann (Bochum), Frau Schulz (Herne), Ludwig (Hamm), Spiegel (Altena), Oettinghaus (Hagen), Henßler (Dortmund), Schmidt (Siegen), Maywurm (Arnsberg); für den Landtag: Klupsch (Dortmund), Otter (Bochum), Frau Oventrop (Hagen), Osterroth (Hamm), Breuler (Iserlohn), Kahl (Dortmund), Fries (Siegen), Brüntink (Gelsenkirchen), Groski (Neheim), Hellwig (Unna), Michel (Herne), Pieper (Dortmund), Schmidt (Gevelsberg).

Zu den Zechenstillegungen wurde eine Entschließung angenommen, in der gesagt wird, daß vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus die Zechenstillegungen nicht zu verantworten seien und es sich fast durchweg um abbauwürdige Betriebe handele, deren Kohlenvorkommen erhebliche Volksvermögenswerte darstellten. Solche Stillegungen dürften lediglich durch privatwirtschaftliche Erwägungen veranlaßt werden; solange ein allgemeines Interesse an der Weiterführung der Betriebe gegeben sei, dürfe eine Stillegung gar nicht in Frage kommen. Für die durch die Erwerbslosenfürsorge betroffenen Gemeinden werden besondere Unterstützungen gefordert. In einer zweiten Entschließung fordert der Bezirksparteitag die Wiedereinführung der früheren Sondertarife auf der Eisenbahn für die Siegerländer Industrie.

Aenderung der Militärrenten.

Berlin, 10. November.

Die Einführung des neuen Ortsklassenverzeichnisses und eine andere Festsetzung der Ortszuschläge für Beamte, hat auch eine Aenderung der Militärrenten ab 1. November zur Folge. Entsprechende Anordnungen sind getroffen worden, sie können aber erst bei der Zahlung der Versorgungsgebührnisse für Dezember durchgeführt werden.

Der Industrie- und Handelstag zur Zollpolitik.

Berlin, 10. November.

Der Außenhandelsausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages hielt in Berlin eine Sitzung ab, in der er sich mit der Außenhandelspolitik beschäftigte. Nach den Ausführungen Dr. **Friedbergs** über das Handelsabkommen mit Spanien stimmte der Ausschuß einmütig der Ansicht des Vorstandes für baldigste Ratifikation des Abkommens zu. Dr. **Siegert** empfahl die baldige Inkraftsetzung des Abkommens mit Oesterreich. Ueber die bevorstehenden Verhandlungen mit Italien wurde eine Entschließung gefaßt, in der zum Ausdruck kommt, daß nur auf der Grundlage der allgemeinen Meistbegünstigung beiderseits eine befriedigende Regelung der deutsch-italienischen Handelsbeziehungen möglich sei. Selbst wenn angesichts der noch nicht vollendeten Revision des deutschen Zolltarifs nur eine Abmachung bis zum Inkrafttreten des endgültigen Zolltarifes abgeschlossen werden sollte, so könne doch auch ein solcher vorläufiger Vertrag ohne volle Meistbegünstigung nicht befürwortet werden. Der Industrie- und Handelstag nehme bestimmt an, daß keinerlei Vorschriften im Vertrage Aufnahme finden, die in irgend einer Weise auf die politischen Zerwürfnisse der vergangenen Jahre und deren vertragliche Folgen Bezug haben. Es sei daher nur selbstverständlich, daß sich die volle Meistbegünstigung außer auf den Warenverkehr auch auf alle persönlichen und rechtlichen Fragen erstrecke.

Kommerzienrat Dr. Reusch als Generalsachverständiger bei den Wirtschaftsverhandlungen.

Oberhausen, 10. November.

Der Generaldirektor der Gutehoffnungshütte, Kommerzienrat Dr. ing. et Dr. phil. h. c. Paul Reusch, Präsident der Industrie- und Handelskammer in Duisburg, ist von der deutschen Reichsregierung zum Generalsachverständigen der deutschen Schwerindustrie bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich ernannt worden. Kommerzienrat Dr. Reusch hat sich zu Beginn der Woche mit der deutschen Abordnung nach Paris begeben.

Wiederaufnahme der deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 10. November.

Die am 21. September vertagten deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen sind heute nachmittag im Auswärtigen Amt wieder aufgenommen worden. Die Diskussion hat eine Annäherung der gegenseitigen Standpunkte zur Folge gehabt. Es ist ein Einverständnis darüber erzielt worden, daß das Prinzip der Meistbegünstigung den Verhandlungen als Richtlinie dienen soll. In Aussicht genommen ist, neben Vereinbarungen über den beiderseitigen Warenverkehr auch einige Fragen allgemeiner Natur zu regeln.

Die Wirkungen des österreichischen Eisenbahnerstreiks.

Wien, 10. November.

Die Wirkungen des allenthalben in voller Ruhe durchgeführten Eisenbahnerstreiks machen sich im Wirtschaftsleben und in der Versorgung der Städte trotz des ziemlich ausgedehnten Notverkehrs in zunehmendem Maße bemerkbar. So muß in Wien bereit die Milchausgabe eingeschränkt werden, weil die Milchzufuhren erhebliche Verspätungen erleiden. Fleisch und Fett stiegen in den Markthallen im Preise. Wegen der Kohlenversorgung gestand die Zentralstreikleitung zu, daß die Kohlenzüge, die auf der Strecke stehen, ans Ziel gefahren und entladen werden. Auch wurde die Kohlenabfuhr von den Wiener Bahnhöfen freigegeben, doch haben sich die Kohlengroßhändler verpflichten müssen, keine Preiserhöhungen vorzunehmen.

Die Partei Painlevés hinter Herriot.

Paris, 10. November.

Auf dem Parteitag der Sozialistisch-republikanischen Partei (Partei Painlevés) wurde eine Tagesordnung angenommen, in der die allgemeine Politik des Kabinetts Herriot gegen jeden Angriff in Schutz genommen und das Wahlrecht für die Frauen und der Aufbau der sozialen Gesetzgebung gefordert wird. Ferner wird eine Revision des Steuerbudgets und eine Reorganisierung der Verwaltung gefordert, und zwar durch die absolute Demokratisierung der öffentlichen Dienste unter Mitarbeit der Gewerkschaften, der Beamten und aller Interessierten.

Vertrauensvotum für die türkische Regierung.

Konstantinopel, 10. November.

Einer Meldung aus Angora zufolge sprach die türkische Nationalversammlung der Regierung mit 149 gegen 19 Stimmen das Vertrauen aus.

Eine neue Partei in der Türkei.

London, 10. November.

Reuter meldet aus Konstantinopel, daß 18 Abgeordnete der Regierungspartei ihren Austritt einreichten. Sie beabsichtigen, eine republikanische Partei zu gründen, die die bekannten Vertreter der türkischen Politik einschließen soll. Die Führer der neuen Partei, die die Unterstützung von etwa 50 Abgeordneten erwarten, fordern, daß das Recht des Präsidenten, gegen die Auflösung der Nationalversammlung ein Veto einzulegen, abgeschafft wird. Die Gründung der neuen Partei zeigt den ersten offenen Zwiespalt in der türkischen Innenpolitik seit Bestehen der kemalistischen Bewegung.

Politische Uebersicht.

+ Die Reichs-Wahlliste der Deutschen **Volkspartei** beginnt mit den Namen: 1. Dr. Stresemann, 2. Frau Matz, 3. Geheimrat Dr. Kahl, 4. Geheimrat Dr. Rießer, 5. Dr. Zapf.

+ **Vertretertag der Nationalliberalen Partei.** Der in Berlin versammelte Vertretertag der Nationalliberalen Partei nahm eine Entschließung an, in der die Partei den Gedanken eines Aufgehens in andere Parteien ablehnt. Im Interesse einer möglichst geschlossenen Rechtsfront werde sie bei der Wahl von der Aufstellung eigener Kandidaten absehen vorbehaltlich einer besonderen Regelung in einzelnen Wahlbezirken.

+ **Die sächsischen Sozialdemokraten gegen ihre Landtagsabgeordneten.** Die sozialdemokratischen Kreisversammlungen in Chemnitz, Zwickau und Plauen nahmen Sonntag Stellung gegen die 23 sozialdemokratischen Abgeordneten, die im Landtage gegen die Auflösung gestimmt hatten und forderte den Ausschluß der Abgeordneten aus der Partei.

Chorkonzert in Essen.

Der Essener Musikverein brachte am Sonntag in seinem zweiten Konzert Schumanns „Manfred" heraus. Das Werk erscheint ja nicht allzu häufig auf den Programmen; die Gründe liegen auf der Hand: Die ästhetischen Mängel der melodramatischen Form an sich, in diesem Falle verstärkt durch den undramatischen Charakter der beiden Taufpaten Byron und Schumann; ferner der Mangel an eigentlicher Tragik. Denn eine tragische Schuld, von der wir nicht erfahren, worin sie eigentlich besteht, kann uns unmöglich erschüttern. Und so bleibt als Gesamteindruck des eigentümlichen Werkes unfruchtbarer Weltschmerz; teilweise ergreifend durch seine Stimmungsgewalt, aber doch nicht im Innersten überzeugend. Der fast unmöglichen Aufgabe, widerstrebende Elemente für kurze Zeit zur Einheit zu zwingen, unterzog sich Musikdirektor Max Fiedler mit unfehlbar sicherer Hand und der überlegenen Ruhe des am Dirigentenpult ergrauten Schlachtenlenkers; von zurückhaltender, fein abwägender Wärme erfüllt in der Leitung des Orchesters, dagegen mit schlichtem, großgedachtem Schwung, sobald der Chor hinzutrat. Im Orchester fällt besonders angenehm auf der runde und doch wuchtige Klang der Blechbläser, der auch in die mittleren Stärkegrade das hohe Pathos dieser Instrumentengruppe zu legen weiß. Der Chor ist in dem Werke nur spärlich bedacht; immerhin bemerkte man in dem einzigen größeren Chorsatz „Heil unserem Meister" hervorragende dynamische und — vor allem gegen den Schluß — rhythmische Schulung. Eine stärkere Besetzung wäre in dem riesigen Saalbau der Chorwirkung nützlich gewesen. Ein Zug cherner Größe kam in das Ganze durch die Mitwirkung von Ludwig Wüllner, der die Partie des Manfred sprach. Der Künstler, der uns ja auch in Bochum kein Fremder ist, hauchte dem leicht konstruiert wirkenden Charakter des Helden jene Lebensechtheit ein, durch die allein die Rolle zum tragenden Teil des Werkes gestaltet werden kann — was hier mit so überragender Wucht geschah, daß man zuweilen einem Monodrama zu lauschen glaubte. Auch die beiden andern Sprecher, Anna Wüllner-Hoffmann und Hanns Weitag, wurden ihrer schweren Aufgabe voll gerecht. Unter den Gesangssolisten fiel die Altistin Lily Neitzer angenehm auf.

Der auswärtige Besucher, der sich einmal das Essener Orchester anhören wollte, hätte sich als zweites Werk wohl etwas anderes gewünscht als Heinrich Kaminskis concerto grosso für Doppelorchester und Klavier. Denn was ein Orchester eigentlich leistet, kann man aus diesem qualmigen, ganz unplastischen Satz mit dem besten Willen nicht heraushören. Daß er eines Tages am Reichtum musikalischer Einfälle erstickt, braucht Kaminski wohl kaum zu fürchten. Die Musiker mühten sich unter Fieblers Leitung ziemlich vergeblich um das spröde Werk; innere Wärme vermochte nicht aufzukommen.

Mit neidischem Blick betrachtet der Bochumer Besucher, nachdem der Beifall ausgestürmt, noch einmal den prächtigen Essener Saalbau und denkt bei sich: „Wenn wir's doch auch erst einmal so herrlich weit gebracht hätten!"

R. E.

„Schlägel und Eisen" in Dortmund.

Am Samstagabend gab der Männergesangverein „Schlägel und Eisen"-Bochum in der dichtbesetzten Dortmunder Reinoldikirche zum Besten evangelischer Wohlfahrtseinrichtungen ein Konzert. Die vorbildlich aufgestellte Darbietungsreihe enthielt das Gloria aus der c-moll-Messe von Liszt, mit dem der Verein schon in Bochum und auf dem Deutschen Sängerbundesfest in Hannover Lorbeeren erntete, zwei Weisen ernster Innerlichkeit und Weltabkehr von Brahms (In stiller Nacht) und Kahl (Ueber Nacht), Grells achtstimmigen Satz „Gnädig und barmherzig" und v. Othegravens „Lobe den Herren". Musikdirektor Rudolf Hoffmann hatte die rechte Weite des Gesichtskreises und das starke nachschöpferische Empfinden, die Gaben im Augenblick des Erklingens überzeugend zu gestalten. Und sein Vokalkörper setzte großes Können ein, die Absichten im duftigen, wie auch strahlend gesteigerten Vortragsmoment bei ausgeglichener Stimmgruppenbesetzung zu verwirklichen. An der Orgel waltete Gerard Bunk seines verantwortungsvollen Begleitamtes mit peinlichster Gewissenhaftigkeit und kehrte in verschiedenen Soli von Liszt, Brahms, Händel und Bach im besten Sinne des Wortes virtuose Technik und differenzierten Farbensinn heraus.

M. V.

= **Eine Händel-Gemeinde in Göttingen.** Die Händel-Opern-Festspiele, die seit dem Jahre 1920 alljährlich in Göttingen stattfinden, haben nunmehr bereits vier Opern Händels für die Bühnen wiedergewonnen. Um die Festspiele nun auch für die Zukunft zu sichern, hat sich eine Gemeinde der Händel-Festspiele gebildet, die, wie der Aufruf des Kuratoriums besagt, den Zusammenschluß möglichst sämtlicher Händel-Freunde bezweckt. Um Händel hat sich bereits die Leipziger Händel-Gesellschaft seinerzeit verdient gemacht. Interessieren dürfte, daß es auch in Boston (Nordamerika) eine „Händel-Society" gibt.

= **Gründung einer „Hamburger Bühne".** In Hamburg ist unter der Mitwirkung namhafter Persönlichkeiten die „Hamburger Bühne" gegründet worden. Sie soll die bisher von der Bühnengemeinde Hamburg geleistete künstlerische und kulturelle Arbeit weiterhin unbeeinflußt fortsetzen. Die Bühnengemeinde Hamburg wird dem neuen Institut als „Vereinigung zur Pflege deutscher Bühnenkunst" angegliedert werden. Zum Vorsitzenden wurde der Leiter der Hamburger Kunstgesellschaft, Adolf Marissal, gewählt.

= **Gerhart Hauptmann und der Wiener Volkstheaterpreis.** Das Preisrichterkollegium für die Verteilung des Volkstheaterpreises in Wien hatte vor kurzem beschlossen, Gerhart Hauptmann für sein Werk „Der weiße Heiland" den diesjährigen Volkstheaterpreis zuzuerkennen. Bevor aber noch dieser Beschluß veröffentlicht wurde, kam ein Mitglied des Preisrichterkollegiums bei Durchsicht der Statuten darauf, daß der Volkstheaterpreis an Autoren, die bereits mit dem Grillparzer- oder einem Schillerpreis ausgezeichnet sind, nicht vergeben werden dürfe. Da sich dabei herausstellte, daß Gerhart Hauptmann schon die beiden Preise besitzt, konnte ihm also der Volkstheaterpreis von Wien nicht zuerkannt werden. Das Preisrichterkollegium muß sich nun einen andern Kandidaten für den Preis suchen.

= **Der „Werwolf" in Amerika.** Das mystische Stück „Werwolf" von Rudolf Lothar wird zurzeit in Amerika gespielt und hat dort wider Erwarten einen großen Theatererfolg erzielt. Natürlich war ein Trick die Veranlassung dieses Erfolges. Die Ueberfetzerin hatte nämlich in dem Stück das spiritistische Moment stark herausgearbeitet. Um nun das Publikum besonders gespannt zu machen, veranstaltete man auf der Bühne eine halbe Stunde vor jeder Vorstellung eine spiritistische Sitzung von Fachleuten. Die Rechnung stimmte denn auch, und so findet auch jetzt noch das keineswegs hervorragende Stück allabendlich ein ausverkauftes Haus.

= **Theaterkrawall in Preßburg.** Zur 500. Wiederkehr des Todestages des tschechischen Nationalhelden Ziska wurde im Preßburger Theater ein patriotisches Stück aufgeführt. Während der Aufführung veranstalteten im Theater anwesende Mitglieder der slowakischen Volkspartei so lebhafte Kundgebungen, daß die Aufführung unterbrochen und die Hauptruhestörer verhaftet werden mußten. Nach Schluß des Theaters veranstaltete eine Menge slowakischer Akademiker noch Straßendemonstrationen.

= **Römische Altertumsfunde.** Bei Haltern ist man in dem Gelände, wo man vor zwanzig Jahren das große Römerlager nachgewiesen hat, bei Wegebau- und Ausschachtungsarbeiten auf weitere Spuren der früheren römischen Ansiedlung gestoßen. Es sind Teile der früheren Lagerbefestigung angeschnitten und reiche Funde an Eisen, Tonscherben, Glas und Bronze gemacht worden. Der Westfälische Altertumsausschuß hat seinen Vorsitzenden, Professor Dr. v. Salis, zur Beaufsichtigung der Arbeiten nach Haltern geschickt. Für das nächste Jahr plant man eine größere Ausgrabungsarbeit; es soll das Prätorium der ersten Lagerbefestigung gesucht werden.

= **Stadttheater Bochum.** Zum letzten Male wird morgen, Mittwoch, „Tosca" gegeben. „Tosca" stand in der vorigen Spielzeit des öfteren auf dem Spielplan und konnte in dieser Saison bisher nur ein einziges Mal wiederholt werden. Da diese Vorstellung aber zum größten Teil von auswärtigen Theaterfreunden besucht wurde, so bietet sich erst jetzt in größerem Maße der einheimischen Bevölkerung Gelegenheit, diese Vorstellung zu sehen.

= **Tanzabend Valeska Gert.** Heute abend 8 Uhr findet im großen Parkhaussaal der einzige Theaterabend Valeska Gert statt. Es sind noch Karten zu haben in den bekannten Vorverkaufsstellen Hengstenberg, Stumpf und Wichary. (Siehe heutige Anzeige.)

✶ Turnen und Sport. ✶

Deutscher Reichsausschuß-Vertretertag.

Im Reichsministerium des Innern zu Berlin hatten sich die Führer der deutschen Sportbewegung vollzählig zum Vertretertag des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen versammelt. Die Verhandlungen wurden von Exz. Lewald geleitet. Anstelle von Geheimrat Rolfs, der letztes Jahre verstorben ist, wurde Oberbürgermeister Lemmer als Beisitzer in den Vorstand des D. R. A. berufen. Die Anerkennung des Deutschen Kanu-Verbandes, der bisher als Anschlußverband dem D. R. A. angehörte, konnte noch nicht vorgenommen werden. Aufgenommen als Anschlußverband wurden der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen und der Bund der Kaufmannsjugend im D. H. V. Das Gesuch des Bundes deutscher Rollschuhläufer um Aufnahme wurde abgelehnt. Der Vorsitzende konnte die Mitteilung machen, daß zum nächsten olympischen Kongreß in Prag eine Einladung ergangen sei. Zu den Streichungen, die am olympischen Programm vorgenommen werden sollen, nahmen die Vertreter der Turn- und Sportverbände schon jetzt Stellung. Die Sportbehörde wendet sich gegen die Streichung des Zehnkampfes, der unbedingt beibehalten werden soll. Die Turner wollen nicht die Streichung der Teilnehmer auf vier Mann bei den Mannschaftswettkämpfen. Die Radfahrer verlangen Einführung von Saal- und Bahnwettbewerben, wenigstens in geringem Maße. Im Fechten sollen die Mannschaftswettbewerbe bleiben. Als Art des Ringkampfes fordert der deutsche Verband die griechisch-römische. Die Ruderer erklärten sich mit der Streichung des Zweier und des Vierer ohne Steuermann einverstanden, dagegen wenden sich die Ruderer immer gegen die Streichung ihrer Mannschafts-Wettbewerbe. Die Frage des Reichs-Jugendsportes war noch nicht genügend geklärt. Als Ort für die Deutschen Kampfspiele 1926 wurde endgültig bestimmt. Der nächste Vertretertag soll am 14. März einberufen werden.

*

Ein neuer Rekord Aenni Rehborns.

Im Rahmen des in Wien stattgehabten Ländervergleichskampfes der österreichischen und ungarischen Damen startete unsere deutsche Meisterin Fräulein Aenni Rehborn (Bochum). Trotz ihrer glänzenden Erfolge dieses Jahres konnte sie dieselben durch eine neue deutsche Bestleistung im 100-Meter-Rückenschwimmen, die sie mit 1,28,6 Minuten aufstellte. Die Ergebnisse der übrigen Kämpfe: Brustschwimmen 100 Meter: 1. Hedwig Bienenfeld (Österreich) 1,40,6. 2. Eine Ungarin. — 100 Meter Kraul: 1. Mellg (Ungarn) 1,33,6 (neuer ungarischer Rekord). Die Siegerin ist 13½ Jahre alt. 2. Eine Österreicherin. — 100 Meter frei: 1. Becker (Österreich) 1,27,4. 2. Eine Oesterreicherin. — 3 × 100-Meter-Lagenstaffel: 1. Oesterreich A 2. Oesterreich B.

Nationales Schwimmfest der Hamburger Wasserfreunde. Vor ausverkauftem Hause fand am Sonntag das zweite nationale Schwimmfest der Hamburger Wasserfreunde statt, an dem außer „Poseidon" Köln neben den besten norddeutschen Vereinen teilnahmen. Ergebnisse: Damen-Seerücken 100 Meter: 1. Simon (Hamburg) 1,21,4 Min. — Junior Freistil 100 Meter: 1. Mühren (Altehoe) 1:09 Min. — Senior 100 Meter Freistil: 1. Ludwig („Poseidon" Köln) 1:07,2 Min. 100 Meter Brust für Damen: 1. Buns („Wille" Hamburg) 1:33. — 100 Meter-Ermunterungsschwimmen: 1. Lambertz („Poseidon" Köln) 1:06 Min. — Senior-Bruststaffel 4 mal 100 Meter: 1. „Poseidon" Köln 3:04. — Wasserball: Hamburg 79 — Poseidon Köln 2:4 (0:3). — Jug. Senioren-Bruststaffel (3 mal 100 Meter): 1. „Wasserfreunde" Hamburg 4:13,2 Min. — Senioren-Brustschwimmen 100 Meter: 1. Herkerath („Poseidon" Köln) 1:20,4 Min. — Senior-Freistilstaffel 4 mal 60 Meter: 1. „Stern" (Hamburg) 2:32,4 Min. — Damen-Bruststaffel (3 mal 100 Meter): 1. „Wille" (Hamburg) 5:1 Min. — 100 Meter-Freistilschwimmen: Preis („Poseidon" Köln) 1:03,8 Min. — 100 Meter Freistil für Damen: 1. Frl. Eitner (Bremen) 1:18 Min. — Seniorenlagenstaffel 4 mal 100 Meter: 1. „Poseidon" Köln 5:13 Min. — Wasserball: Bremischer S.-V. — Harburg 5:0 (4:0). „Poseidon" Köln — „Wasserfreunde" Hamburg 7:2.

Pferdesport.

Die Erfolge unserer Flachrennreiter.

Die letzten Flachrennen des Jahres sind am Sonntag in Horst-Emscher gelaufen worden. Am 16. November — wenn es die Witterung zuläßt — wird das Rennjahr 1924 abgeschlossen. Von den Jockeys auf der „Buchen" hat Otto Schmidt, der langjährige Stalljockey der Herren A. u. C. v. Weinberg, eine Saison hinter sich, die überreich an Erfolgen war. Sein vorjähriger Rekord von 97 Siegesritten mutete für die Verhältnisse schon riesig hoch an, ist von ihm jetzt aber weit in den Schatten gestellt worden. Die Zahl seiner Siegesritte beträgt 143 und wird von keinem anderen Jockey Europas in diesem Jahre auch nur annähernd erreicht. Der englische Champion Elliot hat noch nicht einmal 100 Siegesritte erreicht, und die Jockeys der anderen Länder kommen überhaupt nicht in Frage. Weltrekord oder europäischer Rekord ist aber die Zahl der Erfolge von O. Schmidt nicht, wie zum Teil angenommen wird. Fred Archer hat beispielsweise in den Jahren 1874 bis 1886 in England mehrfach über 200 Sieger gesteuert, aber auch Otto Wonnemann mehr Ritte ausgeführt als der deutsche Champion, der rund 460mal in den Sattel stieg. Sehr groß ist der Abstand, der O. Schmidt von dem Zweiten in der Liste trennt. W. Tarras, der Stalljockey des Gestüts Weil, vermochte in 305 Rennen nur 63 Siege zu steuern, während M. Jentzsch vornehmlich in den Stalekschen Farben in 320 Rennen 58mal als Sieger zur Wage zurückkehrte. Robert Torke hat sich durch den Sieg im Derby einen großen Namen gemacht. Hat eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich, wenn er auch zahlenmäßig mit 51 gewonnenen Rennen bei 280 Ritten nur an vierter Stelle steht. Der neue Altefelder Stalljockey A. Olejnik passierte in rund 240 Rennen 48mal als Sieger den Zielpfosten. An sechster Stelle folgt Wermann mit 45 Siegesritten, der als westdeutscher Champion anzusprechen ist. E. Hugenin brachte es zu 43, Rastenberger zu 36 Erfolgen im Sattel. Der Letztere verlegte das Feld seiner Tätigkeit eine Zeitlang nach Wien und ritt dann für den Stall Oppenheim bis zum 13. Oktober, von welchem Tage ab ihm die Reitlizenz entzogen wurde. Die Liste der siegreichen Jockeys 1924 zeigt weiterhin nachstehendes Bild: Zimmermann, H. Schmidt je 31, Reiß 30, Ludwig 27, Blume, F. Kasper, Stahlbinger je 26, Korb 25, Heidt 23, Ackermann, O. Müller, Grabsch, M. Schmidt je 21, Starnecker 18, H. Brown, A. Gerlach, W. Franzke, Oswald Müller je 17, M. Seiffert, Zachmeuer, Unruh je 16, Costna, Kaiser, Urban, Senkpeil, Eicke, Janke je 15, H. Hecker, Breege je 14, A. Kalff, H. Teichmann, Thielemann, M. Dreißig, A. Große je 12, A. Dinter 11, Bleuler, Saria, Quade je 10. Bei den Hindernisjockeys ist M. Oertel schon seit längerer Zeit das Championat sicher, während bei den Herrenreitern J. v. Eckaertsberg allein auf stolzer Höhe steht.

Fußball.

S.-C. Dahlhausen — „Westfalia" Bochum 1:3 (0:2). „Westfalia" trat zu dem Punktekampf mit Ersatz für die erkrankten Spieler Tepel und Schmidt an. Gleich nach Anstoß entwickelte sich ein flottes Spiel. Nach wechselvollem Kampf wurde eine Vorlage vom Rechtsaußen der „Westfalen" vom Mittelstürmer sicher verwandelt. Vier Minuten später fiel durch die gleiche Vorlage das zweite Tor für die Gäste. Nach Wiederanstaß waren die Rothemden eine Zeit stark überlegen, jedoch bei der bewährten Verteidigung der „Westfalen", wobei der alte Kämpe Kaminski eine hohe Form zeigte, wurde jeder Angriff geklärt. Auf beiden Seiten mußte je ein Mann das Feld verlassen. Eine Entscheidung, welche reichlich hart war. Nach einigem Hin und Her gelingt auch dem Platzverein aus einem Gedränge heraus das erste Tor. Sechs Minuten vor Schluß gelang es Brodowski, eine Vorlage vom Mittelstürmer unhaltbar zum dritten Tor für „Westfalia" einzusenden. Bei diesem Resultat blieb es bis zum Schluß.

L. F. C. Laer — Sp.-V. „Phönix" Lochum 3:0. Ein schönes faires Spiel wurde von diesen Mannschaften gegeben. Wenn auch in technischer Beziehung manches zu wünschen übrig blieb, besonders Laer zeigte nicht das gewohnte Spiel, so konnte man doch allgemein mit den gebotenen Leistungen zufrieden sein. Beim Beginn des Spiels hat Laer 9 und „Phönix" 10 Mann zur Stelle. Während sich der Gastgeber bald vervollständigt hat, erscheint der elfte Mann von „Phönix" erst nach 20 Minuten. Der Laer'sche Sturm greift gleich forsch an und schon nach fünf Minuten bucht Hack II durch wunderbaren Schrägschuß von der Außenlinie den ersten Erfolg für Laer. Im weiteren Verlauf des Kampfes ist Laer leicht überlegen. Es wird viel durch Abseits verdorben. Kurz vor der Pause gelingt den Gastgebern durch Brune II mit nicht gerade unhaltbarem Ball ein zweiter Erfolg. Nach Halbzeit drückt „Phoenix" eine Zeitlang ganz gewaltig auf das Tempo, aber die Laer'sche Verteidigung hält ihr Heiligtum rein. Indeß sollte die Ueberlegenheit nicht lange andauern, die Schwarzweißen kommen auch bald wieder zu Wort und leiten erfolgversprechende Angriffe ein. Zehn Minuten vor Schluß sind ihre Anstrengungen noch einmal belohnt. Ein von Treutler scharf aufs Tor geschossener Ball prallt an dem Torpfosten ab, der Spieler setzt nach und sendet unhaltbar ein. Dem Schiedsrichter Heyne („Viktoria" Dortmund), welcher vorbildlich leitete, wurde sein Amt durch die faire Spielweise der Gegner sehr leicht gemacht.

B.-V. Höntrop — Sp.-V. Weitmar 4:0 (1:0). Die Gegner standen sich am Sonntag auf dem Sportplatz in Höntrop im Freundschaftsspiel gegenüber. Die kampfkräftigen Gelbschwarzen konnten in der fairsten Weise mit 4:0 Sieger bleiben. Die Weitmarer hatten das Ehrentor verdient.

Höntrop II — Sp.-W. Weitmar II 1:2.
Höntrop 1. Jgd. — „Preußen" Königssteele 0:2.
Höntrop 2. Jgd. — 2. Jgd. Sp.-V. Weitmar 0:3.

Sp.-Cl. Hordel — V. f. B. Langendreer 2:0. Bei dem Anstoß Hordels entwickelte sich sofort ein flottes Spiel; es konnte aber trotz aller Anstrengungen beiderseits bis Halbzeit nichts erreicht werden. Nach Wiederanstoß machte sich eine Ueberlegenheit Hordels geltend. Der Halblinke konnte einen von dem Halbrechten abgegebenen Ball durch Prachtschuß einsenden. Langendreer bedrängte das Hordeler Tor sehr, doch ohne Erfolg. Zehn Minuten vor Schluß konnte Hordel eine Ecke durch Kopfball des Mittelläufers zum Tor verwandeln.

Sp.-Cl. Hordel II — V. f. B. Langendreer II 6:0.

B.-V. Wattenscheid — Essen-Nord 3:1 (1:0). Da das Spiel B.-V. 09 gegen Horst-Emscher wegen des in Horst stattfindenden Rennens verlegt wurde, konnte Wattenscheid noch rechtzeitig Essen-Nord zu einem Freundschaftsspiel verpflichten. Mit dem Anstoß Essens entwickelte sich sofort ein flottes Feldspiel. Nach etwa zwanzig Minuten erzielte der Rechtsaußen Wattenscheids das erste Tor. Nach Wiederanstoß sieht man Wattenscheid gleich vor Essens Tor, wo auch schon drei Minuten später das zweite Tor für Wattenscheid fällt. Jetzt gehen die Essener mächtig aus sich heraus und kommen zum Ehrentor. Kurz darauf bekommt Wattenscheid einen Elfmeter zugesprochen, welcher zum dritten Ton verwandelt wird.

B.-V. 09 Wattenscheid II — B.-V. Katernberg II 1:0.

B.-V. 09 Wattenscheid 1. Jgd. — Sp. Wattenscheid 1. Jgd. 1:0.

Der Deutsche Sportbund gegründet. Die am Samstag in Berlin zusammengetretenen Vertreter des Deutschen Fußballbundes, der deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, des deutschen Schwimmverbandes, des Bundes deutscher Radfahrer und des deutschen Athletik-Sport-Verbandes von 1891 haben gemäß dem auf der Wahlversammlung der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in Eisenach gefaßten Beschluß die Gründung des Deutschen Sportbundes vollzogen.

Hockey.

Ergebnisse vom Sonntag:

Westdeutschland.

„Schwarz-Weiß" Köln — Mülheimer S.-V. 1:1.
„Rot-Weiß" Köln — Frankfurt 1880 (Damen) 0:4.
D. H. C. Düsseldorf — „Rot-Weiß" Köln 5:3.
Städtespiel M.-Gladbach — Aachem 2:0.

Norddeutschland.

D. H. C. Hannover — Hannover 78 0:0.
H. C. Hannover — M. T. V. Braunschweig 7:2.
Eintracht Hannover — H. C. Herrenhausen 2:2.

Mitteldeutschland.

Viktoria Magdeburg — „Schwarz-Weiß" Halle 3:1.
Kricket Viktoria Magdeburg — Dessau 05 8:3.
Viktoria 96 Magdeburg — H. C. Halle 6:1.

Deutsche Turnerschaft.

Norddeutscher Städtekampf im Kunstturnen. In Hamburg trafen sich am Sonntag die besten Kunstturner von Hamburg, Kiel, Rostock, Lübeck, Flensburg und Neubrandenburg im Städtekampf. Wie zu erwarten war, behielten die Hamburger die Oberhand, die mit 1314 Punkten den ersten Platz belegten. Die besten Einzelleistungen hatten die Hamburger Sachse mit 281, Schmidt mit 276 und Warkenthin mit 266 Punkten aufzuweisen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Der neue Essener Oberbürgermeister.

w. **Essen,** 10. November. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde die Wahl des Oberbürgermeisters getätigt. Abgegeben wurden 69 Stimmzettel; davon lauteten 47 auf den Staatssekretär Bracht, 15 auf den Kommunisten Theißen, während die von den Sozialdemokraten abgegebenen sieben Zettel unbeschrieben waren. Der Wahl ging eine lebhafte Debatte über das dem neuen Oberbürgermeister zu bewilligende Gehalt voraus. Schließlich wurde der Vorschlag der Verwaltung, der ein jährliches Gehalt von rund 40 000 Mark vorsieht, angenommen.

*

m. **Haspe,** 11. November. Der Regierungspräsident hat nach Prüfung der Unterlagen die Steuerbeschlüsse der Stadtverordnetenversammlung genehmigt vorbehaltlich der Zustimmung des Oberpräsidenten. Die Zustimmung gilt bis Ende Dezember. Vor Jahresschluß sei der Etat im Einvernehmen mit den Berufsvertretungen erneut zu prüfen. Im übrigen verlangt der Regierungspräsident Erhöhung der Grundvermögenssteuer auf 200 Prozent. Der Personaletat sei mit größter Sorgfalt zu prüfen, 40 000 Mark Ausgabe für ein Strandbad müsse im Etat gestrichen werden. — Die Stadtverordnetenversammlung war auf Samstag mittag zu einer dringlichen Sitzung einberufen worden, um zu dem Vergleichsvorschlag mit Stahlwerk Becker Stellung zu nehmen. Die Forderung der Sparkasse beträgt 5,2 Millionen. Da 2,2 Millionen vorsorglich bestritten werden, so erhält die Stadt bei 35 Prozent Vergleichszahlung nur 1 Million und verliert über vier Millionen Mark.

::: **Buer,** 11. November. Die Vestische Kleinbahn beabsichtigt, eine Autoverbindung von Buer nach Dorsten und Herbest-Dorsten zu den Anschlußzügen nach Wesel, Haltern und Rheine einzurichten. Bei einer Fahrtdauer von 35 Minuten bis Dorsten und 40 Minuten bis Herbest-Dorsten würde sich der Fahrpreis auf 0,75 Mark bis 1 Mark belaufen. Es sind vorerst täglich sieben Fahrten in Aussicht genommen, und zwar durchweg alle zwei Stunden eine Fahrt.

† **Münster,** 9. November. Auf der Loddenheide stürzte gestern nachmittag ein Eindecker aus 50 Meter Höhe ab. Bei einer scharfen Kurve brach eine Tragdecke ab, und das Flugzeug sauste in die Tiefe. Ein Passagier ist tot, einer schwer verletzt. Wenn man auch infolge dieses Unglücksfalles einige Darbietungen des vorgesehenen Programms ausfallen ließ, so muß doch als außerordentlich pietätlos angesprochen werden, daß man allein um dem Nervenkitzel der breiten Masse entgegenzukommen, noch die drei Fallschirmabspringe der Piloten Merkelbach (Hamburg), Staltner (München) und der Filmschauspielerin Tusmar (München) folgen ließ und nicht dem toten Kameraden zur Trauer die ganze Veranstaltung abbrach.

)((**Listernohl** (Westf.), 10. November. Beim Ueberholen eines Lastautos und beim Ausweichen vor einem Radler bremste der Führer eines Personenautos in der Gegend von Schmerlecke zu stark, wodurch dieses zweimal um seine eigene Achse geschleudert und zerstört wurde. Die Insassen, eine vierköpfige Familie, war sofort tot. Der Vater starb eine Viertelstunde später. Die Mutter ist schwer verletzt, die Tochter leichter. Die Toten wie die Verletzten sind in das Krankenhaus nach Erwitte transportiert worden.

)-(**Elberfeld,** 10. November. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde ein 28jähriges Mädchen von einem einfahrenden D-Zug überfahren und getötet. Nach dem Ergebnis der Untersuchung dürfte es sich um einen Selbstmord handeln.

£ **Köln,** 9. Nov. Der sozialdemokratische Beigeordnete Schäfer, der Vater des Milchhofgedankens und Gründer der so stark befeindeten städtischen Milchwirtschaftsgesellschaft, wurde plötzlich von seinen eigenen Parteigenossen über Bord geworfen und auch von den ihm nahestehenden Milchhändlern gänzlich im Stich gelassen. Die Verdächtigungen und Beschuldigungen haben sich schon derart stark verdichtet, daß Oberbürgermeister Adenauer nach Einsichtnahme des Belastungsmaterials sofort das Disziplinarverfahren einleitete. Eine weitere schwere Beschuldigung wurde von einem Fraktionsmitglied des Wirtschaftsbundes gegen Schäfer erhoben. Schäfer soll in einem vier Jahre zurückliegenden Fall für die Besorgung von Mehl an die Kölner Konditor-Innung ein Geldgeschenk angenommen haben. Der Stadtverordnete Trimborn hat, als der Oberbürgermeister in der Sitzung des Aeltesten-Ausschusses am Samstag die Angelegenheit vortrug, sofortige und schonungslose Untersuchung verlangt. In den Fall Schäfer dürften noch weitere Kreise Kölner Gewerbetreibender verwickelt werden. An einer andern Stelle der Verwaltung soll es ebenfalls kriseln, auch hierüber besitzt der Oberbürgermeister Belastungsmaterial. Nach einer weiteren Meldung ist Schäfer seit Samstag abend flüchtig.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Geschäfte des Hasper Sparkassendirektors.

ff. **Hasve,** 8. November. Tiefe Einblicke in die vom Sparkassendirektor Hocke bei der hiesigen Sparkasse geübte Geschäftsgebahrung gewährte die Verhandlung vor dem Schöffengericht in Hagen, in der sich Hocke und der Kaufmann Schneider in Elberfeld-Vohwinkel wegen Betruges zum Nachteil der Deutsch-Osteuropäischen Wirtschaftsbank in Elberfeld zu verantworten hatten und die zwecks weiterer Beweiserhebung vertagt wurde. Hocke hatte im Dezember 1923 bei anderen Sparkassen 840 000 Mark aufgenommen, für die er täglich 2½ bis 2¾ Prozent Zinsen zahlte. Er wollte das Geld zu noch höheren Zinsen weitergeben. Aus dem Gewinn wollte er ein neues Sparkassengebäude errichten. Hocke stand derart im Banne des Inflationstaumels, daß er den durch Schaffung der Rentenmark erzielten Umschwung gar nicht begriff. Er konnte das Geld nicht unterbringen, lieh 650 000 Mark an die Landesbank in Münster, erhielt 238 057 Mark Zinsen, mußte selbst aber 630 000 Mark Zinsen zahlen. Von der Märkischen Landwirtschaftszentrale erzielte er für 50 000 Mark Darlehen 28 500 Mark Zinsen, sodaß der Sparkasse ein Zinsverlust von 362 000 Mark erwuchs. Zu Anfang dieses Jahres kam Hocke mit Schneider zusammen, dessen Firma ihm 200 000 Mark geliehen hatte. Der Umschwung in den Geldverhältnissen hatte die Firma Stahlwerk Becker in geldliche Schwierigkeiten gebracht. Ein Vertrauensmann der Firma, Dr. Kleimann in Köln, bildete nun mit Schneider und dessen Kompagnon Tienhausen ein Konsortium zur Beschaffung von Geldern für die Industrielle Bankgesellschaft in Düsseldorf, die Indubank des Stahlwerks Becker. Diesem Konsortium verschaffte Hocke von der Hasper Sparkasse 4½ Millionen Mark. Als Sicherheit wurden Wechsel für einen bis sechs Monate Geltungsdauer gegeben, die von der Indubank und der Eschweiler-Ratinger Metallwarenfabrik. Tochtergesellschaft Beckers, unterzeichnet wurden. Hocke diskontierte diese Wechsel und zahlte sofort aus. Das Geld beschaffte sich die Sparkasse auf Grund der Beckerwechsel bei anderen Geldinstituten. Waren die Geldgeber mit den Wechseln als Sicherheit nicht zufrieden — Sparkassen Bochum und Hamburg — so erhielten sie daneben noch ein Sparbuch als Bürgschaft. Für die Zinsen wurden neue Deckungswechsel gegeben. Becker hat für 11 Millionen Mark Wechsel ausgestellt, aber nur 4½ Millionen Mark bar erhalten. Wo der Unterschiedsbetrag geblieben ist, wurde in der Verhandlung nicht berührt. Hocke bestreitet entschieden, die Geschäfte mit Schneider ohne Genehmigung des Sparkassenvorstandes gemacht zu haben. Er behauptet ferner, Bürgermeister Dr. Appel habe im allgemeinen, wenn auch nicht in den Einzelheiten, von den Geschäften der Sparkasse Kenntnis gehabt. Der Bürgermeister habe selbst Hasper Firmen Geld angeboten und ihn, Hocke, mehrfach nach den Gewinnmöglichkeiten und den Abschluß neuer Geschäfte gefragt. Stadtv. Rummel vom Sparkassenvorstand habe Schneider ersucht, der Stadt Haspe eine Million gegen Akzeptsicherheit zu verschaffen. Ohne daß Geld eingezahlt wurde, stellte die Sparkasse ein Sparbuch auf Schneider über 500 000 Mark aus, das die Elberfelder Bank als Sicherheit für das für Becker bestimmte Geld erhielt. Die Hasper Sparkasse wurde wieder mit Wechseln — einschließlich Zinsen 600 000 Mark — befriedigt. Der Angeklagte Schneider hat für 308 000 Mark Provisionswechsel in Besitz, die jetzt niemand einlösen will. Er erklärt, er stehe vor dem Konkurs. Der Gutachter Dr. Kinzius (Hagen) stellte fest, daß die meisten Geschäfte [illegible] worden sind. Entgegen jeder kaufmännischen Uebung seien die Geschäftsvorfälle schriftlich nicht niedergelegt worden, sodaß er erst in langer Arbeit habe feststellen können, was ausgeliehen worden sei. In seinem ganzen Leben sei ihm eine so unordentliche Geschäftsführung noch nicht vorgekommen, wie sie Hocke bei der Sparkasse getrieben habe. Auch die Geschäfte mit den anderen Sparkassen seien am Fernsprecher abgeschlossen worden. Der Vorsitzende hielt den Angeklagten vor, daß sie dazu beigetragen hätten, das Vertrauen des Volkes in die Sparkassen zu untergraben. Viele Sparkassendirektoren hätten sich in Bankgeschäfte eingelassen, zu denen sie nach ihrer Vorbildung nicht befähigt gewesen seien. Das treffe auch auf Hocke zu. Bevor es zur Zeugenvernehmung kam, trat Vertagung ein, weil erst festgestellt werden soll, ob Beckerstahl schon bei Beginn der Geschäftsverbindung mit Hocke insolvent war. Hocke erklärte hierzu, Dr. Kotzen von der Darmstädter Bank in Berlin, Schachts Nachfolger, habe ihm auf Anfrage erklärt, Beckerstahl sei prima, man könne der Firma getrost einen Millionenkredit einräumen, da sie große Aufträge nach dem Ausland habe.

*

Sa. **Bochum,** 10. November. Vom Schöffengerichte war der Bauunternehmer Ludwig Potthast aus Riemke wegen Zinswucher zu einer Woche Gefängnis und hundert Mark Geldstrafe verurteilt worden. In der Berufungsinstanz vor dem Landgericht Bochum erzielte der Angeklagte die Aufhebung des Urteils und seine Freisprechung. — Abermals hatte sich das Schwurgericht mit einer schweren Bluttat zu befassen. Unter Anklage der Körperverletzung mit Todeserfolg standen der Pferdehändler Wilhelm Plümer von Dortmund und der Händler Max Plümer aus Annen. Am Abend des 18. Mai hielten sich die beiden Angeklagten im Wartesaal des Bahnhofes Annen-Süd auf. Dort wurden sie von einer Gruppe junger Leute gehänselt. Bald aber entfernten sich die Gebrüder Plümer. Einige Zeit später trat auch die Gruppe junger Leute den Heimweg an. In der Steinbruchstraße trafen sie wieder auf die beiden Plümer. Der Bergmann Mummeshof wurde von Wilhelm Plümer mit mehreren Stockschlägen über den Kopf zu Boden geschlagen. Mummeshof konnte sich an dem Abend noch nachhause begeben. Tagsdrauf wurde er von einer Gehirnerschütterung befallen und mußte dem Krankenhause übergeben werden. Am 19. November 1923 starb er. Die ärztlichen Feststellungen lauteten dahin, daß die wuchtigen Stockschläge die Gehirnerschütterung verursacht haben, die zum Tode führte. Das Schwurgericht verurteilte Wilhelm Plümer wegen Körperverletzung mit Todeserfolg und gefährlicher Körperverletzung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Max Plümer wegen schwerer Bedrohung und Uebertretung des Waffenverbotes zu 9 Monaten Gefängnis. Beide Angeklagten wurden sofort verhaftet.

Letzte Telegramme

Meineidsprozeß gegen Rahardt.

Berlin, 11. November.

Vor dem hiesigen Schwurgericht 1 wurde ein Meineidsprozeß gegen den früheren Präsidenten der Berliner Handwerkskammer, Rahardt, eröffnet, der in diesem dritten gegen ihn geführten Prozeß beschuldigt wird, seinerzeit fälschlich geschworen zu haben, daß weder er noch sein früherer Mitangeklagter Erler, der inzwischen Selbstmord begangen hat, Bestechungsgelder gegeben oder angenommen hätten. Der Angeklagte legte das Geständnis ab, daß er im Disziplinarverfahren gegen Hoffmann in den zur Anklage stehenden Punkten nicht die volle Wahrheit gesagt habe. Nach diesem Geständnis wurde auf die Vernehmung der Zeugen und Sachverständigen verzichtet.

Vor einem Streik bei der Berliner Hoch- und Untergrundbahn.

Berlin, 11. November.

Blättermeldungen zufolge sprach sich das Verkehrspersonal der Berliner Hoch- und Untergrundbahn in einer Urabstimmung für den Streik aus. Nochmalige Verhandlungen wurden von der Direktion abgelehnt. Die Direktion erließ eine Bekanntmachung, wonach jeder Angestellte, der streikt, als entlassen betrachtet wird. Die Direktion glaubt, genügend arbeitswilliges Personal zur Hand zu haben, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können.

Polnische Vertragstreue.

Danzig, 11. November.

Am 22. Juli 1922 haben die Freie Stadt Danzig und Polen einen Vertrag über die Einführung von neuen Tarifen, Tarifänderungen und Tariferhöhungen auf den im Gebiete der Freien Stadt Danzig von Polen verwalteten Eisenbahnen unterzeichnet. Dieser Vertrag soll an dem Tage in Kraft treten, an dem die Ratifikationsurkunden gewechselt wurden. Am 4. Oktober 1922 hat der Vertrag die Zustimmung des Danziger Volkstages erhalten. Der im Vertrag vorgesehene Austausch der Ratifikationsurkunden hat aber bisher nicht stattgefunden, weil Polen die Vornahme des Austausches verweigert hat. Die Danziger Regierung hat sich deshalb genötigt gesehen, die Entscheidung des Kommissars anzurufen. Durch die eingegangene Entscheidung des Kommissars ist nun u. a. bestimmt worden, daß, da die bestimmte Verpflichtung zur Ratifizierung des in Frage stehenden Abkommens eingegangen worden ist, diese Verpflichtung erfüllt werden muß.

Ein französisches Urteil gegen einen deutschen Hauptmann.

Metz, 11. November.

In Metz wurde der deutsche Hauptmann Grabowski vom 154. Infanterie-Regiment wegen angeblicher Plünderung des Hauses einer Notars, wo er 1915 einquartiert war, vom französischen Kriegsgericht in contumacium zu zehn Jahren Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 20 Jahre und Aufenthaltsverbot verurteilt.

Frankreich richtet die Petersburger Gesandtschaft wieder ein.

London, 11. November.

Reuter meldet aus Riga, daß sich der französische Gesandtschaftssekretär Lesouvor und der Attachee Vignaud von Riga nach Petersburg begeben haben, um dort die früheren französischen Gesandtschaftsgebäude wieder zu übernehmen.

Fritz Thyssen in Amerika.

Newyork, 11. November.

Der deutsche Stahlindustrielle Fritz Thyssen ist mit seiner Frau und mehreren Bergwerksdirektoren in Neuyork angekommen. Thyssen versucht, sich über die Möglichkeit zu unterrichten, deutschen Stahl in den Vereinigten Staaten abzusetzen.

Geschäftsverlegung

Unseren geehrten Geschäftsfreunden machen wir bekannt, daß wir ab Dienstag, den 11. November 1924, unser Geschäftslokal von der Bahnhofstrasse 8 nach

Kaiserstraße 24

verlegt haben. Durch die bedeutende Vergrößerung und den Einkauf

ganz besonders günstiger Posten in Zigarren, Tabaken u. Zigaretten

sowie nur bester Qualitätsmarken sind wir in der Lage, selbst den verwöhntesten Ansprüchen vollauf gerecht zu werden.

Wir laden unsere Kundschaft ohne Kautzwang zur Besichtigung unserer neuen, modern eingerichteten Geschäftsräume ein.

Gebrüder Buxbaum
Tabakwaren-Großhandlung
Bochum, Kaiserstraße 24. Teleph. 3869.

Endlich wieder! **Endlich wieder!**

Kraftborn echtes Malzbier unter Zuckerverwendung hergestellt nahrhaft ORIGINALFÜLLUNG R itter DER BRAUEREI

Der wirklich echte **Kraftborn** mit allen seinen hervorragenden Eigenschaften, die ihn in der Vorkriegszeit so beliebt gemacht haben, ist wieder zu haben.

*

Was sind seine großen Vorteile?

Kraftborn ist das echte Malzbier ohne Saccharin. Er ist absolut rein, aus edelstem Material hergestellt, er enthält nur bestes Malz, feinsten Hopfen u. **reinen Zucker.**

Kraftborn ist bekömmlich, wohlschmeckend u. erfrischend.

Kraftborn ist alkoholarm, deshalb nicht berauschend.

Kraftborn ist von **hohem Nährwert,** weil er sehr extraktreich ist.

Kraftborn ist ein wahres Gesundheits- u. Familiengetränk.

Kraftborn ist jahrelang haltbar.

Nur in Original-Brauereifüllung gelangt Kraftborn zum Verkauf.

Kraftborn ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

AC1

Am Freitag, d. 14. dss. Mts., nachmittags 5 Uhr findet eine weitere

Stadtverordnetensitzung

mit der für die Stadtverordnetensitzung am 7. 11. 1924 aufgestellten Tagesordnung statt.

Sollte in dieser Stadtverordnetensitzung nicht mehr als die Hälfte der Mitglieder zugegen sein, so wird über die vorliegenden Tagesordnungspunkte doch verhandelt werden, da zum 2. Male zur Verhandlung über denselben Gegenstand zusammenberufen wird.

Gemäß § 42 der Städteordnung wird hierauf ausdrücklich hingewiesen.

Bochum, den 10. November 1924.

Der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher:
Levermann.

Bekanntmachung.

Die am 29. September 1924 getätigte Wahl des Bergmanns **Friedrich Stratmann** zum Gemeindevorsteher und des Lagerhalters **August Schürmann** zum stellvertretenden Gemeindevorsteher ist bestätigt.

Die Genannten sind in der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung eingeführt und unter Hinweis auf den früher geleisteten Diensteid verpflichtet worden.

Weitmar, den 7. November 1924.

Der kom. Amtmann:
Faßmann.

Zwangsversteigerung

Am **Mittwoch, den 12. 11. 1924, vormittags 11 Uhr,** werde ich in Bochum folgende Gegenstände an Ort und Stelle:

6572 Bierflaschen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **Erlenkämper,** Schwanenmarkt.

Bochum, den 10. 11. 1924.

Joost
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Gabelsbergerstraße 12.

Zwangs-Versteigerung.

Am **12. November ds. Js., vormittags 11 Uhr,** werde ich in Altenbochum folgende Gegenstände:

1.	etwa 10 000	Fugenscheiben	85×½ Zoll
2.	„ 5 000	Schlüsselschrauben	13×100 mm
3.	„ 5 000	Maschinenschrauben mit halbrundem Kopf	40×½ Zoll
4.	„ 800	Maschinenschrauben mit Hammerkopf und Kronenmutter	70×¾ „
5.	„ 2 300	Maschinenschrauben mit halbrundem Kopf	50×½ „
6.	„ 1 600	Maschinenschrauben	40×⅜ „
7.	„ 1 000	„	60×½ „
8.	„ 700	„	100×¾ „
9.	„ 500	„	115×¾ „
10.	„ 500	„	60×⅝ „

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **Altegoer,** Wittenerstraße.

Bochum, den 10. 12. 1924.

Heckmann
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Kronenstraße 48.

Zwangsversteigerung

Am **Mittwoch, den 12. November 1924, vormittags 11 Uhr,** werde ich in Bochum folgenden Gegenstand:

1 Personen-Auto (Bellanger)
5 sitzig. — 13/35 PS.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer Wirtschaft **Dorlöchter,** Bochum, Kanalstr. 48.

Bochum, den 10. November 1924.

Wolf
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Alleestraße 26a.

Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, 12. November 24,** vormittags 10 Uhr, werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

1 kompl. Schlafzimmer
(Mahagoni) bestehend aus:

2 Bettstellen mit Roßhaarauflagen; 2 Nachtschränkchen mit Marmorplatte, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Kleiderschrank (3türig) mit Spiegel, 2 Stühle, 1 Chaiselongue mit Decke

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Wirtschaft **H. Hahnefeld,** Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 10. November 1924.

Voßkötter,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Clemensstraße 18.

Pianos!

sehr preiswert und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Westfälische Piano-Industrie
Hattingerstraße 43

Deutsche Volkspartei Bochum.

AUFRUF!

Die Reichs- und Landtagswahlen finden am Sonntag, den 7. Dezember statt. Nationale Realpolitik ist erforderlich; erforderlich ist vor allem die Bildung einer großen nationalen Volksgemeinschaft.

Die deutsche Volkspartei braucht für den Wahlkampf Geld. Wir bitten unsere Parteifreunde herzlichst, für den Wahlfonds ein möglichst großes Opfer zu bringen.

Geldüberweisungen erbitten wir an das Verbands-Konto der Deutschen Volkspartei bei der Dresdner Bank, Filiale Bochum, oder an die Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei, Bochum, Bongardstraße 15 III.

Der Vorstand.
Surmann. **Wehrmann.** LP2

Deutsche Volkspartei

6. Parteitag der Deutschen Volkspartei

am 13. und 14. November in Dortmund (Fredenbaum)

Tagungsplan:

Donnerstag, den 13. November, abends 8 Uhr:

Vaterländische Kundgebung im Fredenbaum!

1. Rede des Außenministers Dr. Stresemann
2. Rede des Kultusministers Dr. Boelitz.

Freitag, den 14. November, vormittags 10 Uhr:

Parteitag der Deutschen Volkspartei

Karten für Donnerstag sind auf dem Parteibüro, Bochum, Bongardstraße 15 III, zu haben.

Der Vorstand.

Andreas Cieslak, Bochum,

Hattingerstrasse 14, Industriehaus.

Teppich-u. Möbelstoff-Großhandlung
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Teppiche, Verbindungsstücke, Läufer, Möbelbezug- und Dekorationsstoffe, Madras- u. Fenstergarnituren, sowie Diwan- und Tischdecken in allen Qualitäten.

Parlophon!

unser Schlager von 200 Bill.-Mark an, auch gegen bequeme Raten sowie Platten in guter Auswahl verkauft

Westfälische Piano-Industrie
Hattingerstraße 43

Umstdh. steht e. fast neuer (82926 **Kinderwagen** (Brennabor), billig zum Verkauf. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 82926.

Großer (82934 **Kinderwagen** zu verk. Mauritiusstraße 17, 3 Etg.

Armaturen und Einzelteile zum Selbstbauen. **Modell-Dampfmaschinen. Motoren und Dynamos.** Wegener u. Hamer, Kortumstraße 8. Fernruf 2563.

Gut. Sportanzug (Fig. 48) u. 2 P. Stutzen sow. erstkl. Frackanzug f. mittl. Fig. bill. abzugeb. Neust. 16 (2m sch.).

Neuer Ueberzieher f. gr. Pers. f. 35 M. zu verk. (82954 Eppendorf, Gneisenburger Str. 136 a.

Schröder & Baum

Linoleumbeläge neuester Art
nach altbewährtem System.

Bochum, Fernspr. 352, 206 — **Dortmund,** 285, 286 — **Duisburg,** 357, 314 — **Essen,** 121, 122, 6087, 6088 — **Ruhrort** 7231 7232, 7233

2662.

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch, den 12. Nov. cr., vormittags 10½ Uhr, werde ich im Pfandlokal Hermannshöhe 2 folgende Gegenstände:

1 Post. Matratz., dreil. Lederbezug, Cord- u. Moquetbezug, 2 Korbsessel, 4 Stühle m. Ledersitz und a. m.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Bochum, den 10. November 1924.

Schoppmeier,
Ober-Gerichtsvollzieh. in Bochum,
Dorstener Str. 38.

Viktoria-Bad

Friedrichstr 13.
Bäder u. Massagen jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.

---

2 gebr. Damenräder bill. zu verk. (82951
Krüger,
Dorstener Str. 38.

Kapitalien

Suche 1500 B.-Mk.
für kurze Zeit gegen hohe Zinsen od. a. Wertgegenstand in Höhe von 300—400 Mark. Mehrfache Sicherheit vorhand. Ang. u. J F 82982 an die Gesch. d. Z.

3000 Bill.-Mk.
an erster Stelle auf prima Wohnhaus **zu leihen gesucht.**
Ang. u. G K 82950 an die Gesch. d. Z.

Kleinfleisch

eben eingetroffen. LB5
Josef Bolte, Bessemerstraße 22.

Neuanfertigung

sowie **ändern und ausbessern** von **Anzügen** gut und sehr billig bei

Franz Mey, Grabenstr. 37, 2 Tr.

Ein Waggon prima-gelbfl.

Industrie-Kartoffeln

sofort billig abzugeben.

Telephon 3214.

a4637

Arbeitsschuhe

in bekannter guter Qualität

Mk. 7.90 8.80 9.80

Schuhhaus H. Vosswinkel
Bochum, Dorstener Straße 7, Hallest. Korfländer

Bochumer Nachrichten.

Eingemeindungsfragen im besetzten Ruhrgebiet.

Von
Beigeordnetem a. D. Dr. **Jolk**, Bochum.

Die neue preußische Städteordnung wird uns auch ein neues Eingemeindungsrecht bescheren. Sein Grundtag wird sein, daß eine Vereinigung erfolgt, wenn alle beteiligten Gemeinden mit der Vereinigung einverstanden sind, durch Beschluß der Beschlußbehörde; wenn aber nicht alle beteiligten Gemeinden einverstanden sind, und diese eine Veränderung der Kreisgrenzen nach sich zieht, durch Gesetz; und zwar sind zu dem betreffenden Gemeindebeschluß zwei Drittel aller Stimmen erforderlich. Wenn diese Bestimmungen schon jetzt Anwendung fänden, so wäre vielen Gemeinden im besetzten Ruhrgebiet geholfen. Denn gerade hier schweben zum Teil schon seit Jahrzehnten Eingemeindungspläne, die, wie kaum etwas Anderes, Anspruch auf Verwirklichung haben. Trotzdem hat die Staatsregierung die wichtigsten dieser Pläne bisher mit einer gar nicht zu begreifenden Uninteressiertheit behandelt. Als die Vertreter der betroffenen Gemeinden an der zuständigen Stelle vorstellig wurden und um Beschleunigung baten, wurde ihnen bedeutet, daß es damit nicht solche Eile habe und daß man beabsichtige, „demnächst" die Eingemeindungsfragen einheitlich im ganzen besetzten Ruhrgebiet zu lösen. Diese Antwort kann die betroffenen Gemeinden in keiner Weise befriedigen. Es gibt eine ganze Reihe vollständig fertiger Eingemeindungspläne, die zu ihrer Verwirklichung lediglich noch des letzten Wortes der Regierung oder des Landtages bedürfen, die also mit den erforderlichen Mehrheiten meist sogar einstimmig!) in den betreffenden Gemeindeparlamenten beschlossen sind (so sind fast ein Jahr schon die Verträge zwischen Bochum und Hordel, Riemke und Bergen unterschrieben). Es liegt auf der Hand, daß diese Behandlung der Angelegenheit durch die Regierung für die betroffenen Gemeinden schwere Schäden mit sich bringt. Viele Einrichtungen könnten gemeinsam benutzt, eine Ausdehnung mancher Anstalten, wie Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke, könnte vorgenommen, die gerade hier sehr schwierige Unterbringung von Schulkindern und ihre richtige Verteilung auf die Schulsysteme zur Vermeidung neuer Unkosten könnte besorgt werden. Durch diese Maßnahmen, die gerade den materiellen Grund der Eingemeindungsbeschlüsse abgegeben haben, würde besonders für die kleinen Gemeinden große Schwierigkeiten vermieden. Ganz besonders aber könnte eine Steuerpolitik auf längere Sicht getrieben und Steuerabkommen mit Industriewerken, die vielfach mit ihren Betrieben in getrennten Gemeinden liegen, getroffen werden. Auch die Beschaffung von kommunalen Krediten würde der größeren Gemeinde sehr viel leichter sein, als der kleineren, der sie bei der augenblicklichen Finanzlage oft geradezu unmöglich ist.

Alle diese Lebensnotwendigkeiten der in Eingemeindungsverhandlungen stehenden Gemeinden werden durch die zögernde Haltung der Regierung unterbunden. Viele Baupläne sind in den über ihr Schicksal ungewissen Gemeinden zum Stillstand verurteilt; kurz: das ganze Leben der Gemeinden wird aufs schwerste beeinträchtigt. Daß die verantwortlichen Stellen in den betroffenen Gemeinden darüber ungehalten sind, ist nur zu begreiflich.

**** Wieder eine Stadtverordneten-Versammlung.** Da die an den beiden letzten Freitagen abgehaltenen Stadtverordnetensitzungen unfruchtbar blieben, hat der kommunistische Stadtverordneten-Stellvertreter Lewermann auf kommenden Freitag eine neue Sitzung einberufen für die die gleiche Tagesordnung gelten soll, wie sie für letzten Freitag aufgestellt wurde. Da die übrigen Parteien deswegen die letzte Sitzung verließen, weil die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers nicht von der 12. an die 1. Stelle gerückt wurde, so ist damit zu rechnen, daß die Mehrheitsparteien auch diesmal den Saal verlassen werden, wenn ihrem Wunsche nicht entsprochen wird. Das scheint auch die Ansicht des stellvertretenden Vorstehers zu sein, denn er bemerkt in der Einladung ausdrücklich, daß die Tagesordnung erledigt werde, auch wenn nicht die Hälfte der Mitglieder anwesend sei. Er beruft sich dabei auf § 43 der Städteordnung. Das Rumpfparlament kann danach Beschlüsse fassen. Eine Frage ist allerdings, ob der Magistrat diesen Beschlüssen beitritt. Lehnt er sie ab, was das Wahrscheinliche ist, dann ist der offene Konflikt gegeben und es wird nichts übrig bleiben, als die Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung und Neuwahlen.

::: **Kreiswahlleiter.** Der Regierungspräsident hat zum Kreiswahlleiter für die Reichstagswahl und für die Landtagswahl für den Wahlkreis 18, Westfalen Süd, umfassend den Regierungsbezirk Arnsberg, den Oberbürgermeister Dr. Eichhoff in Dortmund und zu seinem Stellvertreter den Landrat Hansmann in Hörde ernannt.

:-: **Deutsche Volkspartei.** Der 6. Parteitag der Deutschen Volkspartei findet am 13. und 14. November in Dortmund im Fredenbaum statt. Am Donnerstag, 13. November, abends 8 Uhr, ist eine vaterländische Kundgebung, in der Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Kultusminister Dr. Boelitz Vorträge halten werden. Donnerstag nachmittag 5 Uhr treffen sich die Angestellten, die auf volksparteilichem Boden stehen, im Lokal „Am breiten Stein 37" (Dortmund). Reichstagsabgeordneter Thiel wird dort einen Vortrag halten. Der eigentliche Parteitag ist am Freitag, 14. November. Beginn 10 Uhr vormittags. Karten für die vaterländische Kundgebung am Donnerstag sind im hiesigen Parteibüro, Bongardstraße 15 III, vormittags 9 bis 12 und nachmittags 4 bis 7 zu haben. Für den Parteitag können außer den vom Vorstand verteilten Gastkarten keine weiteren Karten vergeben werden.

*p. **Von der Straßenbahn.** Sobald das neue Wagenmaterial fertig gestellt sein wird, beabsichtigt die Verwaltung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, die Linie 2 von Herne bis Hattingen, wie es früher schon einmal der Fall war, durchzuführen. Die Linie 6, die jetzt bis Wanne fährt, soll zweigleisig ausgebaut werden; streckenweise ist es schon geschehen oder in baldige Aussicht genommen. Von einer Durchführung bis Herten, wofür man in gewissen Kreisen eintritt, ist aber noch nicht die Rede.

** **Aussicht auf ein lebhaftes Baujahr.** Die Vorbereitungen für das kommende Baujahr deuten auf starke Bautätigkeit hin. In Erwartung ausreichender Mittel durch Hypothekendarlehen aus der Mietzinssteuer sind schon jetzt sehr zahlreiche Bauvorhaben angemeldet worden. Nach der Statistik der „Bauwelt" wurden im Oktober 1924 2805 Wohnhäuser und 887 sonstige Bauvorhaben neu angemeldet, gegen 1708 Wohnhäuser und 675 andere Bauten im September 1924. — Im Oktober 1923, dem letzten Monat unter schwerer Inflationswirkung, wurden nur 579 Wohnhaus- und 203 Fabrik- und sonstige Bauten festgestellt. Die Zahl der Bauvorhaben ist also gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres auf ungefähr das Fünffache gestiegen. Eine lebhafte Bautätigkeit wirkt befruchtend auf das ganze wirtschaftliche Leben. An gelernten Maurern wird bald Mangel sein.

* **Niederschlagung von Steuern.** Zur Klärung von Zweifelsfragen, die sich bei der Niederschlagung von Steuern und bei der weiteren Behandlung niedergeschlagener Beträge ergeben haben, weist der Reichsfinanzminister durch Erlaß vom 4. Oktober 1924 (III D 7280) auf folgendes hin: Nach § 27 Abs. 4 der Beitreibungsordnung vom 23. Juni 1923 können die Finanzämter Beträge bis zur Höhe von 30 Goldmark wegen Aussichtslosigkeit der Beitreibung selbständig niederschlagen. Für diese Wertgrenze kommt nach § 27 Abs. 5 nur der Wert der Hauptschuld in Betracht; Zinsen und Kosten bleiben unberücksichtigt, wenn sie als Nebenschulden zusammen mit einer Hauptschuld niedergeschlagen werden. Als Nebenschulden im Sinne dieser Bestimmung sind auch die Verzugszuschläge anzusehen; sie bleiben also ebenso wie Zinsen und Kosten bei der Berechnung der Wertgrenze außer Betracht. Der Anspruch des Reichs auf geschuldete Steuerbeträge erlischt nicht mit der Niederschlagung, sondern erst mit dem Ablaufe der Verjährungsfrist (§ 125 AO.)

:-: **Gründung einer arbeiterrechtlichen Fachgruppe im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.** Die großzügige Entwicklung des Wirtschaftslebens drängt dahin, ein allgemeines Rechtsinstitut zu schaffen, das die rechtlich-wirtschaftlichen Streitigkeiten zwischen den Arbeitnehmern und den Arbeitgebern einheitlich regeln soll. Die im Rahmen der Vereinigung für Wissenschaft und Leben im rheinisch-westfälischen Industriegebiet als Sondergruppe bestehende „Juristische Gesellschaft" verfolgt diese Bestrebungen mit lebhaftem Interesse und hat ihnen durch die Gründung einer arbeitsrechtlichen Fachgruppe auch nach außen hin Rechnung getragen. In einer gutbesuchten Versammlung, die aus dem ganzen Ruhrkohlengebiet besucht war, wurde die Gründung einer arbeitsrechtlichen Fachgruppe im Rahmen der juristischen Gruppe beschlossen. In der mehrstündigen Sitzung hielt Beigeordneter Dr. Hüttner, der aus dem Richterstand hervorgegangen ist, einen Vortrag über das Wesen der Arbeitsgerichte und das augenblickliche Stadium der Vorarbeiten. Im Zusammenhang damit hielt Rechtsanwalt Abel einen längeren Vortrag über das Arbeitsrecht im allgemeinen.

* **Knappschaftsrente und Kriegsdienstzeit.** Der „Bergknappe" schreibt: „Nach dem neuen Reichsknappschaftsgesetz kann jeder Bergmann, der 50 Jahre alt ist, mindestens 25 Dienstjahre in der Knappschaftspensionskasse zurückgelegt hat und während dieser Zeit mindestens 15 Jahre wesentliche bergmännische Arbeiten verrichtete Alterspension erhalten. Der Allgemeine Knappschaftsverein zu Bochum zieht alle Tage und Wochen, an denen der Rentenberechtigte krank gefeiert hat, zusammen und zieht die betreffenden Wochen bezw. Monate von den nachzuweisenden 15 Jahren wesentlicher bergmännischer Arbeit ab. Kommt er dann nur auf 14 Jahre und 6 Monate oder 14 Jahre und 9 Monate, so glaubt sich der Allgemeine Knappschaftsverein berechtigt, den Antrag auf Altersgrenze abzulehnen. Auch sogar die Kriegsdienstzeit bringt der Allgemeine Knappschaftsverein in Abrechnung. Die Hunderttausende von Bergarbeitern, die mehr als vier Jahre oder auch nur zwei oder drei Jahre den Schrecken des

Die Staubkrankheit bei den Bergarbeitern.

Als in den letzten Jahren im Steinkohlenbergbau die Bekämpfung der Grubenexplosionen durch das Gesteinstaubverfahren begonnen wurde und die Zechen dazu übergingen, die Berieselung mit Wasser vor Ort, nachdem das Gesteinstaubverfahren eingeführt wurde, einzuschränken oder ganz einzustellen, wurde an vielen Stellen, wo die Berieselung mit Wasser aufhörte, die Belästigung durch Kohlenstaub kaum erträglich. Ein großer Teil der Aerzte bestreitet die Schädlichkeit des Kohlenstaubes und schreibt ihm sogar eine günstige Wirkung auf die Lungentuberkulose zu. Es ist deshalb begrüßenswert, daß die Deutsche Gesellschaft für Gewerbehygiene auf die Tagesordnung ihrer ersten Jahreshauptversammlung, die sie am 29. September in Würzburg abhielt, die Gefahren, die der Gesundheit des Arbeiters durch Staub bei der Arbeit drohen, Staub und Tuberkulose, Staubverhütung und Staubbekämpfung setzte. Nach den Ausführungen des Professor Lohmann muß als erwiesen betrachtet werden, daß Staub durch Veränderung der Lungen die Ansteckungsmöglichkeit erhöhe, daß aber bei vorhandener Tuberkulose Staub ihren raschen Verlauf hemme. Professor Böhm vom Augusta-Krankenhaus in Bochum berichtete über die Verbreitung der Staubkrankheiten bei den Bergarbeitern des Ruhrgebiets:

„Zur Feststellung der Verbreitung wurden etwa 1200 Bergarbeiter im Laufe der letzten Jahre eingehend, unter Zuhilfenahme der Röntgenmethode, untersucht. Es zeigte sich, daß nur Kohlen- und Gesteinshauer Lungenschädigungen aufweisen und auch von diesen nur solche, die länger als zehn Jahre gearbeitet hatten. Von etwa 200 Kohlen- und Steinhauern mit mehr als zehnjähriger Arbeitszeit boten rund 40 Prozent Lungenschädigungen infolge von Staubeinatmung. Greift man unter den Untersuchten solche heraus, die nur vor Kohle und solche, die nur vor Stein gearbeitet haben, so finden sich bei den Kohlenhauern mit über zehnjährigen Arbeitszeit 33 Prozent Lungenverdichtungen. Meist aber waren diese geringradig nur im Röntgenbild festzustellen. Nur bei drei Prozent der Kohlenhauer bestanden Krankheitserscheinungen. Bei den Steinhauern mit mehr als zehnjähriger Arbeitszeit dagegen fand ich in 78 Prozent Lungenverdichtungen, 63 Prozent von ihnen waren krank zum Teil schwer krank. Diese Zahlen sind an Krankenhausinsassen gewonnen worden. Würde man die noch arbeitenden Steinhauer untersuchen, so würde der Prozentsatz, besonders der Kranken, sicher wesentlich geringer ausfallen. Aber auch von zehn voll arbeitsfähigen und sich gesund fühlenden Steinhauern boten fünf bereits im Röntgenbild Verdichtungserscheinungen. Die Mengen von Steinstaub und Kohlen, die in den kranken Lungen abgelagert sind, können sehr beträchtlich sein. Ich fand in einem Falle 90 Gramm Kohle und 70 Gramm Stein in der Lunge eines verstorbenen Steinhauers. Die Tuberkulose ist unter den Bergleuten des Ruhrgebiets weniger verbreitet, als unter der sonstigen Bevölkerung. Ursache ist hauptsächlich die scharfe ärztliche Auslese bei der Einstellung neuer Bergarbeiter. Wie steht es nun mit der Ausbreitung der Tuberkulose unter den Bergleuten, bei denen eine Lungenverdichtung infolge Staubschädigung besteht? Unter 75 Bergleuten mit Lungenverdichtung fand ich 12 mit schwerer Tuberkulose, also 16 Prozent. Diese Tuberkulosen waren größtenteils Steinhauer. Das spricht dafür, daß die Steinhauer des Kohlenbezirks der Tuberkulose in erhöhtem Maße ausgesetzt sind. Diese Fragen bedürfen aber weiterer Nachprüfung an größerem Beobachtungsmaterial. Die Staubkrankheit der Steinhauer ist von erheblicher sozialer Bedeutung, da im Ruhrgebiet etwa 30 000 Menschen dieser Tätigkeit nachgehen. Es gilt hier, viele Menschen vor schwerer Krankheit und frühzeitiger Invalidität zu bewahren. Das dürfte möglich sein, wenn die heutigen Schutzmaßregeln zur Staubbekämpfung beim Gesteinbohren allgemein angewandt werden. Dem verständnisvollen Zusammenarbeiten von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Aufsichtsbehörden muß es gelingen, die Staubkrankheiten wenigstens größtenteils zum Verschwinden zu bringen."

Aus diesen Mitteilungen des Professor Böhm geht hervor, wie ungemein wichtig die Gesteinstaubbekämpfung ist. Aber auch der Kohlenstaub ist auf die Atmungsorgane nicht so unschädlich wie vielfach angenommen wird.

Zu diesen Ausführungen bemerkt das Oberbergamt Dortmund ergänzend, daß bei der Steinstaubgefahr unterschieden werden müsse zwischen dem Bohrstaub und dem zur Verhütung von Explosionen benutzten Steinstaub. Der Bohrstaub ist scharfkantig und ruft die bekannten Krankheitserscheinungen hervor. Er muß bekämpft werden durch Absaugung oder Schutzmasken. Der Streusteinstaub wird durch Mahlen von Tonschiefer usw. hergestellt, ist nicht scharf, während der Bohrstaub sich scharf kratzend anfühlt. Der weiche Steinstaub ist nicht gesundheitsschädlich, die Bekämpfung richtet sich nur gegen den Bohrstaub.

*

Wie der „Bergknappe" mitteilt, ist es Hans Goeke, Bochum, Josefinenstraße 65, gelungen, nach zweijährigen Versuchen eine brauchbare Staubmaske zu erfinden. Der äußere Rahmen besteht aus Aluminium. Die Maske schützt Nase und Mund. Sie ist leicht zu befestigen und sitzt sehr bequem. Die Atmung wird auch nach längerem Tragen während der Arbeitszeit nicht behindert. Mit der Maske vor Mund und Nase kann dieselbe Menge Luft eingeatmet werden, wie ohne sie. Das Eindringen des Staubes in die Atmungsorgane wird von der Maske verhindert. Diese Maske ist bereits auf mehreren Schachtanlagen des Ruhrgebiets mit gutem Erfolge ausprobiert. Alle Verwaltungen der Konstantinschächte und die Zechenverwaltung von „Karo-Ulrich" haben die Maske praktisch erprobt. Ihr Urteil lautet: „Der von Herrn Goeke aus Bochum vorgelegte Staubapparat wurde auf hiesigen Anlagen praktisch erprobt. Trotzdem die Leute sich in äußerst dichtem Gesteinsstaub bewegten, wurden sie von Staub nicht belästigt. Die Leute haben den Apparat gern getragen und wünschen, daß derselbe bald eingeführt wird." Wir begrüßen diesen Fortschritt auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes und hoffen, daß eine weitere Vervollkommnung mit allen Mitteln erstrebt wird.

Die Zurücksetzung der Bergisch-Märkischen Linie.

Die Verbindungen auf der Eisenbahn haben in der Nachkriegszeit für die südliche Strecke über Bochum H.-B., Essen H.-B. und Mülheim a. d. Ruhr von Fahrplanperiode zu Fahrplanperiode dadurch Verschlechterungen erfahren, daß eine gute Verbindung nach der anderen auf die nördliche Strecke über Gelsenkirchen verlegt worden ist.

Auch die teilweise Einführung des früheren Fahrplanes der Reichsbahn durch die Regie nach Aufgabe des passiven Widerstandes hat in dieser Hinsicht keine Aenderungen gebracht. So besitzt die südliche Linie nicht einmal einen einzigen Nachtschnellzug von Berlin, während die nördliche Linie deren zwei aufweist. So verkehren von den z. Zt. vorhandenen acht beschleunigten Zügen zwischen Dortmund und Süddeutschland über die Rheinstrecke fünf über die nördliche und nur drei über die südliche Linie.

Da nun im Verkehrsverband Industriebezirk unter Zustimmung der Eisenbahnverwaltung eine Verteilung der durchgehenden Züge zwischen der südlichen und nördlichen Linie nach dem Schlüssel von 3:2 vereinbart ist, so wird es jeder für selbstverständlich betrachten, daß in den fraglichen Verkehrsbeziehungen bei Wiedereinlegung oder Neuschaffung von durchgehenden Verbindungen nunmehr endlich der Ausgleich zu Gunsten der südlichen Linie geschaffen wird. Leider ist genau das Gegenteil der Fall.

Auf Grund vor einiger Zeit stattgehabter Verhandlungen zwischen der Reichsbahn und den holländischen Eisenbahnen sollen mit dem nächsten Fahrplanwechsel am 1. Dezember d. J. wieder um die Schnellzüge 207 und 208 von Holland über die Rheinstrecke nach Basel bezw. München über Stuttgart eingelegt werden. Gleichzeitig ist verabredet worden, daß dieselben von Duisburg ab doppelt verkehren und zwar mit dem Beginn des zweiten Teiles in Dortmund unter 307/308. Dabei ist aber unbegreiflicher Weise in Aussicht genommen, auch diese Züge von Dortmund nach Duisburg über Gelsenkirchen—Oberhausen laufen zu lassen, trotzdem Oberhausen bereits diese Verbindung durch die Holländerzüge hat. Es stehen also in diesem Falle allein die Interessen von Gelsenkirchen denjenigen von Bochum, Essen, Mülheim gegenüber.

Es muß Aufgabe der zur Wahrung der Interessen der südlichen Linie berufenen Stellen, also insbesondere der Stadtverwaltungen und Handelskammern, sein, diese dauernde und immer weiter gehende Vernachlässigung der südlichen Linie mit aller Energie abzuwehren und zu beseitigen.

*

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das Mißgeschick des Grafen Traviglia.

51] Roman von **Alexandra von Bosse.**

(Nachdruck verboten.)

„Aber das dürfen Sie nicht!" fuhr Alfonsos im Gespräch fort, „das dürfen Sie nicht! Leones Frau lebt noch! Vor Gott darf er sich nicht wieder verheiraten, so lange seine Frau noch lebt! Und Sie würden mit ihm unglücklich werden. Außerdem steht doch Lucrezias Geist zwischen Ihnen und ihm, denn . . ."

„Schweigen Sie!" unterbrach ihn hier Ludwiga. Sie erhob sich um fortzugehen, und zornig sagte sie: „Es geht Sie garnichts an, was ich mit Amadeo besprochen habe, und ich verlange, daß Sie darüber auch gegen mich schweigen."

„Ludwiga!" schrie er. „Ah, Geliebte warum bist Du so hart zu mir? Ich liebe Dich! Ich liebe Dich! Ich liebe Dich!"

Er stürzte vor ihr auf die Knie und umfaßte ihre Knie mit solcher Heftigkeit, daß sie das Gleichgewicht verlor und auf die Bank zurücksank und nun vergebens sich bemühte, sich aus dieser Umklammerung zu befreien, während er leidenschaftlich zu ihr emporredete:

„Ja, ich liebe Dich! Ich liebe Dich! Du darfst Leone nicht heiraten, nein, Du darfst nicht, Du darfst nicht. Mich sollst Du, mich . . . Denn ich liebe Dich mehr! Ich weiß, ich bin nicht so schön wie Leone, aber was bedeutet das? Ich bin viel besser als er! Viel besser als er bin ich, und mit mir wirst Du glücklich werden, nicht mit ihm! Denn ich liebe Dich! Ich liebe Dich! Wenn Leone ohne Erben stirbt, werde ich Herr von Trequericie werden und Du die Herrin; meine Herrin! Meine Königin. Dein Sklave will ich sein, so lange ich lebe — bis an den Tod!"

Ludwiga hörte nicht auf seine Worte, wehrte ihn ab, versuchte vergebens, sich zu erheben, um vor ihm einfach davonzulaufen, denn er erschien ihr wie ein Wahnsinniger. Dabei kam ihr die ganze Szene entsetzlich lächerlich vor so grotesk war der kleine Liebhaber mit seiner großen Nase, die immer röter wurde, je leidenschaftlicher er sich geberdete.

„Lassen Sie mich los! Gehen Sie fort, Alfonso, gehen Sie sofort!" forderte Sie heftig, und dann bat sie: „Lassen Sie mich doch los und stehen Sie auf, so kann man ja nicht vernünftig mit Ihnen reden."

„Nein, nein, nein!" kreischte er. „Nicht eher lasse ich Sie los, als bis Sie mir versprochen haben werden, Leone nicht zu heiraten, sondern mich! Mich! Mich! Wenn Sie das nicht tun — bei Gott! dann töte ich ihn! — ihn und Dich, Ludwiga; denn keinem anderen sollst Du angehören als mir — mir — mir!"

Beide überhörten sie rasch sich nähernde Schritte, und plötzlich kam Leone um die Biegung des Weges. Kaum sah er Alfonso, wie er Ludwigas Knie umklammerte — und vielleicht hatte er auch seine letzten Worte gehört —, stieß er einen Wutschrei aus und stürzte sich auf den Bruder. Er riß ihn so heftig zurück, daß Alfonso auf den Rücken fiel und wie ein großer Käfer am Boden zappelte. Aber blitzgeschwind sprang der kleine Mann auf und sprang wie eine gereizte Wildkatze gegen Leone an, der taumelte und sich nur mühsam der tollwütigen Angriffe des halb Wahnsinnigen erwehrte.

„Du Schuft, Du Kröte, Du lächerlicher Wicht Du!" schrie er ihn dabei an, ihn noch mehr reizend, und plötzlich griff Alfonso in die Tasche. Ludwiga, die völlig erstarrt auf der Bank saß, sah eine Waffe in seiner erhobenen Hand blitzen; sie konnte nicht sehen, so fuchtelte er damit, weil Leone versuchte, seinen Arm zu fassen, ob es ein Dolch oder eine Pistole war, und unwillkürlich schrie sie auf. Aber da kam schon Hilfe. Jemand kam in langen Sätzen über die Wiese gelaufen, stand plötzlich hinter Alfonso, und eine kräftige Hand umfaßte sein Handgelenk, riß die Hand empor, als gerade ein Schuß sich entlud. Alfonso wußte aber nichts besseres zur Abwehr zu tun, als wieder und wieder die kleine Selbstladepistole abzudrücken, und Schuß auf Schuß krachte in die Luft.

Es war Hansjörg, der Leone zu Hilfe gekommen war. Er war einige Tage in Florenz gewesen, dort hatte er sich der Hitze wegen den Bart abnehmen lassen, ohne zu bedenken, daß er so für Ludwiga leichter erkennbar gemacht wurde. Er hatte Ricciotti gekündigt, war entschlossen, nach Deutschland zurückzukehren, ohne sich Ludwiga zu erkennen zu geben. Aber er wollte sie doch noch einmal, wenn auch aus der Ferne, sehen, er wollte nicht störend in das eingreifen, was sie als ihr Glück ansah. Denn er meinte, sie würde sich nicht von dem Grafen Traviglia haben entführen lassen, wenn sie ihn nicht wahrhaft liebte oder wenigstens zu lieben meinte. Deshalb hatte er es übernommen, Ricciottis Abrechnung der alten Gräfin persönlich zu überbringen und den Abtransport der Gerüste zu überwachen.

Es waren auch noch einige Mappen zu holen, die in Trequercie zurückgeblieben waren. Nun hatte Hansjörg das kleine Pförtchen in der Gartenmauer benutzt, und kaum war er im Garten, hörte er erregte Stimmen. Er glaubte, zwei der Arbeiter, die das Gerüst abtrugen, seien im Streit geraten, und er wußte, wie rasch in solchen Fällen das Messer eine unheilvolle Rolle spielte. Also war er laufend der Stelle zugeeilt, daher der Stimmenlärm klang, und hatte eingegriffen, ehe die kleine Pistole, deren Mündung auf Leones Gesicht gerichtet war, sich dahin entladen konnte, ohne darauf zu achten, mit wem er es zu tun hatte. Er hatte mit der Linken Alfonso am Kragen gepackt, hob ihn daran hoch, entwand ihm die Waffe und warf sie in das Gebüsch, und er verspürte die größte Lust, es mit dem zappelnden Bösewicht ebenso zu machen.

Ludwiga aber hatte sich von der Bank erhoben. Sie hatte gesehen, wie er herbeigelaufen war und im Laufen den Hut velor. Sie sah einen schlanken jungen Menschen mit gerötetem, sonngebräuntem, glattrasiertem Gesicht, und das blonde Haar lockte sich, da er heiß geworden, über der hohen Stirn. Zuerst machte er ein sehr grimmiges Gesicht, aber jetzt teilten sich seine Lippen zu einem Lächeln, weil Alfonso versuchte, ihn in die Hand zu beißen.

„Hansjörg!" schrie sie auf. Sie machte einige Schritte auf ihn zu und rief noch einmal: „Hansjörg!" Dann fiel sie vornüber mit dem Gesicht in das hohe Gras am Wege.

Die einzig richtige Lösung.

Hansjörg hatte Ludwiga auf ihrer Bank bis jetzt gar nicht bemerkt. Als sie aufspringend seinen Namen rief, wendete er sich überrascht nach ihr um und ließ Alfonso los, aber ehe er zufassen konnte, war Ludwiga zu Boden gesunken. Alle drei Männer standen zunächst wie vor Schreck erstarrt; denn alle drei meinten sie im ersten Augenblick, einer der Schüsse habe das Mädchen getroffen. Alfonso wurde kreidebleich und begann zu zittern. Leone griff sich ins Haar. Hansjörg faßte sich zuerst. Er allein wußte, daß sich alle Schüsse aufwärts entladen hatten, und ihm klang noch Ludwigas Ausruf im Ohr nach. Er begriff, daß sie ihn erkannt hatte und das die Ursache ihrer Ohnmacht sein könnte.

Er kniete bei ihr nieder, richtete ihren Kopf auf, lehnte ihn an seine Brust, dann nahm er sie wie ein Kind in seine Arme und sah herab auf ihr bleiches Gesicht mit den geschlossenen Augen. Unendliche Zärtlichkeit flutete in seinem Herzen empor. „Ludi — kleine Ludi," sagte er leise.

(Schluß folgt.)

Unser neuer Roman

mit dessen Abdruck wir in unserer Mittwochnummer beginnen werden, führt uns von den romantischen Pfaden des gegenwärtigen Romans in die Welt der Technik. Es ist ein Zukunftsroman, der eine kühne Phantasie mit formvollendetem Stile verbindet. Gehören auch die dem Roman zugrundeliegenden Pläne zurzeit noch ins Reich der Unmöglichkeit, so haben sie doch immerhin einen Grad von Wahrscheinlichkeit für sich und unterscheiden sich dadurch von den reinen Jules Verne-Romanen.

„Der Kanal"

betitelt sich unser nächstes Werk, das gewissermaßen ein Gegenstück zu dem bekannten Roman „Der Tunnel" ist. Hans Richter, einer unserer erfolgreichsten jüngeren Roman-Schriftsteller, geht an seine technischen Probleme auch von der wissenschaftlichen Seite heran. Jedem seiner Romane liegen umfangreiche Studien zugrunde. Trotzdem genießen alle seine Werke den Vorzug, daß das rein Technische nicht überwiegt, sondern noch genug Raum für eine spannende Handlung übrig bleibt. Diese Vorzüge verbindet der Roman „Der Kanal" in so vorbildlicher Weise, daß er das Interesse unserer Leser von Anfang bis zu Ende in Anspruch nehmen dürfte

Der deutsche Gedanke in der Literatur.

Der bekannte Herausgeber der Zeitschrift „Der Gral", Jesuitenpater Friedrich Muckermann, hielt gestern abend im Parkhause den ersten Vortrag in einer von der Buchhandlung H. Potthoff veranstalteten Folge literarischer Abende. Der Redner legte eingangs allen Nachdruck auf den Satz „Literatur ist heute notwendiger als je, weil wir sonst im Technischen ersticken". Der deutsche Gedanke müsse wieder Wirklichkeit werden; aber nur dann könne ein neues heiliges Reich wiedererstehen, wenn ein einheitlicher Plan vorhanden sei. Weder in der Philosophie, noch in der Wissenschaft, weder in den politischen Parteien, noch in den Religionsgemeinschaften trete er bis jetzt zutage. Wir müßten uns zu den Dichtern flüchten, um den Einheitsgedanken zu finden. Zu Hölderlin als einem der deutschesten der deutschen Dichter führte der Redner seine Hörerschar, die tief ergriffen lauschte. Hölderlin empfand, daß der deutsche Geist am innigsten der Natur verbunden war und über diese hinausstrebend in faustischem Drange die Menschheitsidee entwickelte. Einmal, in seiner Glanzzeit im Mittelalter, war das deutsche Volk erfüllt von einer Idee, es übernahm die Weltmission. Aus dem Materialismus unserer Tage hinausführen könne uns nur die Idee, die größer sei als aller technischer Fortschritt: die Opfergemeinschaft. Nicht der Klassenhaß könne uns einigen. Im Sozialismus dürfe man die irrende Liebe erblicken, die es gelte, auf den rechten Weg zu weisen. Der Rechtsgedanke müsse die Grundlage des Staates sein. Dem großen, universalen Katholizismus falle die Aufgabe zu, ein Arbeitsverhältnis mit allen anzubahnen, die wahres Menschentum, die das sittliche Ideal wollen. Der Vortragende, der aus der Fundgrube reicher wissenschaftlicher Erkenntnis und warmer Menschenliebe schöpfte, erntete starken Beifall. ap.

Weltkrieges in der Kampffront fühlen mußten, müssen also, bevor sie Altersrente beziehen können, diese Zeit noch in wesentlich bergmännischer Arbeit nachholen. Diejenigen Bergarbeiter dagegen, die infolge der Reklamation zurückbleiben durften, können sich um diese Jahre früher des Genusses der Rente erfreuen." — Wir müssen dem „Bergknappen" die Verantwortung für seine Behauptungen, die, wenn sie zutreffen würden, mit Recht Unwillen auslösen müßten, überlassen. Wer im Kriege gestritten und gelitten hat, darf nicht schlechter gestellt werden als der, der hier seine vaterländische Pflicht erfüllte durch gewissenhafte Arbeit. Etwas anderes wäre wahrlich ein „Dank des Vaterlandes", den man nicht verstehen könnte.

(*) **Eisenbahnerlöhne.** Von der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner wird uns geschrieben: „Die in der vorigen Woche stattgefundenen Lohnverhandlungen für die Reichsbahnarbeiter sind (wie bereits im „Bochumer Anzeiger" mitgeteilt) ergebnislos verlaufen. Ministerialdirektor Hitzler betonte, daß die Löhne in der Privatindustrie eine allgemeine Lohnerhöhung für die Reichsbahnarbeiter nicht rechtfertigen; auch die finanzielle Lage der deutschen Reichsbahn mache es der Gesellschaft unmöglich, jetzt die Löhne allgemein aufzubessern. Demgegenüber sei in Erinnerung gebracht, daß Generaldirektor Oeser vor nicht zu langer Zeit behauptete, daß die Reichsbahn in den letzten Monaten wesentliche Ueberschüsse erzielt habe. Er hat damit nicht übertrieben. Millionen Goldmark für Um- und Neubauten haben den laufenden Betriebseinnahmen entnommen werden können. Vor dem Kriege wurden diese Mittel nicht den laufenden Betriebseinnahmen, sondern aus besonderen Fonds oder Anleihen entnommen. Die Frage, ob die jetzige Lohnhöhe der Eisenbahnarbeiter eine Steigerung rechtfertigt, muß bejaht werden. Die Preise für Lebensmittel und sonstige Bedarfsartikel weisen eine Steigerung von mindestens etwa 30 v. H. gegenüber den Preisen im Monat Juni d. J. auf. Der angekündigte Preisabbau war ein Schlag ins Wasser. Die Herabsetzung der Gütertarife, die der deutschen Reichsbahngesellschaft, nach Mitteilung eines Vertreters der Reichsbahngesellschaft einen Einnahmeausfall von 300 Millionen Goldmark im Jahre bringt, hat die Waren nicht im geringsten verbilligt. Das Realeinkommen des Arbeitnehmers sinkt fortgesetzt infolge steigender Lasten und Preise. Nirgendwo aber sinkt die Preisspanne zwischen Erzeuger und Verbraucher, weil vom Umsatz der halben Warenmenge ein doppelt und dreifach so großer Kreis von Menschen leben will. Ein Eisenbahnarbeiter der Lohngruppe 7 (Bahnunterhaltungsarbeiter) Lohngebiet 3, Ortsklasse A, 24 Jahre alt, verheiratet, mit einem Kind erhält ab 1. November an Lohn pro Woche einschließlich Sozialzulage 26,52 Mk. Hiervon gehen ab an Steuern, Beiträgen für Sozialversicherung insgesamt 5,52 Mk., es verbleibt ihm demnach noch ein wöchentliches Einkommen von 21 Mark als Höchstlohn in der höchsten Ortsklasse und im höchsten Lohngebiet. Von den niedrigeren Ortsklassen gar nicht zu reden. Von diesem Betrag hat er neben der Ernährung der Familie noch Mieten, Ersatz für verbrauchte Kleidungsstücke usw. zu bestreiten. Wenn wirklich in der Privatindustrie teilweise noch niedrigere Löhne infolge schlechter Konjunktur usw. gezahlt werden, so kann darin kein Grund gesucht werden, den Eisenbahnarbeitern den Lohn nicht zu geben, der ihrem Arbeitswert, Beschäftigungsgrad und den Lebenshaltungskosten entspricht; zumal die Eisenbahnarbeiter nicht nur in 8stündiger Mindestarbeitszeit vollbeschäftigt sind, sondern auch infolge des Personalabbaues und der Zunahme des Betriebes zu höchster Arbeitsintensivität gezwungen werden. Die Eisenbahnarbeiter werden sich daher mit der Stellungnahme der Reichsbahngesellschaft nicht zufrieden geben und den Kampf um eine gerechte Entlohnung mit allen Mitteln fortsetzen, ein Kampf, der letzten Endes gegen die Abwälzung der Lasten aus dem Dawes-Gutachten auf die Arbeitnehmer geführt werden muß."

× **Erinnerungsfeier.** In der Tonhalle fand am Sonntag morgen eine von der sozialdemokratischen Partei veranstaltete Feier des 9. November statt. Im Mittelpunkt stand die Festrede des Gewerkschaftssekretärs Martmöller. Musikvorträge und sonstige Darbietungen umrahmten sie.

* **Probleme der Finanz- und Steuerpolitik.** In einer von der Zentrumspartei auf Sonntag morgen in den „Bochumer Hof" einberufenen Mittelstands-Versammlung sprach Ministerialdirektor z. D. Dr. Beusch über die Steuer- und Finanzpolitik nach dem Londoner Abkommen. Der Redner erkannte den Grundgedanken der Erzbergerschen Steuerreform an, verkannte aber auch nicht ihre Schwächen. Der Mord an Rathenau just zu einem Zeitpunkt, als unser Finanzwesen beinahe saniert war, sei die innere Ursache der dann einsetzenden Geldentwertung gewesen. Dann leitete der Redner zur Gegenwart über und forderte eine Steuerreform auf weite Sicht. Nach einigen Ausführungen des Landtagsabgeordneten Allegoer wurde eine Entschließung angenommen, die dem Reichskanzler Marx Dank und Vertrauen ausspricht.

* **Die Burgen an der Ruhr.** Die Vereinigung für Heimatkunde hat am Donnerstag abend ihren zweiten Wintervortrag. Er gilt den alten Ruhrburgen von Hardenstein-Herbede bis Altendorf-Horst, nicht zuletzt also den Bochumer Burgen Kemnade und Blankenstein. Zur Zeit ist wohl niemand mehr berufen, darüber vorzutragen, als Seminaroberlehrer Weiß aus Hattingen. Auf Grund mehrjähriger eingehender Forschungen kam er zu umfassenden aufschlußreichen geschichtlichen Darstellungen, die dartun, wie wenig wir eigentlich von den vorhin genannten Ruhrburgen bislang wußten. Die Besucher dürften also viel Neues erwarten. Der Vortrag wird zudem durch zahlreiche Lichtbilder begleitet sein. (Siehe Anzeige.)

** **Neue Vorschriften für Versorgungsanwärter bei der Post.** Die Vorschriften über die Annahme und Anstellung von Versorgungsanwärtern bei der Reichspost sind jetzt den neuen Grundsätzen für die Anstellung der Inhaber eines Versorgungsscheins angepaßt worden. Das Stellenverzeichnis ist in Vorbereitung. Es wird auch noch geprüft, ob und welche Stellen des technischen Dienstes den Versorgungsanwärtern vorzubehalten sind. Anwartschaft haben Versorgungsanwärter im Sinne der Anstellungsgrundsätze vom 26. Juli 1922, also Inhaber des Zivilversorgungsscheins, des Zivildienstscheins, des Polizeiversorgungsscheins und des Beamtenscheins, ferner ehemalige Militärpersonen, denen die Aussicht auf Anstellung im Zivildienst verliehen ist, und endlich Inhaber des Anstellungsscheins in gewissem Umfang und unter bestimmten Voraussetzungen. Unterschieden werden drei Laufbahnen: eine für den unteren Dienst, eine für den einfachen mittleren Betriebsdienst und eine für den gehobenen mittleren Dienst.

*ga. **Imker-Herbstversammlung.** Der Imkerverband Bochum-Gelsenkirchen-Hattingen hielt am Sonntag im Restaurant „Germania" hierselbst seine Herbstversammlung ab. Ingenieur Schemmann (Königssteele) eröffnete dieselbe mit einem Rückblick auf das hinter uns liegende Bienenjahr. Polizeiassistent Drager (Herne) verlas das Protokoll der vorigen Tagung. Einen ausführlichen Bericht über die Jubiläumsfeier des Westfälischen Hauptvereins in Paderborn gab Landwirt Ortmann (Harpen). In seinem Vortrag „Streiflichter auf die Bienenzucht" sprach Hauptlehrer Kleb (Laer) über „Einfache Bienenzucht", „Zuchtköniginnen und Ueberwinterungsfragen". Im Herbst 1925 will der Kreisverband gemeinsam mit dem Schrebergartenverein in Anlehnung an den Landwirtschaftlichen Kreisverein in Bochum eine Ausstellung veranstalten. Ueber die Gründung einer Verbandsbibliothek soll der Vorstand beraten. Am 13. und 14. Dezember findet in Königssteele ein Kursus statt über „Die Bienenkrankheiten, ihre Verhütung und Bekämpfung. Kursusleiter ist Dr. A. Koch, Privatdozent an der Universität Münster.

(*) **Die Gefangenenfürsorge.** Die dem Roten Kreuz zufallende Aufgabe der Fürsorge für die Gefangenen im besetzten Gebiet machte eine besondere Organisation notwendig. Für das Ruhrgebiet wurde mit dem Regierungsbezirk Düsseldorf ein „Delegierter" ernannt, der als solcher auch die Anerkennung und Bestätigung der Besatzungsbehörde erhielt. Die Hauptaufgabe des Delegierten war die unmittelbare Betreuung der Gefangenen, d. h. deren Besuch, Erfragung und möglichste Erfüllung ihrer Wünsche, Abstellung von Mißständen, Herbeiführung von Erleichterungen aller Art, Vermittelung einer besseren Verpflegung usw. Als nach und nach die politischen Gefangenen auch auf die Anstalten des besetzten linksrheinischen Gebietes verteilt wurden, erwies es sich als notwendig, die Zahl der Delegierten zu erweitern. Es wurden bestimmt ein Generaldelegierter für das Rheinland mit dem Sitz in Köln, dem außerdem je ein Delegierter für Aachen, Koblenz und Trier zur Seite gestellt wurde. Ferner wurde je ein Delegierter eingesetzt für Rheinhessen mit dem besetzten Teil von Hessen-Nassau und für die bayerische Pfalz. Für die örtliche Fürsorge der Gefangenen bildeten die Delegierten für jedes Gefängnis ihres Bezirkes paritätisch zusammengesetzte Gefangenenhilfsausschüsse, die im täglichen Verkehr mit den Gefangenen deren unmittelbare Betreuung zu übernehmen hatten. Diese Ausschüsse setzten sich zusammen aus Frauen und Männern aller Stände und Konfessionen, die ihre Aufgabe mit aufopferungsvoller Hingabe und unter oft schwierigsten Verhältnissen durchgeführt haben. In diesen Ausschüssen haben die Vereine und Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz mit Männern und Frauen aller Kreise zusammengearbeitet. Auch neutrale Persönlichkeiten haben in dankenswertester Weise nicht nur die Gefangenen auf deutschem, sondern auch auf französischem Boden besucht. Durch die Delegation in Essen sind im Laufe der Ruhrbesetzung bisher verteilt worden: 91 360,9 Meter neue Textilwaren, 50 Ballen Kleidung aus dem Auslande, 170 neue Männerkleidungen, 14 185 Stück schwedische Lebensmittelpakete à 10 Pfund bis 70,5 Tonnen, 1000 amerikanische Lebensmittelpakete, Gewicht je 50 bis 70 Pfund, Wert 5—17 Dollar, 500 amerikanische Weihnachtspakete, Gewicht je 10 Pfund, 500 österreichische Lebensmittelpakete je 15 Pfund, sonstige Pakete für Privatempfänger 250 Stück; an sonstigen Lebensmitteln sind verteilt: 221 Zentner Zucker, 500 Kisten Kondensmilch, 100 Zentner Mehl, 3000 Pfund Corned-Beef, 355 Kisten Schmalz ca. 20 000 Pfund, 20 000 Pfund Hülsenfrüchte, 100 Zentner sonstige Lebensmittel. Sechs Milchküchen verausgabten täglich in der Zeit vom 1. März bis einschließlich 28. Oktober 4700 Liter Milch in sechs Städten. Gesamtmenge der ausgegebenen Milch 1 039 000 Liter. Gesamtzahl der Empfänger: 2 078 800. In 10 Städten wurden drei Monate lang 4800 Liter Kakao täglich ausgegeben an 10 000 Kinder täglich. Außerdem wurden an 12 Ausgabestellen für die Dauer von einem Monat ausgegeben insgesamt 484 410 Liter an insgesamt 1 116 020 Menschen. Vom Roten Kreuz ist eine schwedische Kinderspeisung in vier Städten eingerichtet. Es wurden gespeist 1000 Kinder 16 Wochen, 500 Kinder 24 Wochen, 300 Kinder acht Wochen. An 500 Kinder, die zur Erholung aufs Land geschickt wurden, wurden Kleidungsstücke ausgegeben. Augenblicklich sind im Gange laufende Kakaospeisungen in Dortmund-Land für 300 Kinder zwei Monate, in Wülfrath für 150 Personen zwei Monate, Gelsenkirchen-Land für 660 Kinder zwei Monate. Andere im Ruhrbezirk z. B. von Zweigvereinen getroffene besondere Einrichtungen sind hier nicht enthalten.

** **Kleine Tageschronik.** Den Brüdern Paul Grzybowski, wohnhaft Bochum-Hamme, Dorstener Straße 282, und Ernst Grzybowski, Arnoldstraße 13, ist von Münster die Erlaubnis erteilt worden, fortan den Namen Grubing zu führen. — An einem Kraftwagen, der vor einer Wirtschaft an der Alleestraße hielt, wurde von ruchloser Hand die Bereifung und die Reservebereifung durchschnitten. — Heute feiern die Eheleute Städtischer Gelderheber Gustav Plazek, Feldsieperstraße 112, das Fest der silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar ist auch seit 25 Jahren Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — Wegen Vornahme von Chaussierarbeiten wird die Brenscheder Straße von der Bruch- bis zur Steinstraße vom 10. November auf die Dauer von drei Wochen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt. — Sonntag abend 12 Uhr 23 Minuten wurde die Feuerwehr böswillig zur Dorstener- und Querstraßen-Ecke gerufen. Die Täter konnten nicht ermittelt werden. — Gestern morgen gegen 8 Uhr geriet eine Fachwand im Hause Im Winkel 17 in Brand. Er ist wahrscheinlich auf Ueberheizung der Kamine zurückzuführen.

§§ **Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen aus einer Turnhalle an der Königs-Allee ein Paar lange Stiefel und ein Paar schwarze Halbschuhe, Größe 43, sowie Bonbons; aus einer Bedürfnisanstalt ein Bund Schlüssel. Wiederholt versuchten Spitzbuben, in ein Geschäftslokal an der Heinrichstraße einzubrechen, wurden jedoch verscheucht, als das Schloß bereits beschädigt und die Tür geöffnet war. Ferner wurden gestohlen aus einem Warteraum eines Arztes einem Patienten ein Paket mit Wurst und Brötchen. Zur Anzeige gelangten je eine Person wegen Diebstahls, Betruges, sowie Urkundenfälschung und Betruges. Festgenommen wurden zwei Personen wegen Bettelns, zwei wegen Verdachts des Straßenraubes, drei Frauenspersonen wegen Umhertreibens und eine Person wegen Taschendiebstahls.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Tonhalle.** Der Film „Mädchen die man nicht heiratet", bleibt nur noch bis einschließlich Donnerstag auf dem Spielplan.

*s. **Evangelischer Bürger- und Arbeiterverein Ehrenfeld-Riechen.** In der Monatsversammlung wurden drei neue Mitglieder aufgenommen. Am 30. November findet in der Melanchthonkirche eine Adventsfeier, am Buß- und Bettage ein Kirchenkonzert statt. Der Erlös der ersteren ist zur Bescherung der Armen vorgesehen.

(-) **Humoristen-Gesellschaft „Allezeit heiter".** Bei dem am Sonntag von der Humoristen-Gesellschaft „Immer lustig" veranstalteten Humoristen-Wettstreit errang die seit 1916 bestehende Humoristen-Gesellschaft „Allezeit heiter" bei sehr starker Konkurrenz folgende Preise: 1. Preis in der Kuplet-Klasse, 2. Preis in der Duett-Klasse, 1. Preis in der Charakter-Klasse, 1. Preis in der Terzett-Klasse.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

r. **Altenbochum,** 11. November. Die Eheleute Rektor Adolf Zeller, Schulstraße, feiern heute ihre silberne Hochzeit.

—!— **Altenbochum,** 10. Nov. Die am Sonntag abgehaltenen Veranstaltungen in Sälen Hölken, Senft und Wahl zugunsten des „Roten Kreuzes" waren gut besucht. Genußreiche Stunden wurden dem Publikum durch die vielen mitwirkenden Vereine, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, dargeboten. Es konnte demnach eine ganz gute Einnahme erzielt werden.

)*(**Weitmar,** 10. November. Der gestern in Dortmund abgehaltene Bezirksparteitag der S. P. D. des westlichen Westfalens nahm eine Entschließung an, die „mit Entrüstung Kenntnis nimmt von der Personalpolitik des Oberpräsidenten Gronowski, der in Weitmar und in Linden-Dahlhausen gegen den Mehrheitswillen der Amtsversammlungen die dortigen Amtmannsstellen anderweitig besetzt hat." Der Bezirksparteitag fordert Minister Severing auf, „dem Oberpräsidenten dieses parteiische Verhalten zu untersagen".

u. **Riemke,** 10. Nov. Die Revolutionsfeier in der hiesigen Festhalle hatte am Sonntag einen starken Besuch aufzuweisen. Der ehemalige Kaiserdelegierte Siegel (Bochum) sprach über die Revolutionstage und über seine Erlebnisse in England. Mädchen führten einen Reigen vor. Der Gesangverein „Morgenrot" sang mehrere Lieder. Es wechselten sodann Konzertstücke, Ansprachen und humoristische Vorträge. — Einer Familie an der Augustastraße kamen kürzlich drei Gänse fort. Zwei wurden ihr wieder zugestellt, die andere soll mittlerweile in den Brattopf eines Gänseliebhabers geraten sein.

(-) **Harpen,** 10. November. Auf dem Sporkel feierten die Eheleute W. Finger ihr 37jähriges, die Eheleute C. Kroidel ihr 25jähriges Ehejubiläum zusammen und im Kreise ihrer Kinder.

p **Langendreer,** 11. Nov. Am Mittwoch abend 8 Uhr wird in den Kammerlichtspielen in Langendreer (Restaurant Köpe, Kaiserstraße 198) ein Lichtbildervortrag gehalten über die Frage: „Wie halten wir uns gesund?" und „Wie verlängern wir unser Leben?" Vortragender ist der Generalsekretär des preußischen Landesausschusses für hygienische Volksbelehrung, Dr. med. Bernstein aus Berlin.

Sodingen, 10. November. Der Brand auf der Kokerei der Zeche „Mont Cenis" ist durch Ausbrennen der Vorräte in den Kesseln gedämmt. Mit Ausnahme der Benzolfabrik geht der Betrieb auf der Kokerei ungestört weiter. Der Schaden in der Benzolfabrik ist erheblich, jedoch sind die Kokereianlagen nicht in Mitleidenschaft gezogen. Ueber die Ursache des Unglücks sind amtliche Untersuchungen im Gange, die noch nicht zum Abschluß gekommen sind. Im Orte Sodingen beschränkte sich der Schaden auf 150 zersprungene Fensterscheiben und zwei von Ziegelpfannen gelockerte Dächer. Von den zwei Schwerverletzten ist der Kesselwärter Bremer seinen Verletzungen erlegen. Der Tod des Kesselwärters erscheint die Untersuchungen da er als ein einwandfreier Zuge des Unglücks in Betracht kommt. Bei den übrigen Verletzten besteht keine Lebensgefahr mehr.

Aus dem Kreise Hattingen.

t. **Stiepel,** 11. Nov. Die Nebel- und Eisbildung der Nacht vom Freitag auf Samstag voriger Woche war in den Niederungen an der Ruhr eine besonders starke. Die von der Ruhrüberschwemmung herstammenden zahlreichen Tümpel in den Weidewiesen wiesen derartig dicke Eisschichten auf, daß die Mittagssonne eine Schmelzarbeit kaum verrichten konnte. Runkeln und Rüben, die noch auf den tiefgelegenen Feldern an der Ruhr standen, haben durch den plötzlichen Frost am Laub und Frucht großen Schaden gelitten.

r. **Blankenstein,** 11. Nov. Diejenigen Vereine, die sich der Jugendpflege widmen, aber noch nicht der staatlichen Jugendpflege angehören, werden ersucht, den Anschluß bis zum 15. dieses Monats schriftlich oder mündlich anzumelden.

e. **Herbede,** 11. Nov. Die Hauptstraße wird im oberen Teile erheblich verbreitert, da die Verkehrszunahme dies dringend erheischt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

)))) **Eppendorf,** 10. November. Der Männergesangverein „Liederfreund" machte in seinem gestrigen zweiten Hauptkonzert, das im Saale Bußmann stattfand, mit wahren Perlen echter Volksliedkunst wieder bekannt. Der Dirigent Lehrer Plugge (Höntrop) hatte neben bekannten alten Weisen aus dem 15., 16. und 18. Jahrhundert die besten Schätze des Volksgesanges feinsinnig zusammengestellt. Der Stimmungsgehalt der einzelnen Volkslieder wurde restlos ausgeschöpft. Besonders gefielen „Das stille Tal" von Schwartz, „Der Reiter und sein Lieb" von Schultz, „Jägers Morgenbesuch" und „Braun Maidelain" von Jüngst. Zur Mitwirkung hatte man die Konzertsängerin Martha Ebert (Höntrop) gewonnen; ihre gefühlswarme Gesangskunst wurde den verschiedensten Stimmungsgebieten im höchsten Grade gerecht. Das Salon-Orchester Eppendorf unter Leitung von Otto Niggeling tat sein Bestes.

::: **Höntrop,** 10. Nov. Seit Freitag morgen voriger Woche ist am Gemeindehaus an der Chausseestraße eine Haltestelle eingerichtet. Bei der Wirtschaft Heinrich Knappmann und bei der Schule neben der katholischen Kirche hat die Straßenbahn zur Warnung für Kraftfahrer große Tafeln anbringen lassen mit der Aufschrift: „Vorsicht, Straßenbahnkreuzung!"

× **Westenfeld,** 10. Nov. Ihre silberne Hochzeit konnten die Eheleute Bergmann August Niederlohmann und Frau, Höntroper Straße 87, feiern.

○ **Wattenscheid,** 11. Nov. Die Zahl der Erwerbslosen betrug in der Stadt Wattenscheid in der Woche vom 3. bis 8. November 259 männliche gegen 260 in der Vorwoche, 6 (3) weibliche, zusammen 265 (264). — Die Eheleute Bergmann Michael Rugulis und Frau, Bochumer Straße 108, sowie die Eheleute Bergmann Friedrich Tyhusek und Frau, Vorstadtstraße 57, feierten gestern ihre silberne Hochzeit. — Bei den Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen wird ab heute auf Linie 1 morgens 6.45 Uhr ab Kirche Wattenscheid in Richtung Schalke ein Wagen eingelegt, um einen besseren Zuganschluß zu ermöglichen.

u. **Eickel,** 11. Nov. Der Männergesangverein „Concordia" (Vereinslokal Bönnemann) feierte am Samstag im Gemeindesaal sein 60jähriges Bestehen. Die Bürgerschaft beteiligte sich sehr stark. Das Fest verlief bei Ansprachen, Darbietung von Männerchören und Theaterstücken glänzend. Vier Jubilare, die 30 und mehr Jahre dem Verein angehören, bekamen ein Diplom. Es waren dies die Herren Mewald, Schleier, Beumer und Schubbe. Ein Ball beschloß die Feier.

[-] **Wanne,** 10. Nov. In der vorigen Woche wurde der Restteil der in der Wilhelmstraße bis zur Fertigstellung der Baracke an der Viktoriaschule verbliebenen Klassen an der Viktoriaschule eingeschult. — Vor einiger Zeit berichteten wir über das Verschwinden eines gewissen jugendlichen Lakomy aus Wanne. L. ist jetzt von der Polizei in Beckum aufgegriffen und seinen Eltern wieder zugeführt worden. Er hat sich die ganze Zeit über in der Umgebung von Beckum umhergetrieben. — Der am 2. Mai dieses Jahres von den Franzosen verhaftete Fouragehändler Johannes Ricken, welcher zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt war, ist am 7. dieses Monats aus dem Gefängnis Zweibrücken entlassen worden. Einige Tage früher wurden die am 13. Juli dieses Jahres verhafteten Steiger Wlecke und Bergmann Sobota, die zu je 1 Jahr Gefängnis verurteilt waren, aus Zweibrücken entlassen. Sämtliche drei Personen waren an einer Schlägerei beteiligt, gewesen, bei der ein französischer Beamter in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Briefkasten.

W., Sch.-Straße. 1. Es liegt keine Hypothek vor. Rechte der angegebenen Art bedürfen der Eintragung im Grundbuche. Sind sie nicht eingetragen, dann besteht nur ein einfaches Darlehnsverhältnis. Diese Sachlage ist für Sie günstig, denn es kann zum vollen Betrage aufgewertet werden. 2. Anrufung der Aufwertungsstelle beim Amtsgericht. 3. Wenn die 110 000 Mark am 7. Mai 1921 als neue Hypothek, mit andern Bestimmungen als die alte, eingetragen und die alte Hypothek dafür gelöscht ist, dürfte der 7. Mai 1921 als Stichtag anzusehen sein. — Ob die erste Hypothek bis 1. Januar 1922 unkündbar war, erscheint nebensächlich. 4. Zurzeit 15 Prozent des Goldwertes vom 14. Oktober 1919. Bei der von Ihnen geschilderten Sachlage erscheint eine höhere Aufwertung nicht ausgeschlossen.

Vom Büchertisch.

„Han von Island". Geschichtlicher Roman von Victor Hugo; deutsch von Studiendirektor Dr. A. Steinmer. Verlag von Franz Borgmeyer in Hildesheim. Preis gebunden 4,— Mark.

Farbenprächtig ersteht hier ein spannendes, abenteuerliches Stück aus der dänischen Geschichte des 17. Jahrhunderts, noch voll mittelalterlicher Grausamkeiten. Der Hauptträger der Handlung ist in der unmenschlichen Gestalt des Mordbrenners Han von Island verkörpert, während das tragische Schicksal des Kanzlers Peter Schumacher und seiner Tochter den Hintergrund des historischen Geschehens bildet. Dieses wenig bekannt gewordene Werk des Dichters bereichert die Reihe der der reiferen Jugend wie Erwachsenen gleichmäßig zu empfehlenden kulturhistorischen Romane.

Jakob Bührer: Die sieben Lebhaber der Eveline Brettinger. Roman. Verlag: Grethlein & Co., Leipzig und Zürich.

Unvermerkt, auf die anmutigste Weise, fordert Bührer auf, über unsere menschliche Bedingtheit nachzudenken, über Liebe und Ehe, über unsere wirtschaftlichen Einrichtungen — das ist der Reiz des Buches. Ohne Tendenz weist er den Weg der Erlösung, den ahnend alle kennen. Um dieses Geistes willen und trotz der ganzen manchmal wild bewegten Handlung ist Bührers neuestes Werk stets glaubwürdig, niemals platt, immer spannend.

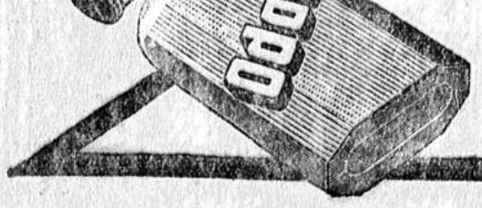
„Die stille Insel". Ein Buch von der Ehe. Von Reinhold Braun. Verlag Max Müller, Chemnitz, Zschopauer Straße 4, und Leipzig. Preis 4 Mk.

Das Buch Reinhold Brauns ist das Werk eines feinen Geistes und einer klaren, erlebnisreichen Seele. Reinhold Braun greift das Problem mit Festigkeit und starkem Wirklichkeitssinn an, trotz seiner Einstellung vom deutschen Idealismus her. Das Buch klärt, festigt, vertieft, führt, beglückt in einem ganz hohen Maße.

Westdeutsche Blätter des Bühnenvolksbundes, Heft 1 und 2. Verlag des Bühnenvolksbundes, Frankfurt a. M., Verlagsabteilung Düsseldorf, Bahnstraße 76. Jährlich 10 Hefte, je 24 bis 32 Seiten stark. Jahresbezug 2 Mk., Einzelheft 25 Pfg. Der Bühnenvolksbund hat sich seit Beginn der laufenden Spielzeit auch im Westen ein eigenes Organ geschaffen, das von dem Leiter der Rheinisch-Westfälischen Landesstelle, Theodor Hüpgens, herausgegeben wird. Die uns vorliegenden ersten beiden Hefte zeichnen sich, solide und schön ausgestattet, auch durch Beiträge aus, wie man sie vom Standpunkte einer bewußt aufbauenden Theaterkultur und christlichen gesamtkünstlerischen Lebensgestaltung bisher in unseren Zeitschriften vermißte. Die Geschäftsstelle für den hiesigen Bezirk befindet sich in Bochum, Gneisenaustraße 17 (Fernsprecher Bochum 4390) und ist geöffnet täglich ½9 bis ½2 und 4 bis 4 Uhr.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 10. November.

Der festländische Hochdruck hat sich zwar unter Abflachung nach Skandinavien und Polen zurückgezogen; doch naht der ausgedehnte ozeanische Tiefdruck nur sehr langsam heran. In Deutschland herrschte heute nacht allgemein Frost. Wir haben am Dienstag noch trockenes und abgesehen von strichweiser Nebelbildung meist heiteres Wetter, am Mittwoch jedoch ist zeitweise etwas Bewölkung zu erwarten.



Odol besitzt die Eigenschaft, daß es in alle der Zahnbürste unzugänglichen Ecken und Falten eindringt und noch lange nach dem Gebrauch den Gärungs- und Fäulnisprozessen im Munde entgegenwirkt. In dieser nachhaltigen Wirkung wird Odol von keiner Zahnpaste und von keinem Zahnpulver erreicht. Odol ist sehr stark konzentriert und darum so sparsam.



Intimes Theater — Heute Dienstag den 11. November 1924: Großes Kinderfest

Neues Künstler-Programm u. sonstige Ueberraschungen

u. a. Kinder-Vorträge, süsse Polonaise und vieles andere. EINTRITT FREI!

Vereinigte **Stadttheater**
Bochum – Duisburg

Dienstag, 11. Nov., 7.30–10.30: A. 9
Grotesken
Mittwoch, 12. Nov., 7.30–10.15: D. 9
Toska

Neues Operetten-Theater

Nur noch einige Tage
8 Uhr
Die große Revue
Wir sind von Köln am Rhein
mit Grete Fluss.
Stadt. Vorzugskart. haben nur noch bis einschl. 15. Novemb. Gültigkeit.
Vorverkauf ab 4 Uhr
Donnerstag bis Sonntag
Sensationsgastspiel
des weltberühmten Liliputanertruppe (Dir. A. Scheuer) mit 25 Personen in d. reizenden Märchenspiel
Schneewittchen u. die 7 Zwerge.

RAE-? MU

Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Betten
echtrot, federdicht, Daunenköper, 1 Jahr gebrauchsfähiges großes Oberbett, Unterbett und 1 Kissen mit 14 Pfund grauen Federn gefüllt Gebett Gm. 43.–. Dasselbe Gebett mit 2 Kissen und 16 Pfund zartweich Federn gefüllt Gm. 63.–.

Bettfedern
graue per Pfd. Gm. 1.10, hart und weich Gm. 1.50, graue Halbdaunen 3.25 Scheuleisfedern grau 2.25, weiße Halbdaunen 5.–, Daunen grau 9.25 weiß 12.50. Bettfedern-Großhandlung, Bettenfabrik und Versand
Fr. Kranefuß, Cassel 69.

Frisch geräuch. Aal
groß bis mittel, 5-Pfd.-E. 19.50 M., dto. **Bundaale**
12 Mk. frk. Nachnahme. (82938
E. Volquardsen, Neukirchen (Schleswig).

Achtung! Achtung!
Frische Zentrifugenbutter
per Pfd. 2.30 Mk. frei Haus empfiehlt
E. Volquardsen, Neukirchen (Schleswig)

Krupp
Registrier-Kassen
mit Totaladdition. Einstellwerk 1-99,99 Vollkommenste Kasse ihrer Art. (2St21 Fmk. 475.— netto. Deutsch. Kaufmann prüfe!!! Alleinvertret. für Bochum, Herne usw.
J. W. Stratmann Essen
Rüttenscheiderst. 127
Fernruf 1880.

Deutschlands größte Groteske-Tänzerin tanzt heute, 11. Nov., abends 8 Uhr, im Großen Parkhaus-Saal.
Erhöhte Bühne — **Einziger Tanz-Abend** — Erhöhte Bühne

Valeska Gert, Berlin.

Am Grotrian Steinweg Flügel: Herbert Sandberg vom Deutschen Opernhaus, Berlin. (von J. Marks, Bochum). – Die Kostüme nach Entwürfen von Valeska Gert. — Karten zu B.-M. 2.50 bis 6.00 bei Hengstenberg (Telephon 2817/18), Stumpf (Telephon 208) und Wicharz (Tel. 1765) LH11

WELTLICHTSPIELE
AM HAUPTBAHNHOF

Nur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
zeigen wir den wunderbaren, ganz neuen
Svenska-Film
Schwedenblut
Ein Volksschauspiel in 6 Akten von Henning Ohlson.
Ein Spiel von Liebe und Glück.

Ferner bringen wir den
Fox-Film
Der Blitzbeißer
Ein Film voll brausenden Tempos, voll atembeklemmender Spannung, voll tollkühner in rasender Jagd sich überstürzender Sensationen. — Ein
Tom Mix-Film
der allerbesten Klasse.

Dazu das
Fox-Lustspiel
Die Löwenhochzeit
in 2 Akten.
LW4

Musikalische Veranstaltungen, Bochum.
Städt. Musikverein. — Städt. Orchester.
Mittwoch (Buß- und Bet ag), 19. November, abends 7 Uhr, im Stadttheater:
(Große Vormiete: 6. Konzert.)
Chor-Konzert.
„Christus" von Franz Liszt.
Oratorium für Soli, Chor, Orgel und großes Orchester unter Mitwirkung eines Sprechchores.
Solisten: Frieda Hell-Achilles (Sopran) / Martha Pohlmann-Tümler (Alt) / Henry Wormsbächer (Tenor) / Walter Sommermeyer (Baß) / Paul Mania (Orgel).
Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg.
Vorverkauf ab Mittwoch, den 12. November, an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6. LM26a

---

APOLLO-LICHTSPIELE

Nur 3 Tage
zeigen wir wieder einmal ein ausgesprochenes
Großstadt-Programm!
Luciano Albertini,
der italienische Sensationskönig in

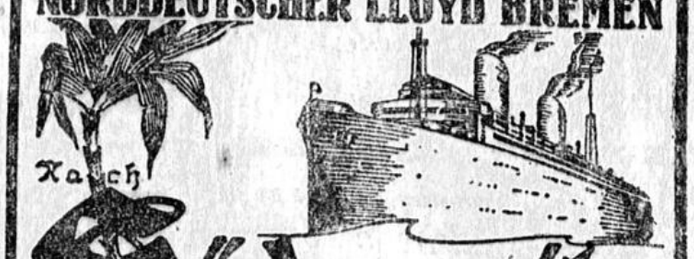


Abenteuer in 6 Akten.

Ferner
Charles Hutchison,
der bekannte Hauptdarsteller aus: **Der Wirbelwind, Das große Spiel 1 u. 2,** in seinem heut. neuen Prachtwerk.
Das 3. große Spiel:
Der Todeskandidat.
Ein fabelhaft realistisches Sensationsspiel in Jagden auf Leben und Tod in 11 Riesen-Akten.

„Er" in einer tollen Posse

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Nach
Südamerika
mit den neuen Dampfern der „Sierra"-Klasse
»Sierra Ventana« »Sierra Córdoba«
»Sierra Morena« »Sierra Nevada«
Hervorragende Reisegelegenheiten in allen Klassen
Allerbeste Verpflegung und Bedienung
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen
in Bochum: August Dörpinghaus, Kaiserstr. 26.

Gehrock-Anzug, bl. Rock u. Weste für mittlere Figur, **Knabenüberzieher**, schw. Samt-Jackenkleid f. i. Mädchen, bl. Damenmantel zu verk. (82702
Dähler, Grünstraße 12.

Kauf-Gesuche

Besseres **Etagen-Haus** mit freiw. Wohn. bei hoh. Anz. sof. gesucht. Angeb. u. F. A. 82991 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kriegsbeschädigter beabsicht., durch Kapitalabfindung ein **Haus** mit Stallung, Toreinfahrt u. Hofraum z. kauf. Ang. unt. K. B. 83027 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fahrräder sowie Teile kauft **Krüger**, Dorstener Str. 38.

Wer liefert Zigarren und Zigaretten auf Kommission? Ang. u. B S 82953 an die Gesch. d. Z.

Unterricht

Wer erteilt Obersekundaner (Oberrealschule) Nachhilfe in **Physik und Chemie** Ang. u. C V 82994 an die Gesch. d. Z.

Junglehrer erteilt gründlichen Nachhilfeunterricht. Ang. u. F. K. 83015 a. d. Geschst. d. Z.

Sprachunterricht! Englisch, Französisch, Italienisch d. geprüft. Sprachlehrerin mit langjähr. Ausl.-Praxis. Ang. u. B S. 98765 an die Gesch. d. Z.

KAMMER-LICHTSPIELE

Nur 3 Tage!
Dienstag! Mittwoch! Donnerstag!
LYA MARA
in
KRI-KRI
die Herzogin von Terabac
Ein „himmlisches" Lustspiel in 5 Akten.
Weitere Hauptdarsteller:
Johannes Riemann / Wilhelm Diegelmann
Hans Junkermann.
Regie: Friedrich Zelnik.

Die Tochter der Verführten
Sittenfilm in 5 Akten.
Mia Pankau — **Reinhold Schünzel**
„Wer unter Euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie."

Der weisse Retter!
Drama aus Texas mit
EDDIE POLO.

„ER" als Hushilfsdiener
Groteske.
Beginn der letzten Vorstellung 8 Uhr.

Das Haus der guten Küche in der
Tonhalle!
Ia. Mittag- u. Abendtisch.
Täglich Spezialitäten!
Heute Dienstag:
Rindsrouladen
auf Püree

Ein großer **Handwagen**, ein eisern. Ofen gebraucht f. e. Werkst., u. e. Bandoneon bill. zu verk. (82933 Wittener Str. 80, 1. Etage.

Habe ständ. größ. Mengen prima **Einkeller-Kartoffeln** sämtliche Sorten auf Lager zu den billigst. Tagespreis. **Wiemelhauser Kartoffelhaus** Hans Meyer, Recke „Auf'm Whilipp", Telephon 3196.

Einkeller-Kartoffeln prima gelbfleischige Industrie, prima gelbfleischige blaue Odenwälder, prima weißfleischige Eßkartoffeln. Eduard Holzapfel Alleestr. 129.

Toreinfahrt Tel. 617.

Einkeller-Kartoffeln Prima gelbfleischige **blaue Odenwald.** Ie Zentner 4.60 M. Prima weißfleischige **Speisekartoffeln** Ie Zentner 4 Mark. Anton Abel, Essenerstraße 5. Telephon 1007.

Gelegenheitskauf! Marktstand, neu, Wage, Kasse und Körbe bill. zu verk. Hohenzollernstr. 7, 3. Etage. (82966

Kinderbett m. Matr. für 10 Mk. zu verk. Pfitzner, Schillerstraße 4.

Rassehühner! Silberbrakel, schwarze, weiße und gestreifte **Zwerwyandotten** zu verk. (82971 Kleintierfarm, Riegelstraße 1.

B. Clostermann in Bochum
Schrott- und Walzenmühle
Maltheserstraße Nr. 43
Fernruf Nr. 573
empfiehlt, wie von altersher bekannt:
Futtermittel aller Art in nur besten Qualitäten, daneben aber heute auch:
Ia. englische Biertreber
Ia. Steffenschnitzel
Ia. Kraftfuttermelasse
Ia. Roggenkleie eig. Mahlg.
insbesondere der Landwirtschaft zur Rindviehfütterung. a4647

Weinhaus Sievers
Rottstraße 18. / Telephon 3981.

Der kürzlich von dem bei mir gastierenden **„Salon-Trio Schmidt"** veranstaltete **besondere Musikabend** hat insbesondere mit Rücksicht auf die vorzügl. Leistungen des noch jugendlichen Pianisten Alfred von Merkel das Interesse meiner verehrten Gäste erweckt. — Auf Wunsch wird die Veranstaltung bei vollständig neuem Programm **am Mittwoch, den 12. Nov., abends 8 Uhr** wiederholt. — Ich lade zum Besuche freundl. ein H. C. Sievers.

Münchener Bierfeste
im Bunten Theater der Tonhalle
HEUTE DIENSTAG:
Großes
Damen Preis-Dirigieren!
3 Ehrenpreise 3
Die Ehrenpreise sind im Ausstellungsraum Salamander am Eingang zur Tonhalle ausgestellt.
Kapelle Otto Gips.
Turi Damhofer Co.
Aufziehen der Wachtparade zu Pferde

Vereinigung für Heimatkunde Bochum Stadt und Land
Donnerstag, den 13. November, abends 8 Uhr, spricht in der Aula der Oberrealschule an der Goethestr.
Seminaroberlehrer Weiß, Hattingen
über
Herrensitze an der mittleren Ruhr
Mit Lichtbildern
Dauerkarten für 5 Wintervorträge (nur für Mitglieder) zum Preise v. 3.00 M. und Einzelvortragskarten zum Preise von 1.0, M. in den Buchhandlungen Potthoff, Hengstenberg u. Endemann sowie an der Abendkasse. Daselbst sind auch Mitgliedskarten zum Preise von 2.00 M. zu haben.

Bücher! „Der Kaufm. von heute" u. „Die neue Volk"hochschule", auf. 7 starke Bände, neu, für 50 Mark zu verkaufen. Au erst i. d. Gesch. d. Z. u. Nr 82929.

Nähmaschine, Phönix-Rundschiff, sehr gut erh., für 58 Mk. zu verkauf. Fch. Stippel, Ottostraße 30 II.

Aepfel 1 Waggon feinste thüringer Ware per Pfd. von 15 Pfg. an, offeriert laufend ab Lager (82932
Julius Höwing, Unterer Spitzberg 8

Ein großer Zimmerofen u. ein 3armiger Gasleuchter zu verkauf. (a4131 Kaiserstr. 31, rechts.

Pianohaus BOCHUM Telephon 575 — **J. Marks** Kaiser Wilhelmstraßen-Ecke
Flügel · Pianos · Harmoniums
Nur erstklassige Fakrikate.
Auf Wunsch Teilzahlung! LM1

Gut erh. Schlafsofa f. 13–15 J., w. zu kf., b. abz. Weberstr. 48, 3. Etg. r.

Gebr. eintüriger Kleiderschrank zu kauf. ges. Hofstederstr. 76, part.

Chaiselongue bill. zu verk. (83004 Rottstr. 40, 2. Etg.

Ueberzieher mittl. Fig., zu verk. Ottostr. 77 a lks.

Schreibmaschine (wottbill. neu bequeme Teilzahlung bei W. Funa, Roonstraße 63.

Bügelmaschine mit Gasheizung für kleinere Wäscherei billig zu verkaufen. Weslowski, Böde I, Nähe Harpenerstr.

Eich. Standuhr mit Domglockenschl., schwere Kuhlampe u. hochlehnige, eleg. Sessel zu verkaufen auch Teilzahlung. Wilowstraße 2, IV, Mitte. (82983

Große u. kleine Kaninchen zu verk. (82928 Hubertusstr. 13, pt.

Siegrid

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hocherfreut an:

Wilhelm Gravenkamp und Frau
Erna geb. Tavenrath

Bochum, am 6. Nov. 1924
Wrangelstr. 41.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Werner Post, Major a. D. und Frau
Hildegard geb. Scheuermann

Bochum, 9. November 1924.
z. Zt. Privatfrauenklinik, Arndtstr. 16, Abtlg. Dr. Bayer.



Samstag nachmittag 4 Uhr entschlief sanft im Herrn nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Witwe Pauline Hellwig

geb. Marschall

im Alter von 72½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weitmar, den 10. Nov. 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. November 1924, nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause Weitmar-Nord, Kohlenstraße 255 aus statt. 82930

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom liebsten was man hat,
muß scheiden.

Durch einen sanften Tod wurde heute nachmittag 3½ Uhr mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, mein lieber Sohn Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffe, Onkel und Vetter

Wilhelm Michel

im Alter von fast 43 Jahren von seinem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden erlöst.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Michel
geb. Strauß
nebst Kindern.

Bochum, Essen, Herne und Riemke, den 8. November 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 12. November 1924, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Bochum V, Hiltroperstraße 181, aus statt. 82961

Er war so gut, er starb so früh,
Wer ihn gekannt, vergißt ihn nie.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag um 1½ Uhr meinen lieben Mann, unsern lieben, treusorgenden Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Wirt

Eduard Jäschke

nach langem schwerem, mit überaus großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 40 Jahren, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Jäschke, Maria geb. Niehues
Else, Adele, Edi, Walter als Kinder.

Bochum, Eickel, den 9. November 1924.

Die Beerdigung auf dem Friedhof Bochum-Hamme findet Donnerstag, den 13. November, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Dorstenerstr. 99 zu Bochum, statt.

Das feierliche Seelenamt ist am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der Josefskirche.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche. a4132

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum,
Große Beckstraße 22

Die Beerdigung
der
Ehefrau Joh. Hubert Bolder
findet am **Mittwoch, den 12. November, morgens 8,45 Uhr,** vom Trauerhause, Dorstenerstr. 15, aus statt. Das Seelenamt um 8 Uhr in der St. Josephskirche.

Heirats-Gesuche

Damen u. Herren jed. Standes, die schnell u. gut heiraten wollen, finden sehr gute Partien nur d. Frau E. Karpa, Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98, I. Filiale in Bochum: Düppelstraße 16, I. Täglich auch Sonntags, den ganzen Tag zu sprechen

Witwer, ev., 1 ält. Mädchen o. Witwe o. And. im Alter v. 38—43 Jahren zw. späterer **Heirat.** Ang. u. W K 82917 an die Gesch. d. Z.

Geschäftsmann, mit eigen. gutgeh. Geschäft, evang., 37 Jahre, sucht die Bekanntsch. einer geschäftstücht. Dame aus bürgerl. Hause mit einwandfr. Vergangenh. zw. spät. **Heirat.** Ang. u. Witwe ohne Anh. mit Vermög. od. Außenst. nicht ausgeschloss. Verschwiegenh. zugesich. Ang. u. B. C. 83024 a. d. Geschst. d. Zt.

30j. Mann, 2 Kinder u. Haushalt, w. die Bek. einer Dame bis 25 Jahre zw. **Heirat.** Ang. u. D M 83044 an die Gesch. d. Z.

Verloren

eine goldene **Armbanduhr** verloren a. d. Wege von Stadion, Frauenklinik, Stadtpark zur Stadt. Gegen Belohn. abzugeben (82968 Langestraße 53, Fabrikeingang

Schwarzes **Damen-Lackportemon.** (Andenken) mit Inhalt, verloren auf dem Wege nach Eppendorf üb. Hattinger- u. Schulstraße. Geg. Belohn. abz. Bieperstr. 35 III, l.

Paket m. 8 Mtr. Stamosen Dorstenerstr. Mont. mittag verlor. G. Bel. abz. Lindenstr. 60 II.

Gefunden

Uhr mit Kette
gefunden. Abzuhol. Christstr. 39 I.

Unserer heutigen Auflage ist ein Prospekt beigefügt

„Muratti" Zigaretten

auf welchen wir unsere Leser noch besonders hinweisen.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

2 anstd. Leute erhalten saubere **Schlafstelle** Alsenstr. 5 3. E., r.

2 Bäder o. Freude erhalten sofort Schlafstelle Hofstederstr. 82 II.

Ein. or. j. Mann kann saub. Schlafstelle erh. (82079 Sedanstr. 16 III lks.

Miets-Gesuche

Gutgehende Wirtschaft
zu mieten gesucht. Kaution kann gestellt werden. Ang. u. G W 82986 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer
in guter Lage sucht besserer jung. Mann (Kaufmann) Ang. u. O B 82935 an die Gesch. d. Z.

Suche 2 Morgen Land zu pachten. Ang. u. B K 82944 an die Gesch. d. Z.

Wohnungen

Tausche m. 3-Z.-Wohn. geg. gleiche Nähe Boch. Verein (82992 Schumann, Ottostraße 68.

Ja. Ehepaar sucht ein **leeres Zimmer** Ang. u. A B 82943 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal für sofort oder später zu **mieten gesucht!** Ang. u. F B 82570 an die Gesch. d. Z.

Eine Blut-Erneuerungskur
tät Ihnen gut. 1000de geheilt. Nerven-, Magen-, Leber-, Herz- und Nierenleiden, Haut, Harn- und Blasenbeschwerden, Flechten, Hämorrhoiden, Gallensteine und Kröpfe oft in 24 Stunden erledigt durch Homöopathie-Elektr.-Behandlung und Elektr. Massage. 2B44 Bücher's Ambulatorium, Bahnhofstr. 40, neb. Handelshof.

MODE-SALON
G. Fischkoin
BOCHUM, KRONENSTR. 18
Anfertigung feiner Damengarderobe.

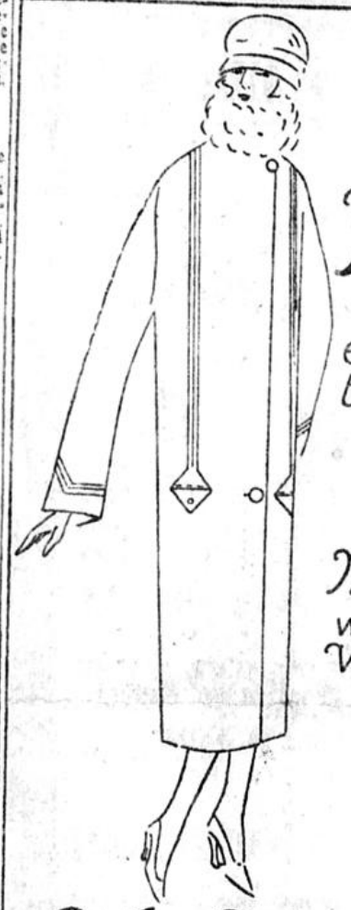
Elegante Straßenkleider in Gabardine, Gesellschaftskleider in Samt, Taffet und Crep de chine dienen als Modelle u. sind auch sehr preiswert zu verkaufen.

Gleichzeitig weiße und modefarbenen Crep de chine-Blusen.

Kredit erhält jedermann

Bergleute, Beamte u. Arbeiter
Euer Wahlspruch
beim Einkauf von
Schlafzimmern, Küchen, Speise-, Herrenzimmern,
sowie **Einzel-Möbel**
in prima Qualität,
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung,
sowie
Herren- u. Burschen-Anzüge
Herren- u. Burschen-Paletots
Regenmäntel und Schlüpfer
aus den feinsten Stoffen angefertigt, soll
auf
Teilzahlung
heißen.
Kredithaus Zum Bergmann
Bochum, Bahnhofstr. 37/39.
Jeder Käufer erhält eine
Kl. Weihnachtsüberraschung

Spielend leichte Abzahlungen — Kleine Anzahlungen



Neue Mäntel
in
eleg. Ausführung
besonders billig.

Mantel
wie Abbildung aus Velour mit Biberette
67⁰⁰ Bill.

Gebr. Kaufmann
Bochum Ob. Marktstr. 35

Geschäfts-Etage

aus einem größeren oder zwei mittleren Räumen bestehend per bald im Zentrum Bochum gesucht. Off. erbeten an „Kaufhaus Helios" Düsseldorf, Graf-Adolfstraße 60—62.

Wohnungs-Tausch Weitmar 3 — Bochum.
Vierzimmer-Wohnung, abgeschlossene Etage, elektr. Licht, Gas und Speisekammer in Weitmar 3, gegen gleiche oder größere Wohnung in Bochum für sofort zu tauschen gesucht. Die Wohnung eignet sich besonders gut für Beschäftigte des Konsum-Verein Wohlfahrt, Firma Eickhoff und Zeche Prinz Regent. Umzug wird vergütet. Gefl. Angebote erbeten unter F. G. 83038 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ladenlokal oder Wohnungstausch!
Suche Ladenlokal mit 1 oder 2 Zimmer, oder tausche meine in Ehrenfeld gelegene schöne 4½ Zimmer-Wohnung gegen eine größere Parterre gelegene. Ang. u. B. R. 82955 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt gegen zeitgemäße Miete gesucht. Angebote unter Z. M. 82956 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kinderloses Ehepaar sucht gut **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit zum 15. oder 1. am liebsten Stadtmitte. — Angebote unter L. S. 82967 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kleineres **Ladenlokal** zwecks Einrichtung eines **Friseur-Geschäftes** in Bochum oder Umgegend auf sofort zu mieten gesucht. Offerten unter J. R. 83081 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fabrik-gebäude
ca. 1300 qm Fläche, große helle Räume einschl. 2 **Wohnhäusern** (2 Wohnungen frei), groß. Hofraum, Garagen, Kontor evtl. mit Einrichtung, in guter Lage Bochums, alles in bestbaulichem Zustande,
zu verkaufen.
Interessenten belieben zu schr. unter J. A. 4613 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Sonderangebot!
Ein großer Posten moderne (82995
Schlafzimmer
schwere weiß. Ware, w. diese Woche zu außerordentl. billig. Preisen verkauft. Kaufabschl. l. auch mit klein. Anzahl. abgeschlossen werd.
Möbelhaus
Limpinsel
Alleestraße 92.

Bettst. v. 25 B. an, **Rahmen** in all. Größ. 16,50, Aufl. 18 B., Natur lasierte **Büfetts,** schw. Ware, 3teil., 160 Bill. Sonst. Möbel riesig billig. (83002
Rehling,
Wilhelmstraße 12.

Sonderangebot!
Ein großer Posten moderne (82995
Küchen,
schwere weiß. Ware, w. diese Woche zu außerordentl. billig. Preisen verkauft. Kaufabschl. l. auch mit klein. Anzahl. abgeschlossen werd.
Möbelhaus
Limpinsel
Alleestraße 92.

Zu verkaufen

Dorstenerstraße 64 Holsterhaus. Eickel II massiv. Haus, 11 Zimmer, 1 Laden, 3 ll. Ställe, für den bill. Preis v. 3500 Mk. Anz. 1500—2000 M. an schnell entschlossen. Käuf. z. v. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Gut erhaltene Kücheneinrichtung mit Herd u. vollst. Em.-Garnitur billig zu verk. (83000 Herner Str. 147, 2. Etg., Mitte.

---

2 weiß lack. 1½schl. Eisenbettst., kompl. mit Federbetten, f. neu, preiswert abzugeben. Weitmar, Schulstr. 38, part.

Neue Chaiselongues 45 B., Ledersofas v. 60 B., Plüschsofas von 90 B. an. Rehling Wilhelmstraße 12.

Einzel-Möbel!
Bettstellen
mod. u. einf. Mod. in schwerer Ausf., Pat.-R. u. Auflag. in prima Qualität. Ausziehtische, Lederstühle in Eiche zu äußerst billigen Preisen. Zahlungserleicht. **Fillo & Finger,** Boch., Alleestr. 12.

Kleiner (80706 **Stutz-Flügel** in sehr gutem Zustande für 800 Mk. abzugeb. Gleichzeit. Hellweg 7.

Private Zuschneideschule
für Damenschneiderei und Wäsche-Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderin zur Meisterprüfung.
Tageskurse, ab 1. Oktob. auch Abendkurse
Frau L. Arenz,
Humboldtstr. 11. Eingang Schillerstraße.

Bonderangebot!
Ein großer Posten moderne (82995
Schlafzimmer
schwere weiß. Ware, w. diese Woche zu außerordentl. billig. Preisen verkauft. Kaufabschl. l. auch mit klein. Anzahl. abgeschlossen werd.
Möbelhaus
Limpinsel
Alleestraße 92.

---

1 eichene Bettstelle,
1 Schusterwalze,
50 Zigarrenformen,
1 Zigarrenpresse,
1 Zigarrenarbeitstisch
mit Wickelmaschine bill. zu verk. (82989 Bochum, Herderler Str. 11, bei Zeche „Hannibal".

Zwei Oefen, (davon 1 Dauerbr., Juno) bill. zu verkaufen (82919 Wilowstr. 32, part.

Gut erh. weißer **Küchenherd** bill. zu verk. (82960 **Pawlack** Clemensstr. 4.

Gut erh. schwarzer Herd mit Rohr bill. zu verk. (82975 Mauritiusstr. 14, 3. Stock.

Für Liebhaber!
Drei schneeweiße 6 Wochen alte Schäferhunde preisw. zu verkauf. Zu erfrag. in der Gesch. d. Z. (83012

Mehrere Karren **Pferde-Strohdünger** billig abzugeben. Friedrichstraße 21.

---

1 Bettst., 2,00×1,00, mit Matr. u. Aufl., fast neu.
1 Herrenzimmertisch 90×90.
1 Herrenzimmertisch 75×75.
1 eichen Ausziehtisch 120×80.
3 nußb. Ausziehtische mit Wachstuch 110×80, Kinderbettstellen, weiß lackiert, preiswert abzug. (82948 E. Eyert, Roberstr. 89.

Billig z. verkauf.
1 Dauerbrandofen,
1 Sofa (82474 Hellweg 7.

Wie köstlich
schmecken dem Kenner die guten aus
Reichel-Essenzen
für nur wenig Geld selbstbereiteten Liköre, Branntweine, Punschgetränke. Jeder Versuch — ein Erfolg! Erhältlich in Drogerien und Apotheken aber nur verbürgt mit der Schutzmarke „Lichtherz". Dr. Reichels Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenfrei durch Essenzenfabrik Otto Reichel, Berlin W 30, Eisenbahnstr. 4.





Unterhaltung / Wissen / Leben

Ein alter deutscher Festtag.

Zum St. Martinstag am 11. November.

Von

Gustav Lindt.

Wenn der Winter ins Land zog und alle Feldarbeit glücklich beendet war, gab es bei den alten Deutschen ein fröhliches Fest. Von diesem Fest hat sich nun so mancher Brauch bis in unsere Tage herübergelebt. Noch flammen an vielen Orten die Martinsfeuer am Vorabend des Tages, Ueberreste der Opferfeuer, die vielleicht einst Wotan oder gar dem keltischen Gott Bel zu Ehren brannten, und noch spielt die Martinsgans im Volksbrauch ihre wichtige Rolle, die fette Gans, die man dem Gott, der die Feldarbeit und Ernte gesegnet hatte, als Opfergabe darbrachte. Heute noch freut man sich am „Martinstrunk", dem ersten Trunk neuen Weines, der gerade am Martinstage am besten schmecken soll.

„Marteine, Marteine,
Mach's Wasser zu Weine!"

singen in Thüringen die Kinder, aber St. Martin, der Heilige — er ist der einzige Heilige, der immer beritten dargestellt wird — hört nicht auf sie, wenn er auch einstmals ein wohltätiger Kriegsmann war, der eines frostkalten Wintertages einem frierenden Bettler die Hälfte seines Mantels schenkte. Zum Christentum bekehrt, wurde er späterhin zum Bischof von Tours ernannt, wo er am 11. November 397 begraben wurde. Als Bischof und auf einem Schimmel reitend zieht er noch auch heute noch, namentlich am Niederrhein und in Holland, durch die Dörfer und beschenkt die Kinder mit Aepfeln und Nüssen, während er in Schwaben zum „Gschmärtel" geworden ist. Die Legende hat sogar den alten Brauch des Gansessens am Martinstag mit dem Heiligen im Zusammenhang gebracht, indem sie erzählt, St. Martin, als er zum Bischof erwählt werden sollte, sich aus Bescheidenheit versteckt habe, doch durch das Geschnatter von Gänsen, die ihn entdeckt hatten, den Suchenden verraten worden sei. Nach einer anderen Legende, die aber noch unglaubhafter klingt, soll er während eines Gänseessens der Tod ereilt haben.

In Wirklichkeit hat die Martinsgans nun freilich mit dem alten guten Bischof nichts zu tun; denn das Verzehren der Gänse am Tag des altdeutschen Herbstfestes ist ein Brauch, der weit vor des Bischofs Lebzeiten zurückreicht, wie denn auch der Tag lange schon vor der römischen Vierteilung des Jahres in Deutschland wie auch in England ein wichtiger Terminstag war, an dem die Pachtzinse gezahlt werden mußten und Gerichtssitzungen stattfanden. In England haben sich daher gleichfalls noch allerhand alte Martinsbräuche erhalten, und was für uns die Martinsgans ist, das ist für den Engländer das „Martlemasbeef" oder ein fetter Truthahn; vielfach herrscht in England auch noch die alte Sitte, am Martinstag Schweine zu schlachten und am Abend dann ein großes Wurstessen zu veranstalten. Und als Schlachtfesttag hat er sich ja auch bei uns erhalten.

Auf dem Lande begegnet man noch so mancherlei Martinsbräuchen, deren Sinn auf altgermanischen Ursprung schließen läßt. So ein Brauch ist z. B., daß der Hirt des Dorfes am Martinstag aus Birken und Eichen eine Gerte flicht, die Martinsgerte, die er dann dem ältesten Bauer zum Aufbewahren übergibt, bis im Frühjahr das Vieh wieder auf die Weide getrieben wird. Hierauf wird jedes einzelne Tier mit der Gerte „gestrichen", damit es gesund und fruchtbar bleibe. Also ein „Fruchtbarkeitszauber", wie er sich klarer und deutlicher nicht erhalten konnte. Oder ein anderer Martinsbrauch: Wenn alles Feldgerät für den Winter in den Schuppen untergebracht wird, so läßt man ein großes Wagenrad übrig. Das rollt man dann durchs Dorf und verbrennt es zuletzt. Auch die uralten Opferkultbrote werden heute noch, so im oberbayrischen Lande, allgemein gebacken, die großen, plumpen Martl- oder Rauchwecken. Im alten München war es sogar Sitte, daß in der Martinsnacht jeder Fuhrmann, der durch das Isartor in die Stadt kam, von den Zöllnern ein Stück vom Martlwecken erhielt. In einigen Ortschaften Württembergs fand sich noch in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts eine lustige Martinssitte in den Schulen. Die Schüler kauften gemeinschaftlich zwei Gänse und sperrten sie dann in den Kleiderschrank. In dem Augenblick, da der Lehrer ins Schulzimmer trat, wurden die Schranktüren rasch geöffnet, und unter dem großen Hallo der Jungen und dem noch größeren Geschnatter der Gänse gabs jetzt eine wilde Jagd, bis endlich die Gänse glücklich eingefangen waren, worauf sie dem Lehrer zum Geschenk gemacht wurden. Robert Wiedersheim, der bekannte Anatom, beschreibt in seinem Lebenserinnerungen aufs anschaulichste eine solche lustige Gansjagd.

Als Lostag soll der Martinstag kalt und trocken sein, weil dann ein milder Winter folgen soll. Dann heißt es noch:

Kommt St. Martin mit Winter-Kält',
Ist's gut, wenn bald ein Schnee einfällt.
Man hat ihn lieber dürr als naß,
So hält sich's auch mit Andreas. (30. Nov.)

Präsident Coolidge auf seiner väterlichen Farm.



Calwin Coolidge,
der neue Präsident der Vereinigten Staaten,
auf seiner Farm in Varmont.

Calwin Coolidge, dessen Präsidentschaft für die Vereinigten Staten durch den Ausfall der Vorwahlen nunmehr gesichert ist, stammt aus landwirtschaftlichen Verhältnissen und pflegt noch heute seine freie Zeit stets auf der väterlichen Farm in Varmont zu verbringen, wo er selbst an den landwirtschaftlichen Arbeiten tätig Anteil nimmt. Den Amerikanern, deren ganzes Interesse, auch bei politischen Persönlichkeiten, sich stets auch auf die privaten Dinge erstreckt, ist er außer durch seine Schweigsamkeit, auch durch dieses treue Festhalten an seiner Arbeit volkstümlich geworden. Unser Bild zeigt ihn beim Anschirren eines Ackergespannes.

Wieder ein Skandal in Berlin.

Wegen Massenunterschleifen im Berliner Fundbüro mußten drei Polizeibeamte verhaftet werden: Polizeiinspektor Gaul, Sekretär Schmalz und Amtsgehilfe Voß. Alle drei haben teils die ihnen anvertrauten Fundsachen, teils die Belohnungen unterschlagen und für sich verwendet. Die Angelegenheit wurde dadurch aufgedeckt, daß der Chauffeur einer Autodroschke in seinem Wagen einen physikalischen Apparat gefunden hatte. Er brachte diesen Fund pflichtgemäß nach der Hauptfundstelle des Polizeipräsidiums. Auch der Verlierer, ein Kaufmann aus Bonn, meldete sich und deponierte eine Summe von 25 Mark, falls sich der Chauffeur melden sollte. Tatsächlich erhielt der Chauffeur nur 5 Mark. Da ihm die Adresse des Bonner Kaufmanns bekannt war, wandte sich der Chauffeur schriftlich an ihn und erfuhr, daß er nur den fünften Teil des deponierten Betrages erhalten hatte. Er ging darauf abermals zum Fundbüro. Dort wurden ihm von dem Inspektor Gaul, der aufs heftigste betroffen war, die fehlenden 20 Mark heimlich in die Hand gedrückt. Der Chauffeur erstattete nun Anzeige, und die Kriminalpolizei vernahm die Beamten. Dabei stellte sich heraus, daß seit Monaten systematisch höhere Beträge unterschlagen worden sind. Eine Rolle spielt auch ein Posten von Reichsschatzanweisungen, der von den Beamten des Fundbüros unterschlagen sein soll. Außer diesen schweren Verfehlungen haben sich die Beamten auch noch in anderer Weise schuldig gemacht. Sie haben Fundsachen falsch geschätzt und dafür ausgeschriebene Belohnungen für sich behalten. Inspektor Gaul hat eine merkwürdige Vergangenheit hinter sich. Er war früher Gefängnisverwalter und neigte allzu stark alkoholischen Genüssen zu. In seiner Eigenschaft als Gefängnisverwalter war er eines Tages in einer Schankwirtschaft, und während er sich dort betrank, brachen mehrere Gefangene aus dem Gefängnis aus. Gaul wurde versetzt und kam zunächst in die Kassenverwaltung des Polizeipräsidiums. Als dort keine Klagen über ihn laut wurden, erhielt er den Posten eines Vorstehers der Hauptfundstelle, eine ausgesprochene Vertrauensposition. Dieses Vertrauen hat er aufs schwerste mißbraucht. Jedenfalls kann schon jetzt gesagt werden, daß die Protokolle der Hauptfundstelle zum großen Teil gefälscht sind.

Aphorismen.

Von

Martin Barthel.

Warum schreit ihr immer: „Wir brauchen einen Mann!"? — Wollt ihr nicht versuchen, selber Männer zu sein?"

*

Wir leben nur in den Stunden, deren Stimmung sich mit unserer Seele trifft.

*

Unverdorbene Instinkte, glückliche Intuition, Unbefangenheit, Vorurteilslosigkeit und gesunder ursprünglicher Verstand sind bessere Wegweiser zu einer rechtschaffenen und brauchbaren Philosophie als dicke und beschwerliche Wälzer und endlose Kompendien und Lexika.

Neues aus aller Welt.

Einbruch in eine Synagoge. Nachts wurde ein Einbruch und Raub der gemeinsten Art in der Synagoge zu Hersfeld verübt. Zunächst wurden die zwei großen Kirchenfenster der Synagoge beschädigt, sodann das dritte vollständig demoliert. Die Diebe vergriffen sich an der Bundeslade und raubten den am Heiligen Schranke befestigten großen Vorhang mit wertvollen Stickereien, der dann in die Fulda geworfen wurde. Um die Spuren zu verwischen, warfen die Täter eine im Garten stehende und bei Ausführung der Tat benutzte Bank in die vorüberfließende Geis. Die Kriminalpolizei verfolgte angesichts der noch frischen und im Gartensand gut ausgeprägten Fußabdrücke eine bestimmte Spur, die dann zur Verhaftung der Täter führte.

Bei lebendigem Leibe verbrannt. Bei einem Zimmerbrand im Hause Petersweg 3 in Magdeburg kam der Lohndiener Schulz ums Leben. Der 68jährige Mann hatte Wäsche zum Trocknen vor dem eisernen Ofen aufgehängt und sich dann schlafen gelegt. Die Wäsche geriet in Brand und in dem Qualm erstickte Schulz. Die Feuerwehr konnte Schulz nur noch als verkohlte Leiche bergen.

Automobilunfälle. In Berlin stießen zwei Kraftdroschken zusammen. Vier Fahrgäste wurden unter ihr begraben. Ein Insasse erlitt schwere Schnittwunden. — In Augsburg fuhr das Auto eines Zahnarztes auf der Friedbergerstraße gegen einen Baum. Die Insassen, der Zahnarzt, seine Frau, sein Kind und ein Bekannter wurden schwer verletzt. — Bei der Verfolgung des aufgeflogenen Freiballons stießen in München zwei Automobile zusammen. Von den Insassen wurde der Sportredakteur der „Münchener Neuesten Nachrichten", Meyer-Absberg, aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt. — Ein Lastauto mit 22 Personen, die zu einer Versammlung nach Prag fuhren, wollte auf der Bundesstraße bei Peggau einem Personenauto ausweichen und stürzte dabei über die steile Straßenböschung, die zur Mur führte, hinab, wobei sich das Fahrzeug mehrere Male überschlug. Drei Personen wurden getötet, 15 schwer und drei leicht verletzt. Unter den Toten befindet sich der Obmann des steyrischen Bauernbundes, Bundesrat Lanner.

Beraubung eines Leipziger Gelehrten. In Leipzig fand man in der Steyererstraße den Professor Dr. Trautmann vom veterinär-medizinischen Institut bewußtlos und schwerverletzt auf. Professor Trautmann ist auf dem Heimwege nach seiner Wohnung von mehreren Männern überfallen worden. Der Ueberfallene hat sich zur Wehr gesetzt. Es muß ein verzweifelter Kampf stattgefunden haben. Die Kleidung war vielfach zerrissen. Professor Trautmann hat einen Messerstich in die Lunge erhalten, an dessen Folgen er bedenklich darniederliegt.

Von Dieben erschossen. Zwischen Krumbach und Attenhausen wurde der Gendarmeriewachtmeister Junker, der im Verein mit einem anderen Beamten zwei Diebe festnehmen wollte, von einem der beiden erschossen. Der Mörder und sein Komplize ergriffen die Flucht. Es handelt sich um den 22jährigen Erdarbeiter Pankratz Koestler aus Hofstetten bei Landsberg und den 22jährigen Händler Johann Wiedemann aus Stuttgart.

Die Tat einer Verzweifelten. In Hamburg fand ein Arbeiter, dessen Frau sich im Krankenhause befindet, morgens seine Wohnung offen stehen. Seine junge Schwägerin, die den Haushalt führte, war mit den drei Kindern von 1 bis 4 Jahren verschwunden. Aus einem zurückgelassenen Zettel ging hervor, daß das Mädchen versucht hatte, sich und die Kinder mit Gas zu vergiften. Das Mädchen war dann mit den drei Kindern zur Elbe gegangen und dort ins Wasser gesprungen. Drei Leichen wurden bereits geborgen.

Vom Löwen zerfleischt. Reuter meldet aus Nairobi (Ostafrika): Der Naturforscher und bekannte Jäger van Wateville, der sich in Begleitung seiner Tochter an der Grenze zwischen Uganda und dem Kongostaat auf der Jagd nach einem weißen Rinozeros für das Museum in Bern befand, wurde von Löwen angegriffen und schrecklich zugerichtet. Er starb nach 30 Stunden. Seine Tochter befindet sich allein unter den Eingeborenen.

Eine Wolkenkratzer-Universität. Der Plan für den Bau einer Kathedrale der Gelehrheit, d. h. einer Universität in einem Wolkenkratzer, ist vorerst durch den Direktor der Universität von Pittsburg ausgearbeitet worden. Das neue Universitätsgebäude soll 360 Fuß lang, 260 Fuß breit und 680 Fuß hoch werden. Es soll in gotischem Stil und mit weißem Kalkstein gebaut werden. Die Kosten sollen 10 Millionen Dollar betrage. Der Bau wird höher als alle Wolkenkratzer in Amerika sein. Fahrstühle werden den Verkehr innerhalb des Gebäudes für die 12 000 Studierenden vermitteln.

Das Flugzeugmutterschiff. „Daily Chronicle" zufolge ist in Akron (Ohio) ein Flugzeug-Mutterschiff in Bau, das eine Anzahl kleinerer Flugzeuge an Bord nehmen und sie starten lassen kann, während es sich in der Luft befindet.

Brandkatastrophe in Indien. Reuter meldet aus Delhi, daß im Nawashahr-Hazara-Bezirk (Pundjab) durch ein Feuer etwa sechzig Häuser und Häuser zerstört wurden.

Heitere Ecke.



Verkannter Wissensdrang.

„Mutter, ich möchte heute zu Rabindranath Tagore gehen."

„Was? Erst zu Einstein, dann zu Steinach und jetzt zu Tajore? Nee, Töchting, die Herumtreiberei treibe ich Dir aus!"



Capta Cora Creme

Wenn im November Nebel fällt
„Drei C" den zarten Teint erhält.

Überall erhältlich. Dr. Jo Mayer, Wiesbaden.

Man kauft keinen Perserteppich

ohne unsere interessante Sammlung einer Durchsicht unterzogen zu haben. Mehr als 1000, im fernen Orient geknüpfte, echte

Perser - Teppiche

liegen in unserem sehenswerten Orientsaal verkaufsbereit. Verbinder zu 35, 70, 105 Mk. Große Zimmer-Teppiche 400, 550, 800 Mk.

Gebr. Schürmann, Essen am Rathaus.

Teppiche — Möbel — Dekorationen.

MAGGIs Fleischbrüh-Würfel

Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des **Hygienischen Instituts der Universität Berlin,** Geheimrat Professor Dr. Martin Hahn, unterstellt.

die Qualitätsmarke!

Achten Sie beim Einkauf genau auf den Namen „MAGGI" und die rot-gelbe Packung.



„MAGGIs gute, sparsame Küche"

Arbeiter
ruch
renzimmern,
öbel
n Ausführung,
Anzüge
Paletots
hlüpfer
tigt, soll
ng
s
ann
37/39.
Kleineres
enlokal
chtung eines Friseur
ochum oder Umgegend
mieten gesucht
J. R. 83081 an die
dieser Zeitung.
brik-
bäude
che, große helle Räume
häusern (2 Wohnungen
raum, Garagen, Kon-
Einrichtung, in guter
alles in bestbaulichem
Zustande,
erkaufen.
eiben zu schr. unter
die Geschäftsst. d. Ztg.
Kleine Anzeigen
1 eichene Bettstelle,
1 Schusterwalze,
50 Zigarrenformen,
1 Zigarrenpresse,
1 Zigarrenarbeitstisch
mit Wickelmaschine
bill. zu verk. (82989
Bochum, Herbeler
Str. 11, bei Reche
„Hannibal".
Zwei Oefen,
(davon 1 Dauerbr,
Juno) bill. zu ver-
kaufen (82919
Bismarckstr. 32, part.
Gut erh. weißer
Küchenherd
bill. zu verk. (82960
Pawlack
Clemensstr. 4.
Gut erh. schwarzer
Herd mit Rohr
bill. zu verk. (82975
Mauritiusstr. 14,
3. Stock.
Für Liebhaber!
Drei schneeweiße
6 Wochen alte
Schäferhunde
preiswürdig zu verkauf.
Zu erfrag. in der
Gesch. d. Z. (83012
Mehrere Karren
Pferde-Strohdünger
billig abzugeben.
Friedrichstraße 21.
1 Bettst., 2,00×1,00,
mit Matr. u. Auflage,
fast neu.
1 Herrenzimmertisch
90×90,
1 Herrenzimmertisch
75×75,
1 eichen. Ausziehtisch 120×80,
3 nußb. Ausziehtische mit Wachstuch
110×80, Kinderbettstellen, weiß lackiert,
preiswert abzug. (82948
E. Eyert,
Robertstr. 89.
Billig z. verkauf.
1 Dauerbrandofen,
1 Sofa. (82474
Hellweg 7.
chneideschule
t und Wäsche-Spezial-
Berufsschneiderin zur
prüfung.
tob. auch Abendkurse
. Arenz,
ingang Schillerstraße.

50, Eisenbahnstr. 4

Rahma MARGARINE buttergleich

Man verlange gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco"

In Pfanne, Topf und Kuchenteig gehört nur Rahma buttergleich

Korsett Imperial

mit zweiteiliger Rückenschnürung, besonders für starke Damen, bis Weite 100 cm vorrätig.

Unübertrefflich im Sitz.

Alleinverkauf:

Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2. Ecke Wilhelmsplatz.

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: 1. **unreine Gesichtshaut** (Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut), 2. **Hautverunstaltungen** (Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke), 3. **Mängel des Haarwuchses** (dürftiges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen), 4. **schwachen Busen** (zurückgebliebenen und erschlafften), 5. **lästige Haare** (auf den Armen und in den Achselhöhlen, Damenbart), 6. **lästigen Schweiß** (Fuß-, Hand- und Achselschweiß). Bitte genau angeben, um welchen dieser Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. Frau **Ida Steiniger, in Leipzig-Connewitz, Bez. 46**

Nach Fallen der Zollgrenze der echte berühmte

Doms-Kautabak

zu Originalfabrikpreisen stets frisch zu haben.

B. H. Jäger, 2315

Tabakwaren-Großhandlung, Telephon 920. Bochum. Adolfstr. 46.

Voigt



wäscht

Herrenwäsche

Annahme und Ausgabe Brückstraße 29

Gegen **Flechten, Hautausschläge**

Krampfadergeschwüre / alte Wunden Frostschäden / offene Füße / Verletzungen ist altbewährt und ärztlich empfohlen **Rino-Salbe**

Zu haben in den Apotheken

Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla-Dr.

Trinkt LM54

HEMA-

Malzkaffee, das vorzügl. Getränk von der Herrnhuter Brüdergemeine!

Gänse!

Sämtliche Sorten kauft zum höchsten Tagespreis 82597

S. Fischer, Gakgroßhandlung, Friedrichstraße 28. Privatwohnung Neustraße 2. Tel. 1871. Daselbst Händler gesucht.



Die zu Ehren der Friedrichshafener Besatzung des ZR 3 veranstalteten Festlichkeiten im

Waldorf-Astoria Hotel in New-York

erinnern daran, daß auch dieses seinen Ursprung auf unsere Heimat zurückführt. ☆ Johann Jakob Astor aus Walldorf bei Heidelberg, der im Jahre 1777 nach Amerika ausgewandert war, gründete dort die Stadt „ASTORIA", seine Nachkommen ihm zu Ehren das berühmte New Yorker Hotel, in dem jetzt Jahrhunderte alte Beziehungen neu gefestigt wurden. — Amerikanische Tabakleute (nicht Trust) brachten die Firma

Waldorf-Astoria mit dem Zeichen

nach Deutschland. — Deutsche Kaufleute entwickelten sie weiter. So entstand in Stuttgart als rein deutsche Gründung jene weltbekannte Cigarettenfabrik, die heute Tausenden von Menschen Brot schafft und deren Fabrikate nunmehr im Stammland Amerika selbst wieder freundliche Aufnahme gefunden haben. —

Sachkenntnis, Gründlichkeit und das ernste zielbewußte Streben, nur das Beste zu bringen, begründen den hohen Ruf der

Waldorf-Astoria Fabrikate

als einen international gewordenen Begriff für höchste Leistung.

SPEZIALMARKE:

WALDORF ASTORIA COMPANY

AKUSCHE

Soukuet's Zwoinbouk

ist vorzüglich
die Bonons sind
äußerzüglich,
Tolsan Nößenouet,
Tolis' Ostfmouk
Sat nue Soukuet's
Süßzwoinbouk.

Domgf-Zwoinboukröstnerei
Kirchstraße 5.

Ulster u. Paletots

zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen. Nicht allein meine große Auswahl, sondern Paßform, elegant. Schnitt u. Güte des Materials heben meine fertigen Kleidungsstücke aus dem Rahmen der allgem. gebrachten Herrenbekleidung besonders hervor

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Friedrichstrasse 3.

Nur 1 Treppe hoch. LL32

Gerahmte **Bilder** aller und moderner Meister stets in größter Auswahl.

Reichhaltiges Lager in **losen Kunstblättern.**

Einrahmung in eigener Werkstatt mit elektr. Betrieb prompt und billigst.

Ständige Bilder-Ausstellung.

Central-Buchhandlung

W. Mummelthey

Ob. Marktstr. 13.

Das vornehme **Besteck.**

August Homberg Bochum

Hochstr. 2

LH12

Ueber 50 komplette **Besteck-Kästen** in allen Preislagen stets am Lager.

Solide, saubere Ausführung.

Besonders preiswert.

Jedes graue Haar!!

färbt waschecht und naturgetreu

Haarfarbe „Jules"

Bequem im Gebrauch! Unschädlich!

Zu haben: (2915

Fr. Mersch. Hochstraße

Leinöl

Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.

Lackfarbe

1/1 kg Büchse 1.200 Bill. Mk.

C. Bohlmann

Kortumstr. 4

Fett- u. Esskohlen
Gasflammkohlen u. Anthrazit
Koks u. Briketts

Jede Menge und Sorte liefert pünktlichst und billigst an Händler, Industrie u. Private

Bochumer Kohlen-Kontor

Bochum. Humboldtstraße 53 ◆ Fernsprecher 3817 und 3818

Gut., stark. **Pony** und neues Geschirr zu verkauf. (83026 **Weitmar,** Schulstraße 65.

1 Oberbett, 1½schläf., für 15 M. zu verkauf. (83006 Kortenhof 3, pt., Hof rechts.

1 weißer Herd, 1 Dauerbrenner bill. zu verk. (83005 **Rehling,** Wilhelmstraße 12.

Gut erh. 1½schläf. Bettstelle m. Matr. und Waschtisch zu verk. (82985 Kronenstr. 10, 2 E.

Meyers Lexikon, 18 Bände, bill. zu vk. Wo? sagt d. Gesch. d. Z. u. Nr. 82980.

Moderne Wagen-Lackiererei

:-: An der Alleestraße 123 :-: Neu eingerichtet :-:

Alle einschl. Arbeiten werden prompt und unter **billigster Berechnung ausgeführt.**

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir unser Büro ebenfalls zur **Alleestraße** verlegt haben. — Die Motor-Werkstatt bleibt nach wie vor an der **Castroperstraße 137** bestehen.

Bochumer Fahrzeugges. m. b. H.

Telephon 4054

Wir empfehlen täglich frisch in bekannter Ia. Qualität:

Höchfeine holländische

Süssrahm-Tafelbutter

in To. 1/1 und 1/2 Pfund-Stücken 82972

Verkauf nur an Wiederverkäufer franko Haus.

Heinr. Auer & Co. G. m. b. H., Naturbutter- und Eiergroßhandlung,

Bochum, Büro u. Lager: Roonstr. 23. Telephon 2706.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer.

Die Banken haben die Provision bei Wertpapierumsätzen für Privatkundschaft und Bankierkundschaft gleichmäßig um 40 Prozent, d. h. für Privatkundschaft von 1 auf 0,6 Prozent und für Bankierkundschaft von 0,5 auf 0,3 Prozent gesenkt. Nachdem dies geschehen ist, konnte der Reichsminister der Finanzen in einer heute im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Verordnung ebenfalls eine erhebliche Senkung der Börsenumsatzsteuer vornehmen. Die Steuer ist bei Aktien zu Gunsten der Privatkundschaft von 1,5 auf 0,6, also um 60 Prozent, zu Gunsten der Händler von 0,4 auf 0,2, also um 50 Prozent, gesenkt. Dazu kommen weitere Steuermilderungen, die ihren gesetzlichen Grund in dem Uebergang zur festen Währung haben und gleichzeitig eine wesentliche Erleichterung für den technischen Vollzug des Gesetzes bei den Banken bringen. Hierher gehört die Wiedereinführung des einheitlichen Steuersatzes, anstatt der Verschiedenbehandlung von ausländischen Werten. Eine weitere Forderung aus dem Aufhören der Inflation ist auch dadurch gezogen worden, daß die Steuer auf den Umsatz fremden Geldes auf ein Viertel des seitherigen Satzes herabgesetzt und bei Devisengeschäften zugunsten der Privatwirtschaft die Steuer auf die Hälfte ermäßigt wurde. Um schnelle Hilfe auch für die Kleinaktionäre zu bringen, soll die Verordnung bereits am 17. November 1924 in Kraft treten.

Beteiligungsziffer des Rohstahlverbandes.

In der gestrigen Versammlung der Rohstahlgemeinschaft wurden die Beteiligungsziffern festgesetzt, bis auf einige Werke, mit denen die Beteiligungsverhandlungen noch nicht ganz zum Abschluß gekommen sind. Die Gesamtbeteiligung darf mit etwa 12 bis 14 Millionen Tonnen Rohstahl für das Jahr angenommen werden. Um diese der gegenwärtigen Marktlage einigermaßen anzupassen, beschloß die Versammlung eine Herabsetzung von 20 Prozent für den Monat Dezember, die indessen bei Halbzeug nur 10 Prozent betragen soll, damit die Versorgung der weiterverarbeitenden Industrie unter allen Umständen gesichert ist. Es ist in Aussicht genommen, eine neue Vollversammlung in den ersten Tagen des Monats Dezember abzuhalten.

Zum Vorsitzenden der Rohstahl-Gemeinschaft wurde Fritz Thyssen (Hamborn) gewählt. Ferner wurde Direktor Pöntgen (Düsseldorf) zum ersten Stellvertreter, Kommerzienrat Gerhard Peine zum zweiten Stellvertreter und Generaldirektor Köngöter zum dritten Stellvertreter gewählt.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	10. Novemb. Geld	10. Novemb. Brief	7. Novemb. Geld	7. Novemb. Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	167,48	168,32	166,78	167,22	1,75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,56	1,57	1,52	1,53	1,70
Belgien	100 Frank	100%	20,17	20,27	20,13	20,23	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	61,14	61,70	60,70	61,00	1,120
Dänemark	100 Kron.	100%	73,42	74,06	73,27	73,63	1,125
Schweden	100 Kron.	100%	112,32	112,88	112,22	112,78	1,121
Italien	100 Lire	100%	17,96	18,04	18,13	18,23	0,80
England	1 Pfund	100%	19,27	19,37	19,05	19,15	20,48
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,25
Frankreich	100 Frank	100%	22,05	22,15	21,99	22,11	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,75	81,17	80,76	81,16	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	56,41	56,69	56,51	56,79	0,80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,905	5,940	5,90	5,93	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,49	12,55	12,49	12,55	0,851
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,69	5,62	5,53	5,55	0,108

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

*** Berliner Börse.** Infolge der von der Reichsregierung bereits auf Grund der beschlossenen Ermäßigung einzelner Steuersätze atmete die Börse wie von einem Alp befreit auf, da sie hofft, daß die ebenfalls in Aussicht genommene Herabsetzung der Börsenumsatzsteuer zu einer dauernden Geschäftsbelebung führt und dadurch eine Beendigung der bereits mehrere Monate anhaltenden Geschäftsstagnation erfolgen wird. Die Spekulation hat neuen Mut gefaßt und beteiligt sich ebenso wie auch das Publikum etwas lebhafter am Geschäft. Der Eingang an Börsenaufträgen zeigte bei den Großbanken für Kassapapiere ebenfalls eine beträchtliche Vermehrung. Die Geschäftsbelebung erstreckte sich auf alle Gebiete und kam vorerst besonders augenfällig in beträchtlichen Steigerungen der verschiedenen heimischen Renten, namentlich in Kriegsanleihen und preußischen Konsols, dann auch in mäßigem Umfange bei Stadtanleihen und Hypothekenpfandbriefen bei teilweise bedeutenden Umsätzen zum Ausdruck. Für Dividendenpapiere ergaben sich anfangs Steigerungen von durchschnittlich einer Billion Prozent, die sich aber bei zunehmendem Geschäft im Verlaufe auf zwei und vereinzelt auf drei Billionen Prozent und mehr erhöhten. Bevorzugt waren außer Montanpapieren auch Petroleumwerte. Die hoffnungsfrohe Stimmung blieb auch im Verlaufe bestehen und führte zu teilweise ansehnlichen Kursbesserungen, auch für Nebenwerte wie Kanada und Hochbahn. Einzelne Bankaktien waren ebenfalls begehrt, da die bereits abgezogene Ermäßigung der Provisionssätze, die von der Regierung als Vorbedingung für die Ermäßigung des Börsenumsatzstempels bezeichnet worden war, schon vorgenommen ist. — Nachbörse: Bis zum Schluß erhielt sich die feste Stimmung. Dies gilt sowohl für Anleihen wie für Aktien.

*** Essener Börse fester.** Die gestrige Börse eröffnete die neue Börsenwoche in etwas festerer Haltung, ohne daß jedoch eine größere Lebhaftigkeit zu bemerken war. Auf dem Kalikuxenmarkt lagen die Kurse durchweg etwas höher. Im weiteren Verlauf kam eine angeregtere Stimmung zum Durchbruch. Der äußerste Schluß verlief lebhaft. Große Nachfrage machte sich nach Obligationen bemerkbar.

Vom Geldmarkt.

*** Reichsbankausweis.** Zum Ultimo Oktober traten wie zu den vorhergehenden Monatsschlüssen sehr beträchtliche Ansprüche an Zahlungsmitteln an die Reichsbank heran. Sie wurden wie der Ausweis vom 31. Oktober zeigt, zum größeren Teil durch Abhebung von Giroguthaben, zum kleineren durch neue Kreditanforderungen befriedigt. Die Wechselanlage stieg in der Berichtswoche um 166 auf 2339,7, die Lombardanlage um 16,7 auf 33,4 Millionen Reichsmark. Von den außerhalb der Bank rediskontierten Wechseln flossen dabei 21,8 Millionen Reichsmark in das Portefeuille der Bank zurück so daß die Summe der weiterbegebenen Wechsel auf 255,7 Millionen Reichsmark abnahm. Der Ultimobedarf an papiernen Geldzeichen wurde diesmal fast ausschließlich durch Neuausgabe von Reichsbanknoten bestritten, deren Umlauf um 467,8 auf 1780,9 Millionen Reichsmark anwuchs. Die Bestände der Bank an Rentenbankscheinen weisen eine Verminderung um 1,8 auf 360,5 Millionen Reichsmark auf. Von den fremden Geldern der Bank wurden im ganzen 277,7 Millionen Reichsmark abgehoben; ihre Bestände gingen demgemäß auf 708,7 Millionen Reichsmark zurück. Der Goldbestand erhöhte sich in der Berichtswoche um 63,7 auf 694,2 Millionen Reichsmark. Entsprechend dieser Zunahme wurden weitere 21,2 Millionen Reichsmark an deckungsfähigen Devisen aus den Devisenbeständen der Bank abgesondert, ihre ausgewiesene Summe stieg somit auf 231,4 Millionen Reichsmark. Die Deckungsbestände an Gold und Devisen haben sich also insgesamt um 84,9 auf 925,6 Millionen Reichsmark vermehrt. Sie deckten den Notenumlauf zu 52 Prozent, die Deckung durch Gold allein stellte sich auf 39 Prozent. Die Scheidemünzenbestände verminderten sich um 6,1 auf 55,4 Millionen Reichsmark.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

*** Dortmunder Ritterbrauerei A.-G.** Der sich aus der Gegenüberstellung der Aktiva und Passiva ergebende Saldo beträgt 3 921 500 Mark. Das Aktienkapital besteht zur Zeit aus: Vorzugsaktien 1000 Stück Lit. A 1 000 000 Mark, Vorzugsaktien 4000 Stück Lit. B 4 000 000 Mark, Stammaktien 17 000 Stück 17 000 000 Mark, zusammen 22 000 000 Mark. Bezüglich der Stammaktien schlägt die Verwaltung der Generalversammlung unter Zugrundelegung der Goldmark-Eröffnungs-Bilanz eine Umstellung im Verhältnis von 5 : 1 durch Abstempelung der Aktien auf den Nennbetrag von 200 Goldmark pro Stück vor. Somit beträgt das neue Stammkapital 3 400 000 Goldmark, das Grundkapital insgesamt 3 565 000 Goldmark.

*** Glückauf Bau-A.-G. in Dortmund.** In der Aufsichtsratssitzung wurde der Geschäftsbericht sowie die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1924, das die Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1924 umfaßt, vorgelegt und genehmigt. Der Ueberschuß wird in Rücklage gestellt bezw. vorgetragen.

*** Bielefelder A.-G. für chemische Weberei.** Vorgeschlagen wird, 5,25 Millionen Papiermark auf 1,75 Millionen Goldmark zusammenzulegen.

*** Essener Bergwerksverein „König Wilhelm", Essen-Borbeck.** Der am 27. November stattfindenden ordentlichen Generalversammlung wird auch die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 vorgelegt werden, in der das nicht verwässerte Aktienkapital in bisheriger Höhe in Goldmark ausgewiesen ist. Wegen der in dem Interessengemeinschaftsvertrag von der Firma Gebr. Stumm G. m. b. H. übernommenen Dividendengarantie schweben zurzeit noch Verhandlungen.

*** Aus dem Stinneskonzern.** Die Umgruppierung in Contienen will 10:1 von 40 Millionen Papiermark auf 4 Millionen Goldmark umstellen.

*** Gebhard & Co. A.-G. Vohwinkel.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und die gleichfalls vorgelegte Goldmark-Eröffnungsbilanz, wonach das Aktienkapital der Gesellschaft derart umgestellt wird, daß die 44 000 Stammaktien à 1000 Papiermark auf 44 000 Stammaktien à 100 Goldmark gleich 4,4 Millionen Mark ermäßigt werden.

*** Rheinische Lebensmittel-Import-A.-G. in Köln.** Die Gesellschaft beantragt die Liquidation.

*** Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Stolberg-Rheinland.** Bei der Gesellschaft wird in der Hauptversammlung am 28. November von Aktionärseite gegen den Antrag der Verwaltung, das unverwässerte Friedenskapital von 10 Millionen Mark im Verhältnis von 3:1 herabzusetzen, Widerspruch erhoben werden. Mehrere Aktionäre werden in der Hauptversammlung den Antrag stellen, von einer Zusammenlegung abzusehen oder die Umstellung auf 2:1 zu mildern. Gegen die Herabsetzung von 3:1 wird in jedem Falle Protest erhoben werden. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß noch vor der Hauptversammlung eine Verständigung zwischen der Minderheit und der Verwaltung zustande kommt.

*** Chemische Fabrik Buckau A.-G. Magdeburg.** Die seit 1922 von der Th. Goldschmidt A.-G. kontrollierte Gesellschaft beabsichtigt, das seit der Vorkriegszeit unveränderte Kapital von 6 Millionen Mark beizubehalten und die schon seit 1886 bestehenden fünfprozentigen Prioritätsaktien in Stammaktien umzustellen.

*** Minimax-A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte die Papiermarkbilanz und beschloß, den buchmäßigen Ueberschuß von 159 502 Billionen Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Die Goldmark-Eröffnungsbilanz, die eine Umstellung des Aktienkapitals im Verhältnis von 100:1 auf 2,38 Millionen Mark vorsieht, wurde ebenfalls genehmigt.

*** Adler Deutsche Portlandzementfabrik A.-G., Berlin.** Die Verwaltung beantragt die Herabsetzung des Aktienkapitals von 51,6 auf 7½ Millionen Mark.

*** A.-G. Geserich, Berlin.** Die Verwaltung schlägt die Umstellung des Aktienkapitals von 53 Millionen Papiermark auf 14 Millionen Goldmark vor.

*** Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabrik.** Die Stammaktien sollen von 1000 Mark auf 40 Goldmark abgestempelt werden. Das Kapital wird also im Verhältnis von 25 : 1 zusammengelegt.

Schiffahrt.

*** Hamburg-Amerika-Linie.** Die Goldmarkeröffnungsbilanz weist, in runden Zahlen ausgedrückt, folgende Posten auf: Vermögenswerte Millionen insgesamt, darunter ist der Schiffsbesitz bewertet mit 70 Millionen, die Beteiligungen mit 9,87 Millionen, Grundbesitz mit 6,52 Millionen, Vorräte mit 3,9 Millionen, Schuldner mit 5,8 Millionen. Unter den Schulden sind aufgeführt: Aktienkapital, wie bekannt, mit 54 Millionen Mark Stammaktien und 1,1 Millionen Mark Vorzugsaktien. Die Rücklage beträgt 8,15 Millionen. Die Rechnung der unabgerechneten Reisen und dergleichen ist mit 20,7 Millionen bewertet und dürfte eine Anzahl von Rücklagen enthalten. Die Gläubiger betragen 13 Millionen.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Billionen!) Berlin, 10. November 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	214–224	Raps	3.90–4.00
Roggen märk.	214–224	Viktoriaerbsen	32.00–35.00
Sommergerste	224–258	Kleine Erbsen	21.00–24.00
Hafer märk.	173–180	Futtererbsen	19.00–20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.00–18.00
Mais, La Plata		Seradella alt	13.00–13.50
ab Hamburg	—	Rapskuchen	16.00–16.20
Weizenmehl 1)	30.50–33.25	Leinkuchen	25.00–25.50
Roggenmehl 1)	30.50–33.00	trock. Schnitzel	9.00–9.40
Weizenkleie 1)	12.00–12.20	Torfmelasse	8.00–0.00
Roggenkleie 1)	11.80–12.00	Kartoffelflocken	18.25–19.00

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt zeigte sich heute bei Roggen für Dezemberlieferung verstärkte Nachfrage, sodaß die Preise wesentlich höher gingen. Ausländischer Roggen ist von der zweiten Hand nicht mehr viel billiger gegenüber den direkten Forderungen zu haben wie bisher. Auch das Angebot darin war geringer. Da sich die fremde Ware wesentlich teurer als inländische stellt, so erklärt sich daraus die Zurückhaltung des inländischen Angebots. Die Mühlen waren aber für Roggen und Weizen größere Käufer, sodaß sich hieraus die feste Tendenz bei anziehenden Preisen erklärte, trotzdem das Mehlgeschäft noch viel zu wünschen übrig läßt. Gerste war in mittlerer Qualität etwas leichter unterzubringen. Hafer fand bei höheren Forderungen reiches Angebot.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, [illegible], 3531, 3532. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseld., 10. November **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—
Alte Haase	850	950
Caroline	1650	1850
Carolus Magnus	3500	4000
Constantin d.Gr.	22500	25500
Deutschland	—	—
Diergardt	3250	3600
Dorsten	—	—
Ewald	27500	30000
Glückh.Friedhff.	—	—
Glückauf Segen	3250	3750
Gottessegen	1300	1700
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	6500	7500
Heinrich	2500	3000
Helene & Amalie	—	—
Joh.Deimelsberg	2000	3000
König Ludwig	23000	25500
Langenbrahm	10000	11000
Mörs	4.50	5.25
Richard I	—	—
Schürb.&Charlb.	59	—
Trappe	700	900
Trier I-III	4000	5000
Westfalen	3650	4000
Wilh. Mevissen	3750	4400
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	7.—	8.50

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	4.50	5.25
Blankenburg	3.—	4.—
Carl Friedrich	0.775	0.900
Dahlbusch	29.50	32.—
Lothringen	62.—	65.—
Montania	0.400	0.600
Niederrh. Brgw.	4.50	5.25
Ruhrkohle	1.—	2.—
Webco	5.—	6.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	750	825
Bernhardshall	800	—
Bruckd.-Nietleb.	3250	4250
Glimmerode	875	—
Gute Hoffnung	1650	2100
Humboldt	700	—
Leonhardt	6250	—
Lucherberg	850	1150
Michel	6250	7250
Oskarssegen	250	400
Vesta	2500	3250
Zukunft Akt.	26.50	28.50
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	4.50	5.50
Mansfeld	3.—	3.50
Mirke Cement	700	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	5000	5500
Alicenhall	275	350
Asse	2800	3000
Beienrode	2500	3000
Bergmannsseg.	6000	7000
Bornsd., Burggr. Reichskr. Rich.	550	—
Brnschw. Lüneb.	1100	1200
Burbach	8000	9250
Buttlar	110	140
Carlsfund	1800	2100
Carlshall	800	1000
Desdemona	3350	4000
Einigkeit	1725	1825
Erichssegen	2100	2300
Felsenf.-Hupst.	1700	—
Friedrichroda	1075	1125
Fürstenhall	—	—
Gebra	2800	3000
Glückauf b.Sond.	1725	8750
Günthershall	1525	1700
Habighorst	550	—
Hansa-Silberb.	2250	2750
Heiligenroda	6000	7500
Heimboldshaus	475	550
Heldrungen I	300	350
„ II		
Hera-Neurode	1000	1200
Heringen	1800	1950
Hermann II	—	600
Hildasglück	500	575
Hindenbg.-Köris.	4750	5750
Hohenfels	4500	—
Hope	3000	3400
Hüpstedt	1700	1900
Hugo	—	6000
Immenrode	1250	1450
Irmgard	450	525
Johannashall	1200	1275
Kaiseroda	10250	11250
Königshall	4750	5750
Mariaglück	1000	1100
Marie-Luise Max	125	165
Mein.-hausen	225	300
Neurode	1000	1200
Neusollstedt	1100	1400

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	500	600
Ransbach	675	800
Rastenberg	1400	—
Reichskrone	550	—
Reichsland	120	150
Reinhardsbrunn.	500	600
Richard	550	—
Rössing-Barnten	3000	3500
H'burg	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3500	4250
Salzmünde	2100	2500
Schwarzburg	550	700
Siegfried I	1325	1425
Siegfried Giesen	4750	5250
Thüringen	1000	1200
Volkenroda	2800	3200
Walbeck	2000	2500
Walter	500	600
Wilhelmshall	3500	—
Wilhelmsh.-Ölsb.	450	550
Wintershall	28000	35000
Kali-Aktien.		
Adler	22.—	24.—
Deutsche Kali	38.—	41.—
Friedrichshall	26.—	28.—
Hallesche Kali	19.—	21.—
Hannov. Kali	20.50	22.—
Heldburg-Vorz.	44.—	45.50
Kali-Industrie	46.—	49.—
Krügershall	6.50	7.25
Niedersachsen	6.50	7.—
Ronnenberg	0.000	—
Salzdetfurth	14.50	—.—
Steinförde	6.25	7.—
Teutonia	25.—	—
Ummendorf	1.—	1.30
Wittekind	5.—	5.75
Erze.		
Henriette	50	—
Sachtleben	6250	7000
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	5

Aktien ohne Börsennotiz.

Name	Käufer	Verkäufer
Aachen. Thermal	0.650	0.850
Ala	0.300	0.400
Allgem. Hochbau	0.800	0.900
Alsberg Gebr.	4.—	4.50
Alberding	0.525	0.625
Bad. Motorlok.	0.040	0.050
Ch.Fbr. Oberkas.	0.425	0.550
Dt. Schiffsred. B.	0.300	0.000
DeutschLastauto	1.70	1.85
Dtsch.Niederl.B.	0.005	0.025
Dortm. Cement	0.100	0.200
„ Vulcan	9.75	10.15
D'dorf-Rat. Msh.	7.—	10.—
Deulig-Film	0.000	0.350
Dorstener Eisen	32.—	—.—
Duisb. Bankver.	0.150	0.170
Eisenw. Heerdt	9.25	9.75
EisenwerkKrone	0.000	0.000
Emswerke	—.—	—.—
Enders-Metall	1.—	1.30
Ermag	0.000	0.000
Fahrzf. Düsseld.	0.575	0.675
Gebr. Funke	3.—	3.00
Getreide-Komm.	38.—	42.—
Graf-Maschinen	0.090	0.150
Greifwerke	0.040	0.060
Hansa-Lloyd	1.10	1.40
Harburger Hobel	1.40	1.50

Name	Käufer	Verkäufer
Herminghaus.	1.80	2.20
Houbenwerke	0.83	1.—
Ibau	0.80	0.90
Karaus	0.42	0.52
Karstadt Rud.	2.40	2.70
Köln-Lindenthal	0.85	1.—
Liebhold	1.50	1.80
Löwenstein	0.20	0.25
Langsched. Walz	4.—	5.—
Masch. Wilhelmi	—.—	—.—
Norddtsch.Union	0.04	0.07
Optische Schütz	0.03	—.—
Oese	0.04	—.—
Providentia	0.35	0.45
Remy Neuwied	1.40	1.60
Rhein. Automob.	—.—	—.—
„ Linoleum B.	28.50	—.—
Rogler Lack	0.50	0.80
Rh.-W. Schachtb.	2.—	2.25
R.-Westf. Elektr.	39.—	41.—
Schiffsw. H.Koch	0.90	1.10
Schöndorf Gebr.	3.50	4.—
Sichel & Co., Jul.	2.50	3.—
Stock & Kopp	0.10	0.15
Textil.-Ind.Barm	0.30	—.—
Uerding. Waggon	5.—	6.—
Westd.Industrb.	0.90	1.10

Volle Form und Jugendfrische sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g echte Avora-Kerne zu kaufen, die erprobte, unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Sicher Alte Apotheke, Marktplatz, Einhornapotheke, Eulengasse 1.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 10. November 1924.

Industrieaktien.

Name	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.40	3.20
„ Spinn.	0.40	0.40
Accumulator Ha	26.50	24.05
Adler Portlandz.	8.—	7.60
AdlerhüttenGlas	13.30	13.—
Adler & Oppenh.	50.—	46.—
Adlerwerke	2.—	1.75
A.-G. für Anilin	17.—	16.30
„ Bauausführ.	0.62	0.57
„ für Verkehr	45.90	45.50
Alexanderwerk	4.—	4.—
Allg. Elektr.-Ges	8.40	7.75
„ V.-Akt.	3.80	3.40
„ Häuserbau	3.75	3.75
Alsen Zement	45.25	45.50
Amme Giesecke	4.10	4.10
Ammendorf. Pap	5.20	5.—
AngloCon.Guano	9.50	9.—
Anh. Kohlen-Akt	18.10	18.10
Ankerwk. Hgstb.	38.—	37.50
Annebg.Steingut	18.25	19.
Annen.Gussstahl	—.—	7.40
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	18.50	17.87
Augs.-Nürnb. M.	20.37	20.25
Bad. Anil.Sod.-W	19.75	18.62
Balke Maschin.	3.62	3.50
Baroper Walzw.	45.75	45.—
Basalt-Akt.-Ges.	11.75	11.12
Bast & Co.	5.25	5.30
Bay. Spiegelglas	4.60	4.25
Bedburg Wollind	9.—	9.—
Bemberg J. P.	19.25	18.90
Bendix Holzbea.	3.25	3.—
Berg C. Eveking	32.25	32.—
Berger J. Tiefb.	3.70	3.60
Bergmann Elekt.	12.70	11.50
Berl.-Anh.Masch	4.—	3.75
Berl.GubenHutf.	24.—	23.—
„ Holzkpomt.	8.—	7.10
Berl. Masch.Bau	13.25	11.—
Berth. Messing	8.50	8.50
BerzeliusBergw.	5.10	5.10
Beton-u.Monierb	1.60	1.50
Bielef.Mech.Web	30.—	29.—
BingMet.,Nürnb.	2.80	2.50
Bochum. Gussst.	51.60	50.—
Böddingh., Reim.	1.50	1.30
Böhler & Co. G.	24.75	23.50
Bösperde.Walz.	3.86	3.80

Name	heutig	vorig.
Braunk. u. Brik.	3.90	3.60
Braunsch. Kohle	22.90	22.10
Breitenb. Portld.	4.—	3.75
Brem.Besigh.Öl	26.—	24.75
„ Linoleum	22.25	22.—
„ Vulkan	60.—	57.75
„ Wollkämm.	110.00	115.00
Büchner-Werke	6.10	6.—
Buderus Eisen	10.90	9.—
Busch, Lüdensch	4.25	4.25
„ Wagg.V.-A.	10.50	8.50
ButzkeMetallind	8.—	8.—
Byk-Guldenwke.	2.—	2.—
Calmon Asbest	1.—	0.90
Capito & Klein	30.—	29.—
CarolineBraunk.	51.—	49.75
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	26.—	24.50
Chm. Buckau	—.—	55.—
„ Griesheim	17.50	16.70
„ Grünau	14.50	14.75
„ Ind.-Gels.	56.—	56.—
„ v. Heyden	2.80	2.50
„ Weiler	15.50	15.—
„ Albert	34.—	34.50
Chillingworth	1.80	1.80
Concordia	34.—	34.—
„ Spinn.	2.8.	2.62
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	8.50	7.87
DaimlerMotoren	2.80	2.60
Delmenhorst Lin	14.—	14.—
Dessauer Gas	26.75	24.40
D.-Atl. Telegr.	17.75	15.75
D.Babc.&Wilcox	35.—	32.—
Dtsch-Luxemb.	58.86	55.—
Dtsche. Asphalt	4.90	4.90
„ Eisenb.Sig	3.75	3.70
„ Erdöl	35.37	32.50
„ Fensterg.	1.80	1.80
„ Gussstahlk	4.20	4.20
„ Jute-Spinn	18.25	17.90
„ Kabelwerk	1.20	1.10
„ Kaliwerke	38.75	38.25
„ Masch.-Fab.	7.50	5.—
„ Schachtbau	47.25	47.25
„ Spiegelgl.	14.30	14.30
„ Steinzeug.	9.—	8.75
„ Tel. u.Kab.	3.10	3.10
„ Wollwaren	4.75	4.2.
„ Eisen	5.—	4.60
Dippe Maschinen	1.10	1.20

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

Name	heutig	vorig.
Donnersmarkh.	80.—	78.—
Dörfler Oskar	1.60	1.62
Dresdner Gard.	5.10	5.25
Dürener Metallw	71.—	70.—
Dürkopp Werke	10.—	10.—
Düsseld. Eis.-B.	4.80	4.90
„ Eisen	12.10	11.75
„ Kammgarn.	35.—	35.—
„ Masch.	4.70	4.50
Dyckerh. & Wid.	4.—	3.90
Dynamit Nobel	9.25	8.62
Eckert Maschin.	8.75	8.—
Egestorff Salw.	7.—	—.—
Eintracht Kohle	54.75	51.75
Eiseng. Velbert	5.25	5.25
Eisenmatthes	2.—	2.—
Eisenwerk Kraft	18.50	17.—
Elberfeld. Farb.	17.60	16.—
„ Kupfer	0.85	0.85
Elektra,Dresden	0.82	0.80
Elektr.Lieferung	14.—	13.50
Elekt. Lichtu.Kr.	6.90	6.50
Elitewerke	0.80	0.82
Eis.-Bad. Wolle	6.25	6.20
Enziger-Werke	9.36	9.25
Erdmannsd. Sp.	22.—	21.75
Erlang. Baumw.	11.—	10.50
Ernemann-Werk	2.90	2.60
Eschweiler Berw	97.50	90.—
Essener Steink.	53.50	52.—
Exzelsior Fahrr.	5.60	5.50
Faber Bleistift	11.—	11.50
Fafnirwerk	2.30	2.30
Fein-Jute-Spinn.	10.—	9.50
Feldmühle Pap.	3.60	3.50
Felten & Guill	21.—	21.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	26.—	27.—
Flöth.Maschinen	—.—	5.75
Fraustädt. Zuck.	15.—	15.—
Freund Masch.	9.90	9.36
Friedrichsh. Kali	26.75	26.9.
Froebeln Zucker	6.80	6.62
Fuchs Waggon	0.90	1.—
Gaggenauer	5.87	5.65
Ganz Ludwig	0.22	0.20
Gebhard & Co.	7.25	7.10
„ & König	29.—	25.—
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	59.—	55.12
„ Gussst.	13.—	11.90
Genschow & Co.	28.—	27.—
Gerbstoff-Reim.	38.50	38.25
Germania-Portl.	9.—	8.40
Gerresheim.Glas	42.—	41.—
Ges. f.elektr.Unt.	118.25	115.62
Gildemeister&C.	53.—	51.—
Girmes Joh.&C.	12.75	12.9.

Name	heutig	vorig.
Gladbacher Text	2.70	2.60
„ Woll	14.50	13.50
Gladenbeck H.	0.90	0.90
Glauziger Zuck.	18.10	18.10
Glockenstahl	—.—	8.—
Goedhart Gebr.	9.50	9.30
Goldschmidt Th.	15.—	13.90
Görlitzer Wagg.	4.25	3.80
Gothaer Waggon	2.25	2.50
Grevenbr. Masch	6.—	5.75
Gritzner Masch.	25.—	25.—
Grün & Bilfinger	13.75	13.25
Gruschwitz Text	—.—	5.62
Gutmann. Mas.	3.75	3.75
Haberm. & Guck.	2.60	2.60
Hackethal Draht	2.60	2.50
HallescheMasch.	10.25	10.10
Hamb.Elektr.-W.	7.10	6.90
Hammersen F.H.	18.75	16.75
Hannov. Masch.	51.—	50.
„ Waggon	11.25	11.10
Hansa-Lloyd	1.20	1.30
Harb.Gummi Ph.	1.70	1.50
Harkort Bergw.	4.50	4.30
„ Brückb.	22.—	20.25
Harp. Bergbau	84.50	82.25
HartmannMasch	3.75	3.60
Heckmann C.	43.90	42.50
Hedwigshütte	20.—	17.—
Hein, Lehm&Co.	7.20	7.—
Held & Franke	0.55	0.50
Hemmoor. Zem.	52.—	51.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	9.—	9.—
Hille	1.40	1.37
Hilpert Masch.	3.80	3.80
Hindrichs Auffer	4.60	4.60
Hirsch, Kupfer	17.36	16.—
Höchster Farbw.	17.75	16.50
Hoesch Stahlw.	46.75	44.62
Hoffm. Stärke	3.75	3.25
Hohenlohe-Werk	18.—	16.37
Holzmann Phil.	5.12	4.80
Horch & Co.	12.50	12.
Hotelbetr.-Ges.	55.—	54.50
Howaldswerke	25.—	25.—
Höxt-Gedelheim	15.—	13.
Hubert-Braunk.	43.—	42.—
HumboldtMasch.	21.—	19.50
Humboldtmühle	2.75	3.—
Hüpfeld Ludwig	4.—	3.62
Hutschenreut. C.	5.25	5.40
Hüttenw. Kayser	—.—	38.75
Ilse Bergbau	17.10	16.12
Industrie Bau	1.87	2.—
Jeserich A.	2.90	3.—
John Schrn.	5.12	5.—
Junghans Gebr.	10.	9.—
Jüdel Max	5.10	5.
Jülich Zucker	12.—	11.75

Name	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	6.75	6.50
Kahlbaum O.A.F.	21.50	20.36
Kaiserkeller	43.—	42.—
Kaliw. Aschersl.	13.75	11.60
Kalker Maschin.	43.50	44.50
Kammerich-Wk.	29.25	28.25
Kapler Maschin.	4.—	4.—
Karlsruh.Masch.	3.—	2.90
Kasseler Federn	8.50	7.50
Kattowitzer Bg.	22.—	19.75
Kellner, Walter	—.57	—.62
KeulaEisenhütte	9.25	9.12
Kirchner	18.25	18.25
Klauser Spinn.	12.50	13.5
Klöcknerwerke	40.75	38.50
Köhlmann Stärk.	22.—	21.50
Kohlendestillat.	90.—	90.—
Köln-Neuess. Bg.	4.—	44.50
„ -Rottweiler	9.40	8.60
Köln.Gas u. Elek.	2.40	2.50
Kölsch Walzeng.	16.80	16.50
König Wilhelm	—.—	113.00
Königszelt	15.80	15.80
Kontinental As.	4.12	4.—
Kont. Wass.	26.—	24.50
Körbisdorf. Zuck	—.—	127.—
Körting Gebr.	5.62	5.40
Körtings Elektr.	12.62	11.50
Kostheim Cellul.	5.—	—.—
Kötitzt	2.20	2.12
Kraus & Co.	5.—	3.75
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	6.75	6.70
KronprinzMetall	12.25	11.75
Küppersbusch	31.—	29.—
Lahmeyer	10.62	9.80
Laurahütte	5.76	5.50
Leonh. Braunk.	19.10	19.90
Leopoldgrube	8.36	7.30
Lindes Eismasch	6.75	6.60
Lindström Carl	16.50	17.—
Lingner Werke	19.—	19.—
Lingel Schuhf.	2.20	2.—
Linke Hofmann	10.—	9.10
Loewe Ludwig	63.36	62.12
Lorenz C.	4.75	4.60
Luckau & Steff.	2.90	2.90
Lüdensch.Metall	2.10	2.30
Lüneburg.Wachs	9.—	9.50
Luther Masch.	4.10	4.25
Magd. Allg. Gas	3.50	3.50
„ Bergwerk	53.50	52.—
Magdeb. Mühl.	4.75	4.60
Magirus C. D.	2.60	2.60
Malmedie & Co.	15.50	14.25
Mannesm.-Röhr.	42.12	37.60
Mansfeld. Bergb.	3.25	5.—
Mariekons.Berg.	47.—	50.75
Marienh.Kotzen.	6.50	6.20
Mark Portland	—.—	—.
Masch. u. Kranb.	2.75	2.50

Name	heutig	vorig.
Maschin. Baum	26.50	28.50
„ Buckau	9.50	8.—
„ Kappel	22.75	22.75
Maximiliansau	7.80	7.50
Mech.Web. Lind.	5.—	4.60
„ Sorau	14.50	13.60
„ Zittau	5.20	5.20
Meguin Butzb.	7.60	7.10
Mayer Dr.	0.55	0.50
Meyer Kaufm.	12.50	12.75
Miag	1.60	1.60
Mimosa	4.20	4.20
Mix & Genest	5.90	5.90
Motoren Deutz	20.10	19.—
Mühle Rüningen	4.50	4.10
Mülheim. Bergw.	61.—	61.—
Müller Speisefett	2.60	2.60
National Autom.	2.75	2.70
Neckarsul. Fahr	5.75	5.50
Neptun-Schiff	0.67	0.50
Nitritfabrik	3.20	3.25
Nordd. Gummi	0.35	0.30
„ Wollkäm.	51.—	51.50
Nordd. Steingut	37.—	37.20
Nürnb. Herkom.	3.50	3.40
Oberschl.Eis.-Id.	10.—	9.25
„ Kokswerke	42.—	39.60
Oecking Stahlw.	33.—	32.—
Ohles Erben	3.40	3.40
OppelnerZement	15.20	15.—
Orenst. & Kopp.	15.50	13.50
Osnabr. Kupfer	10.36	10.75
Ottenser Eisen	2.50	2.87
Panzer	12.—	11.60
Phoenix Bergb.	41.12	38.36
„ Braunkohlen	25.50	24.50
Pintsch Julius	30.50	30.75
PlauenerSpitzen	4.—	4.—
„ Tüll	4.70	4.40
Pöge Elektr.	1.30	1.40
Pöge V. 2.	0.81	1.—
Polyphonwerke	5.40	5.75
Pongs Spinnerei	3.10	2.90
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	7.50	7.50
Rasquin Farbw.	6.50	6.—
RathgeberWagg.	5.—	4.75
Rauchw. Walter	1.50	1.50
Ravensb. Spinn.	36.50	36.50
Reicheit Metall	5.80	5.60
ReisholzPapierf.	10.50	10.—
Rhein. Braunk.	28.62	27.—
„ Cham.	—.—	—.—
„ Elektrizität	6.60	6.40
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	8.—	7.36
„ Möbelst.	2.20	2.20

Name	heutig	vorig.
Rhein.Nassau Bg	44.—	44.—
„ Spiegelgl.	27.90	27.50
„ Stahlwk.	35.75	32.80
„ W.Kalkw.	36.—	35.25
Rh.-W. Elektr.	41.—	40.50
„ „ Sprengst.	7.—	6.80
„ „ Zement	32.—	—.—
Rhenania	4.25	4.—
Rheydt Elektro.	3.—	3.—
Riedel J. D.	3.30	3.12
Riehm S. &Söhne	1.—	0.97
Roddergrube	100.—	100.—
Rombach. Hütte	17.75	16.25
Rosenthal. Porz.	25.—	24.0
Rositzer Braunk.	16.—	15.50
„ Zucker	41.—	41.—
Rückforth Sprit	0.52	0.50
Rütgerswerke	16.60	14.50
Sachsenwerk	2.12	2.12
Sächs.-Thür. Ptl.	8.90	8.50
„ Waggon	3.10	2.87
„ Webstuhl	8.—	—.—
SalzdetfurthKali	20.—	18.70
Sarotti Schokol.	1.40	1.30
SauerbreyMasch	2.80	2.90
Scheidemandel	20.25	18.36
Schering Chem.	37.—	36.50
Ernst Schiess	37.50	40.—
Schles. Cellulose	5.50	5.50
„ Leinen-Kr.	5.50	5.25
Schls.Portl.Cem.	15.50	15.—
Schlossf. Schulte	19.—	18.25
Schneider Hugo	3.70	3.70
Schöller Eitorf	67.—	67.—
Schöndorff Gebr.	4.25	4.40
Schönwald Porz.	11.—	11.40
Schött Hermann	27.50	26.60
Schubert & Salz.	9.80	9.50
Schuckert & Co.	39.80	37.25
Schweimer Eisen	73.—	70.50
Seck Mühlenbau	4.10	4.10
Seebeck Schiff	11.—	10.—
Segall Strumpfw.	1.12	1.10
Siegen Sol. Guss	1.60	1.50
Siemens Elek. B.	5.40	5.75
„ Glas	14.50	13.60
„ & Halske	46.25	44.75
Sinner A.-G.	7.20	7.30
Sonderm. & Stier	0.40	0.60
Spinn. Renn.	36.50	36.50
Stadtberg. Hütte	15.90	14.75
Stahl & Nölke	15.—	19.—
Stassfurt, chem.	22.—	21.25
Stett. Cham.Didi.	32.50	32.—
„ Vulkan	14.25	13.10
Stinnes	33.40	32.36
Stodieck & Co.	51.—	50.—
StöhrKammgarn	35.50	36.40
Stöwer Nähmas.	14.75	14.50
Stolberger Zink	29.50	28.—
Tack & Co.	2.25	2.30
Tafelglas	4.50	4.30
TecklenborgSch.	12.87	12.10

Name	heutig	vorig.
Teichgräber	1.10	1.—
Telephon Berlin	4.40	3.60
ThaleEis., St.-A.	—.—	—.—
Thomee Werdohl	31.50	30.—
Thöri's Oelfabrik	5.36	5.10
Tietz Leonhard	5.25	5.—
Tittel & Krüger	33.50	33.50
Triptis	6.87	7.—
Triton-Werke	3.—	3.—
Tuchfab. Aachen	3.75	3.60
Tüllfabrik Flöha	19.50	19.50
Union, Bauges.	1.12	1.10
„ Stett.chem.	15.75	15.—
„ Werkzeug	7.75	7.87
„ Gießerei	6.60	6.25
Varziner Papier	4.—	3.90
Ver.Berl.Frkf.G.	2.60	2.60
Ver.ch.Charlott.	—.—	13.30
„ Dt. Nickelw.	20.60	20.10
„ Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
„ Flanschen	16.—	15.75
„ Glanzst. Elb.	53.—	50.—
„ Kohlen A.-G.	48.—	47.—
„ Metall Halle	13.—	12.—
„ Port. Schim.	—.—	—.—
„ Schmirg.& M.	7.80	8.50
„ Thür. Metall	12.75	12.50
„ Zepp & Wiss.	126.50	124.75
Viktoriawerke	2.30	2.12
Vogel, Telg.-Dr.	2.60	2.35
Vogtländ.Masch.	2.10	2.10
Vorwärts-Sp. B.	24.—	23.—
Vorwohler Pl.-C.	19.75	19.50
Wanderer-Werk	7.20	7.10
Warsteiner Gr.	6.12	5.90
Wasserw. Gelsk.	40.—	38.50
Wegelin A., Ruß.	2.50	2.40
„ & Hübn.	6.—	5.87
Wernsh. Kammg.	6.50	6.50
Wersch. Weißh.	100.50	100.50
Weser A.-G.	6.—	5.40
Wessel, Ludwig	6.75	6.80
Westeregeln	16.75	14.90
WesteregelnV.Z.	10.70	11.75
Westfal.Dinnend	6.30	6.20
Westf. Draht, H.	51.—	47.—
„ Eisen u.Draht	14.90	13.25
„ Kupfer	5.60	5.25
Wickinger Zem.	28.75	28.75
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	21.—	20.25
Wilke Dampf	8.75	8.10
Wißner H. Met.	9.75	9.75
Wittener Gußst.	22.—	21.—
Wittkop, Tiefbau	7.50	7.25
Wolf R.	6.75	6.10
Zeitzer Maschin.	38.—	36.50
Zellstoff-Verein	2.60	2.60
„ Waldhof	8.60	7.75
Zimmerm.-Werk	1.—	1.—

Deutsche Staatsanleihen.

Name	heutig	vorig.
5% Deut.Reichsanl.	0.850	0.770
4% „ „	1.250	1.110
3½% „ „	1.190	1.030
3% „ „	1.590	1.645
Deutsch. Sparp.-A.	0.650	0.845
4% Pr. kons. Anl.	1.375	1.290
3½% „ „ „	1.550	1.500
3% „ „ „	1.395	1.300
Eisenbahnaktien.		
Schantungbahn	1.40	1.40
Südd. Eisenbahn	55.50	55.50
Schiffahrts- und Kolonialwerte.		
Deutsch-Austral.	23.25	19.75
Hamburg-Amerika	25.60	24.—
„ -Südamer	38.60	35.50
Hansa Dampfschiff	10.30	9.62
Norddeuts. Lloyd	4.10	3.60
Otavi-Minen	23.75	23.—
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	4.85	4.40
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.25	1.25
„ Kreditbk.	0.30	0.30
Berl. Handels-Ges.	24.50	24.25
Comm.- u. Privatb.	4.75	4.75
Darmstädter u. National-Bank	9.35	8.25
Deutsche Bank	11.25	10.62
Diskonto-Comm.	12.70	11.85
Dresdner Bank	7.—	6.75
Ess. Credit-Anst.	1.70	1.70
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	1.65	1.60
Osnabrücker Bank	1.—	0.87
Ostbank f. Handel	0.60	0.60
Pr. Boden-Creditb.	3.65	3.50
Pr. Centr.-Bod.-Cr	3.20	3.25
Pr. Pfandbr.-Bank	2.75	2.87
Reichsbank	52.50	52.25
Rh.-Westf.-Bod.-C.	4.90	4.60
Wstd. Bod.-Cr.-A.	3.80	3.80
Brauereiaktien.		
Bochum. Viktoria	11.25	10.50
Dortmund. Aktien	27.—	26.20
Dortm. Ritterbr.	25.25	26.50
Dortmund. Union	53.—	52.—
Engelhardt-Brau.	31.50	31.25
Glückauf Gelsenk.	19.—	19.50
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	[illegible]	52.25
Schlegel Scharpe	[illegible]	18.—
Wicküler-Küpper	[illegible]	34.50

vereinsbank ... sind ... bank, ... bank ... Eröffnung ... 5. ... r u. ... ots ... h niedrigen ... meine große ... rm, elegant. ... rials heben ... sstücke aus ... gebrachten ... ders hervor ... ewin ... se 3. LL32 ... hme ... Homberg Bochum ... Kochstr. 2 LH12 ... komplette ... Kästen ... Preislagen Lager. ... Ausführung. ... preiswert. ... nöl ... n und Lacke ... ten Tagespreis. ... arbe ... 200 Bill. Mk. ... lmann ... str. 4 ... Qualität: ... sche ... tter ... 82972 ... Haus. ... utter- und ...handlung, ... on 2706.

Offene Stellen

Männlich

Junger Mann,
kaufmännisch gebildet, arbeitsfreudig, von gutem Ruf und Charakter, von Versicherung und Inkasso-Geschäft etc.
als **Teilhaber**
gesucht; **Selbständige** und **gute** Existenz. 1000 Mark **baar** erforderlich. Off. u. M. M. 82957 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bekanntes u. bewährt. Industriewerk welches einen den Weltmarkt beherrsch., völlig konkurrenzl. und zeitgemäßen **Spezialartikel (Schlager allererster Gattung)** fabriz., beabs. im Hinblick auf die bisherigen großen Erfolge auch für die **Provinzen: Westfalen, Hannover u. Rheinprovinz** je einen **organis. befäh. Herrn**, der sich selbst. zu machen wünscht und über einige tausend Mark disp. Betriebsmittel nachweisbar verfügt, als a4639
Geschäfts- bezw. Filialleiter
anzustellen. — Die selbst. keine Fachkenntn. erfordert. Position sichert ein sehr großes automatisch steig. Einkommen. — Nur ausführl. Off. mit gewissenh. Klarlegung der soz. und finanz. Verhältn. mögl. m. Lichtbild werd. vertrl. und erb. u. „Existenz" an Alfred Pulvermacher & Co., Berlin W. 30.

Alte, angesehene Fabrik von
Marken-Likören
sucht für den Platz Bochum und Umgegend einen bei Detaillisten, Cafees, Hotels und Wirtschaften nachweislich gut eingeführten
Vertreter.
Gefl. Angebote mit genauen Angaben wolle man unter O. P. 4646 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung richten.

Dortmunder Großbrauerei,
anerkannt erstklassige Export- u. Pilsener Biere herstellend, sucht für den Platz **Bochum** und Umgebung
geeignete Vertretung.
In Frage kommen nur solvente Herren oder Firmen, die bei der Wirtekundschaft gut eingeführt sind. Angebote unter A. 981 an **A. Crisand, Ann.-Exped., Dortmund.** AC1

Zur provisionsweisen Mitnahme einer hervorragenden **patentierten Auto-Reifen-Pump-Pumpe** suchen wir überall tüchtige, zuverlässige AM1
Reise-Vertreter
Es wollen sich nur solche Herren melden, die bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführt sind und gute Erfolge nachweisen können. Ausführl. Angebote unter Angabe von Ref. erbeten unter K. F. 2676 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Für einen gutgehenden Artikel mehrere
Vertreter
gesucht. Meldungen an den Generalvertreter Ernst Grunwald, **Bochum,** v. d. Recke-Straße 66, erbeten. 82923

Eingeführter, solider
Kautabak-Vertreter
gesucht von
B. L. Hanewacker & Co.,
Kautabakfabrik, Northausen a. H.

Akquisiteure
für Stadt- und Landkreis Bochum zum sofortigen Antritt gesucht. Buchdruckerei M. Rautenberg, Wattmar-Bochum. (82987

Heizungs-Ingenieur
zur Ausarbeitung von Entwürfen und Ausführungen, sowie Außendienst als Vertreter des Geschäftsführers zum baldigen Eintritt und einige
Heizungs-Monteure
(Meisterstelle bei guter Bewährg.) per sofort gesucht. Angebote unt. H. J. 4641 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herren und Damen
jeden Standes verd. bis 20 Mk täglich durch den Verkauf eines sehr begehrten Bedarfsartikels. Täglich Geld. Zu melden nachm. 3 bis 4 Uhr. (82947
P. Fritsch, Riemke, Herner Straße 14, 1. Etg.

Junger Kaufmann
für Lagerbüro, mit Kenntn. der doppelt. Buchführ., mal. aus der Eisenw.-Brch. zum sofortig. Eintritt gesucht. Ausf. Bewerb. mit Zeugn.-Abschrift. u. Angabe d. Gehaltsanspr. u. L. W. 12 an die Geschst. dieser Zeitung

Mehr. Anstreicher-gehülfen
sofort gesucht. Oelmann u. Willbahn, Eickel, Bismarckdenkmal.

Bohrer
ordentl. Eltern im Alter v. 15 bis 17 Jahr. zum sofortig. Eintritt f. dauernd gesucht. (a4130
Treibriemenfabrik Rüker & Söhne, Gahroper Str. 100.

Tüchtiger Vertreter
bei Industrie und Großhandel gut eingeführt, z. Verkauf von Packpapierfäden geg. hohe Provision sofort gesucht. Ang. u. D. E. 3436 an die Gesch. d. Z.

Weiblich

Morgenmädchen
für sof. ges. (83014 Dippelstr. 12.

Für sofort wird erstklass. Maschinenschreiberin auf kürzere Zeit auf 1—2 Arbeitsstunden täglich gesucht.
Anmeldungen umgehend **Prof. Schoenmann,** Anstalt für Kranken-Anstalt.

Aelteres, tüchtiges Verkäuferin gesucht
für Lebensmittelgeschäft.
Ang. unt. L. D. 33 an die Gesch. d. Z.

Perfekte Köchin
gesucht.
Bahnhofs-Hotel Eichholz, Hattingen-Ruhr.

Braves, ehrliches Mädchen
für sofort in kein. Geschäftshaush., 4 Personen, gesucht. Selbiges muß kochen können.
Ang. u. G. S. 82934 an die Gesch. d. Z.

In allen Hausarb. erfahr., tüchtiges Mädchen
gegen hoh. Lohn z. sofortigen Eintritt gesucht. Nachmittags vorzustellen v. 2 b. 5 Uhr. (82937 Mauritiusstr. 4 a.

Ehrliches, brav. Mädchen
nicht über 20 J., w. zu Hause schlaf. k., für alle Hausarb. in kleinen Haushalt gesucht. (82977 Krause, Wiemelhauser Str. 921.

Tüchtiges Mädchen
in Küche u. Haush. erfahr., für kleinen Haushalt zum 15. Nov. gesuchts Vorstell. nicht vor 10 Uhr. (82931 Rosenstr. 8, 2. Etg.

Ord., fl. Mädchen für halbe od. dreiv. Tage sof. ges. (82990 Wörthstr. 48, 3 Et. r.

Alt. Mädchen
mit gut. Zeugnissen gesucht. (82983 Rottstr. 13, 1. Etg.

Saubere Frau o. Mädchen zweim. wöch. zum Flurputz vorm. ges. (82965 Märkische Straße 20, unten.

— **Mädchen** — für d. Haushalt ges. Frau Wwe. **Emil Beckhoff,** Moltkeplatz, Ecke Maxstr. (83009

Zu sofort j. einige Vormittagsstd. ein — Mädchen — gesucht. (83001 Friedrichstr. 7, pt.

Wegen Erkrankung des jetzig. tüchtigen
Zweitmädchen
für mein. kl. Haushalt (3 Pers.) baldigst gesucht. Gute Zeugn. erforderlich.
Frau **Dr. Schwellenbach,** Hernerstraße 139.

Buntstickerin
zur Aushilfe für sofort gesucht (2Sch12 Scheer, Metzstraße, Fahnenfabrik.

Stellen-Gesuche

Männlich

Lediger Kaufmann sucht tätige
Beteiligung mit 7000—10000 B.Mk.
Ang. u. J. S. 82970 an die Gesch. d. Z.

Kräft. tüchtig. Junge sucht Beschäftigung.
Wilh. Dettmer, Eickelerstr. 3, 2. Etg.

Chauffeur
leidl. Führerschein 2 u. 3 b. sucht Stellung, evtl. als
Beifahrer.
Ang. u. Z. A. 82922 an die Gesch. d. Z.

Einbruch ausgeschl.
Gedienter Mann, 31 J. verh., nücht. u. zuverläss., mit einem äußerst gut. Pol.-Hund, welcher die silb. Med. errung., sucht bei Bank- oder Großfirma usw. Stelle als Wächter od. für sonstigen Posten.
Ang. u. G. M. 83019 a. d. Geschst. d. Zt.

Tücht. Masseur
empf. sich für Massage. Einreibungen u. s. w.
Ang. u. R. M. 82815 an die Gesch. d. Z.

Suche Beschäftigung
für 2 flotte Ponys für Stadt u. außerhalb. Angeb. unt. W. R. 83007 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Weiblich

Pelze
werden gut und billig nach den neuesten Modellen umgearbeitet. (83008 Weidemann, Brückstraße 15.

Frau sucht **Waschstellen.** Dorstener St. 29, 1 Treppe. (82993

Zu vermieten

Gutgehende
Bierhalle
in Bochum sofort an nur kapitalkräftige Fachleute
zu vergeben.
Offerten unter K. L. 4645 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

2 sehr gut möblierte Zimmer
in herrschaftlichem Einfamilienhause (Ehrenfeld), Nähe Melanchthonkirche, zum 1. Januar zu vermieten, nur an einen Herrn oder eine Dame. Preis 100 Mark ohne Wäsche und Bedienung. Daselbst auch 1—2 Büroräume. Angeb. unter R. M. 82973 an die Geschst. d. Ztg.

Helle Werkstatt
ca. 10×6 Meter für jedes Handw., auch als Lager geeignet, zu verm. a4643
Weitmar, Hattinger Str. 25.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer an 2 anst. Herren sof. zu vm. (82964 Frau Falk, Richardstraße 37, 2. Etg.

Möbl. 8 a. Mittelwohn. zu vm. Bongardstr. 12, 3. Etg.

Ein möbl. Zimmer mit Morgenkaffee a. 2 Freunde z. verm. Hofsteder Str. 32.

1 ja. Mann erhält saub. **Schlafstelle** mit Pension. Glashüttenschestr. 14, pt. r.

Schlafstelle
sof. zu verm. Königstr. 15, 2. Et.

Schlafstelle
zu verm. Hofsteder Str. 53, 3 Etg.

Wer verdient perfekter Stenotypistin
(24—25 J.), durch häusl. Verhältn in Bedrängnis geraten, zu guter Stellung?
Ang. u. H. B. 4498 an die Gesch. d. Z.

Suche f. m. 17j. Tochter, w. Nähen gelernt hat, Stelle a. Frl. d. Küche u. des Haushalts
Weitmar, Kohlenstraße 11.

Schneiderin empf. sich in u. auß. dem Hause. (82959 Kortenbpfad 5 a, 1 Etage rechts.

Ja. sol. Kutscher sucht Dauerstellung. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 82941.

Bunt-, Kleider-, Weißstickereien, Aufzeichnungen u. Garnierungen jeder Art empfiehlt (82925 Schneider, Yorkstraße 21.

Bringen Sie Ihren **Velour-Filzhut** schon jetzt zum Umpressen (29M17 Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle

Bess. ev. Mädchen, in Küche u. Haush. erfahr., bisher in nur herrsch. Hause tätig gewesen, sucht St. z. 15. Nov. als Stütze. Ang. u. S. W. 82988 Geschst.

Nicht
1 Paket Seifenpulver
sondern
1 Paket Dixin
müssen Sie verlangen-dann haben Sie die Sicherheit, ein wirklich hochwertiges Erzeugnis zu erhalten! **Dixin** ist ein preiswertes Seifenpulver von ausgezeichneter Waschwirkung und für jeden Waschzweck geeignet



Großer Massen-Artikel

Nebenstehender Artikel zeigt unsere neueste Erfindung! Vorrichtung zur unlösbaren Befestigung des Stieles an Besen und Schrubber. Es ist bekannt, daß das ständige Lostösen des Stieles nicht allein durch das immerwährende Einnageln Beschädigung des Besens und Schrubbers erwirkt hat, sondern in der Arbeit fortwährend störte und Aerger erregte. Sämtliche Uebelstände werden durch unsere Erfindung beseitigt; es ist dadurch die Vorbedingung gegeben, daß der Artikel in unbegrenzten Mengen in jedem Haushalt, ferner bei Behörden, Verwaltungen, Fabriken etc. abzusetzen ist, zumal die Anbringung äußerst leicht und der Preis billigst gestellt ist. Wir vergeben für Bochum und Umgegend den

Allein-Vertrieb

und muß ein zu vereinbarendes Quantum, welches sukzessiva abzunehmen ist, abgeschlossen werden. Solvente Herren oder Firmen, welchen einige hundert Mark Barkapital zur Uebernahme der ersten Lieferung zur Verfügung stehen, und durch intensive Bearbeitung Gewähr für großen Umsatz bieten, werden gebeten, Offerten an

Herrn Arthur Zwetsch, Oberstein a. d. Nahe

einzusenden und erfolgt zwecks Verhandlung persönlicher Besuch. a4640

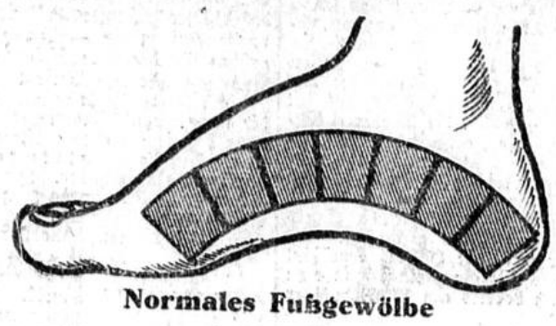
Vertrauens-Stellung

Suche, eine durchaus zuverlässige und gewandte
Wirtschafterin od. Stütze
die in Küche und Keller erfahren ist und auch allgemeine Geschäftskenntnisse besitzt. Bewerbungen unter W. E. 83036 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

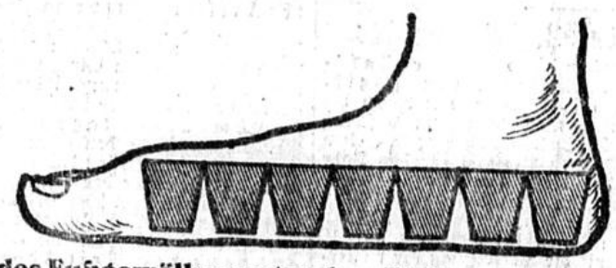
Zum 15. Nov. können noch einige
Damen
angenommen werden, welche sich in meinem Atelier ihre Garderobe in einfacher wie eleganter Ausführung selbst anfertigen.
Frau Emma Behrens
Hellweg 13a

Wir suchen
per sofort oder 1. Dezember
eine erste Verkäuferin
für Kleiderstoffe;
mehrere jüngere Verkäuferinnen
für Schürzen, Strümpfe, Baumwollwaren; a4642
eine gewandte Packerin
für unsere Warenausgabe.
Damen, die in lebhaften Geschäften tätig waren, belieben Offerten mit Zeugnisse einzusenden.
Gebr. Rindskopf, Herne.

Eine Folge der Fettleibigkeit



Normales Fußgewölbe



Senkung des Fußgewölbes unter dem Einfluß der Körperschwere

Männer und Frauen in den mittleren Jahren mit vermehrter Körperfülle leiden gewöhnlich an Fußschmerzen.

Diese beruhen auf einer Senkung der Bogenwölbung des Fußes, welche dem erhöhten Körpergewicht nicht gewachsen ist.

Auch die Muskulatur im Unterschenkel (dort befinden sich die Hauptmuskeln für die Spannung des Fußgewölbes) reagiert gegen die Ueberlastung mit rheumatismusartigen Schmerzen.

Der scheinbare Rheumatismus kann als Muskel- oder Gelenkrheumatismus auftreten und zwar in den Muskeln des Beins (auch nächtliche Wadenkrämpfe) bis zum Kreuz hinauf (oft ischiasartige Schmerzen) und im Sprunggelenk, im Knie und in der Hüfte.

Durch den Gebrauch der pneumatischen Fußstütze

Pneumette

wird die Ursache dieser Schmerzen, die Senkung des Fußbogens, beseitigt, weshalb dieselben oftmals „wie durch ein Wunder" verschwinden.

Die Pneumette gestattet den leidenden Personen selbst lange Märsche ohne Ermüdung und Schmerzen, denn Sie paßt sich genau den verschiedenen Bewegungen der Gelenke des gehenden Fußes an, ein Vorteil, den nur die pneumatische Einlage aufweisen kann.

Versuchen Sie die Pneumette und Sie werden überrascht sein, wie angenehm sie zu tragen ist, wie sie niemals das Gefühl eines lästigen Druckes erzeugt, die Blutzirkulation nicht unterbindet (keine kalten Füße) und den Fuß mit ihrem federleichten Gewicht (etwa 40 Gramm) nicht beschwert.

Die Pneumette kann in jedem Schuh unsichtbar getragen werden, ist federleicht und dauerhaft. Wir geben Ihnen ein Paar Pneumette mit bedingungslosem Rückgaberecht

8 Tage zur Probe.

Ueberzeugen Sie sich selbst! Beginnen Sie heute noch mit dem Versuch! (Ist schmerzfreies Gehen nicht diesen Versuch wert?)

Niederlage der Pneumette für Bochum:

ALSBERG

Kostenlose fachmännische Fußuntersuchung für jedermann durch ärztlich ausgebildete Orthopedisten.

Schriftliche Anfragen von außerhalb Bochum sind zu richten an den
Alleinigen Fabrikanten und Patentinhaber (4 D. R. P.)
Kreuzversand Alfred Klotz, München, Lindwurmstraße 76



Fragen Sie Ihren Arzt und verlangen Sie von der Firma Kreuzversand, München, kostenfrei das lehrreiche Buch:
Fuß- und Beinschmerzen.